Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 22. September 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 224

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

Umgehungs-Versuche.

Japaner haben nach Kuropatkin's Bericht bis jetzt keinen Erfolg damit.—Aber nach neuester Meldung ist Nodzu's Heer plötzlich an der russischen rechten Flanke aufgetaucht. — Japaner sollen wieder ein Fort von Port Arthur genommen haben.

London, 22. Sept. Eine neuerliche Nachricht vom mandschurischen Kriegsschauplatz besagt, daß die japanische Armee des Generals Nodzu, deren Verbleib die Russen mehrere Tage hindurch nicht feststellen konnten, plötzlich auf der rechten Flanke Kuropatkins entdeckt worden ist, und zwar in nördlicher Richtung marschirend und nach dem Tie-Paß zu strebend. Kuropatkin schickt jetzt eine Streitmacht ab, um Nodzus Vorrücken zum Einhalt zu bringen.

Tokio, 22. Sept. (3 Uhr Nachmittags:) Einer nicht-amtlichen Nachricht zufolge haben die Japaner vor Port Arthur wieder ein Höhen-Fort, westlich von Etzeschan, in verzweifeltem Ansturm genommen und haben bis jetzt alle Versuche der Russen, dasselbe wiederzuerobern, abgewiesen.

Etzeschan und das neue eroberte Fort überschauen Port Arthur und bieten vorzügliche Gelegenheit zum Aufpflanzen von Geschützen, wodurch die russische Vertheidigungsmacht wesentlich geschwächt wird.

St. Petersburg, 22. Sept. (Halb 2 Uhr Nachmittags:) General Kuropatkin telegraphirt, unterm Gestrigen, daß die Japaner ihre Versuche, die linke Flanke der Russen zu umgehen, fortsetzten, aber ohne Erfolg. Nach der letzten Auskunft, welche das russische Kriegsamt erhalten hat, steht Feldmarschall Oyamas japanische Vorhut noch immer 30 Meilen südlich und südöstlich von Fuschun, und das Kriegsamt erwartet keine Schlacht zu Fuschun, ehe eine Reihe Nachhut-Gefechte stattgefunden hat.

Mukden, 21. Sept. (Verspätet:) Hier erwartet man stündlich eine Schlacht in der Nähe von Fuschun, 30 Meilen östlich von hier. Gegenwärtig ist Alles ruhig. Das Wetter wird kalt.

General Kurokis Hauptquartier im Felde, 17. Sept. (Ueber Fusan, Korea, 22. Sept.) Die Russen rekognosziren an der Grenze der japanischen Truppenlinie entlang mit einer großen Streitmacht Kavallerie, unterstützt durch Geschütze.

Mit drei Geschützen erschienen sie gestern Abend 6000 Yards von der Station Jentai und schleuderten einige Granaten auf den Bahnhof. Sie setzen auch heute die Beschießung von Zeit zu Zeit fort.

Die russische Streitmacht an der Mukden-Bahn erstreckt sich von Schuliho, 8 Meilen von Jentai, nach Tsautaitsu, 5 Meilen nordöstlich.

Tsingtau (Deutsch-China), 22. Sept. (3 Uhr Nachmittags:) Mehrere Kohlenboote sind in den letzten zehn Tagen hier eingetroffen. Man glaubt, daß die Ladung derselben nach Port Arthur bestimmt ist.

Das britische Kohlenboot „Foxton Hall" lud sein Kargo Cardiff-Kohle auf den deutschen Dampfer „Ericka" um, welchem die örtlichen Behorden Behörden jedoch nicht gestatten wollen, auszulaufen, ehe die Versicherung gegeben worden ist, daß kein Versuch gemacht werden wird, nach Port Arthur hinein zu fahren.

Es wird angegeben, daß „Ericka" nach Japan bestimmt sei,—aber man glaubt, daß sie schließlich versuchen werde, irgendwie die Kohle nach Port Arthur hinein zu bringen, wo die Russen gewillt sind ,riesige Preise für ihre Ablieferung zu zahlen.

Nach Allem, was man früher gehört hat, wird vermuthet, daß die Kohle in Port Arthur sehr knapp geworden ist.

Rom, 22. Sept. Ein Telegramm aus Tokio meldet: Feldmarschall Oyama hat eine Proklamation an die Armee erlassen, worin er zu den höchsten Anstrengungen in der kommenden Schlacht zu Fuschun auffordert, die wahrscheinlich den ganzen Feldzug entscheiden werde. „Die Augen der ganzen zivilisirten Welt" — sagt er am Schluß — „sind auf die japanische Armee gerichtet, deren Heldenmuth sich die allgemeine Sympathie im Kampf gegen Rußland gewonnen hat."

St. Petersburg, 22. Sept. Während des erwähnten Gefechts am Da-Paß, welchen die Japaner erfolglos angriffen, machte General Peterhof mehrere Gefangene und erbeutete eine Quantität Waffen und Munition. Die Russen hatten 4 Todte, darunter ein Hauptmann, und 45 Verwundete.

Der russische Generalstab veröffentlicht eine berichtigte Liste der russischen Verluste zu Liaujang. Danach fielen 1810 Mann, 18,811 wurden verwundet, und 1112 wurden auf dem Feld gelassen. 54 Regiments-Offiziere fielen, und 252 wurden verwundet; 2 Generäle fielen, und 3 wurden verwundet; 5 Offiziere wurden auf dem Feld gelassen.

Von den Verwundeten sind bereits wieder 1334 Gemeine und 34 Offiziere in den Dienst zurückgekehrt. Die, als zurückgelassen und vermißt Gemeldeten sind aber wahrscheinlich todt.

An das Gerücht, daß General Orlow, welchem Kuropatkin in seinem Bericht die Hauptschuld an der Niederlage der Russen zu Liaujang gab, Selbstmord begangen habe,glaubt man hier nicht.

Las Palmas, Kanarische Inseln, 22. Sept. Das russische Kreuzerboot „Terek", welches in der Nachbarschaft von Gibraltar britische Schiffe angehalten hatte, begann gestern hier, Kohlen aufzunehmen; aber auf Weisung aus Madrid wurde es an der weiteren Kohlen-Aufnahme verhindert und erhielt Weisung, während des Vormittags abzufahren. Der Kommandant erklärte, Letzteres könne er nicht thun, da die Maschinen reparaturbedürftig seien.

Emden, Deutschland, 22. Sept. Drei Dampfer, welche von der Hamburg-Amerikanischen Gesellschaft gepachtet sind, laden hier Kohle auf, und es wird berichtet, daß diese Kohle für die russische Flotte bestimmt sei. Die Kapitäne dieser Dampfer sollen unter versiegelten Befehlen von hier abfahren.

Im Irrenhaus!

Früherer Sekretär des Altreichskanzlers.

Hamburg, 22. Sept. Erst jetzt erfährt man, daß Dr. Chrysander, der langjährige Sekretär des Reichskanzlers Bismarck, vor Kurzem, völlig verarmt, in ein Irrenhaus bei Hamburg gebracht worden ist.

Ausfuhr nach Japan geringer.

Berlin, 22. Sept. Die Ausfuhr Deutschlands nach Japan ist, neuerlichen statistischen Angaben zufolge, in der ersten Hälfte des laufenden Jahres erheblich zurückgegangen; namentlich gilt dies von der Zucker-, Chemikalien- und Eisenwaaren-Ausfuhr.

Dagegen ist die Ausfuhr Englands und der Ver. Staaten nach Japan entsprechend gestiegen.

Für praktischere Uniform.

Berlin, 22. Sept. Auf's Neue wird in Fachkreisen dafür eingetreten, daß die Bekleidung des deutschen Heeres zweckmäßiger eingerichtet werde. Dieser Aufforderung schließt sich sogar ein aktiver Offizier des Generalstabs in einem Artikel an.

Vom Kaiser ausgezeichnet.

Berlin, 22. Sept. Es wird amtlich bekannt gemacht, daß Präsident Harper, von der Chicago-Universität, vom Kaiser Wilhelm den Rothen Adlerorden zweiter Klasse erhalten hat, und Vize-Präsident Judson den Kronenorden zweiter Klasse.

Rußland protestirt!

St. Petersburg, 22. Sept. Der angekündigte Protest Rußlands gegen den britisch-thibetanischen Friedensvertrag wurde in Peking eingereicht.

Inland.

Verlust durch Silberwerth-Schwankung.

Washington, D. K., 22. Sept. Das Insular-Bureau des Kriegsamts hat festgestellt, da ßder Verlust, welchen das Schatzamt der amerikanischen Philippinen-Regierung durch den schwankenden Werth des Silber-Kourantgeldes erlitt, schon bis zum 30. Juni 1903 sich auf $1,294,089 beläuft. Er entstand zum großen Theil dadurch, daß, als das Silber theuer, mexikanisches Silbergeld fast ausschließlich für Zahlung von Abgaben an die Regierung geboten wurde,während die Gläubiger der Regierung solches nicht haben wollten.

Untersuchung begonnen.

Melrose, Mass., 22. Sept. Die Staats- und die Ortsbehörden begannen eine Untersuchung des erwähnten Unglücks auf der elektrischen Straßenbahn zwischen Boston und hier, durch eine Explosion von Dynamit, welches aus einem Fuhrwerk gefallen war, auf dem Geleise.

Einer der Verletzten ist inzwischen gestorben, sodaß die Gesammtzahl der Todten bereits 9 beträgt.

Man hörte die Explosion sogar in Boston, 20 Meilen entfernt!

Malden, Mass., 22. Sept. Der Expreß-Fuhrmann Fenton, welcher das Dynamit fallen ließ, welches die verhängnißvolle Explosion auf der elektrischen Straßenbahn zwischen Boston und Melrose verursachte, wurde unter Anklage des Todtschlags dem Oktober-Gerichtstermin überwiesen. Bürgschaft: $1000.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Neckar von Bremen; Königin Luise, von New York, Neapel und Genua; Teutonic von Liverpool.
Boulogne: Rhyndam, von New York nach Rotterdam.
Havre: La Touraine von New York.
London: Lancastrian von Boston.

Abgegangen.

New York. Blücher und Sicilian nach Hamburg; Großer Kurfürst nach Bremen; La Lorraine nach Havre; Cevic nach Liverpool; Esperanza, nach Kuba und Mexiko.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm II. von Bremen nach New York.

Zur Wahlkampagne.

Demokratisches Textbuch jetzt vervollständigt.

New York, 22. Sept. Das demokatische Kampagne-Textbuch ist jetzt so ziemlich vervollständigt und kann jede Stunde im vollen Wortlaut der Oeffentlichkeit übergeben werden. Es bildet im Ganzen einen Band von 314 Druckseiten! Wie schon erwähnt, werden darin als die Hauptfragen des Wahl-Feldzuges die Bundesverfassung (im Gegensatz zu Imperialismus), der Zoll und die „Trusts" behandelt. Den „Trusts" wird besonders großer Raum gewidmet, und namentlich Nachdruck darauf gelegt, daß dieselben die Amerikaner zwängen, bedeutend höhere Preise für Manufakturwaaren zu zahlen, als die Ausländer für dieselben Waaren zu bezahlen brauchten, was nur mit Hilfe des sogenannten Schutzzolls möglich sei.

(Ein längerer Auszug aus diesem Theil des Textbuches wurde bereits in der letzten „Sonntagpost" mitgetheilt.)

Auch wird das Arbeits-Bureau beschuldigt, seine statistischen Zusammenstellungen über Löhne und Lebensmittel-Preise den republikanischen Kampagnezwecken dienstbar gemacht zu haben. Dieses Bureau rechnete eine Zunahme von nur 15 Prozent in den Lebenshaltungskosten seit dem Jahre 1897 heraus. Dem werden die einschlägigen Ziffern der Dun'schen Handels-Agentur entgegengestellt, die besagen, daß im letzten März die Lebenshaltungskosten um 43 Prozent höher gewesen seien, als am 1. Juli 1897 (unmittelbar ehe die Dingley'sche Zollvorlage zum Gesetz wurde). Andererseits wird erklärt, daß die Löhne vom Juli 1897 bis zum Juli 1903 nur um 7 oder 8 Prozent gestiegen seien, und im Juli 1903 seien sie am höchsten gewesen.

Ferner wird ausgeführt, daß jede Familie durchschnittlich $94 pro Jahr als Tribut an die geschützten „Trusts" zahlen müsse, was im Ganzen, bei 17 Millionen Familien in den Ver. Staaten, 1600 Millionen Dollars im Jahr ausmache!

Auch wird eine Liste von 111 wichtigen Lohn-Herabsetzungen in der Zeit von 1903 auf 1904 angeführt, sowie von 169 geschlossenen Fabrikanlagen, und es wird gesagt, der heurige Druck auf den Geschäften sei schwerer, als er 1893 und 1894 gewesen.

Ziemlich ausführlich wird auch von den Post-Skandalen gesprochen, deren Untersuchung erst im Jahre 1903 angeordnet worden sei, obwohl die Administration schon im Jahre 1899 von ihnen Kenntniß gehabt habe. Ferner ist von der Korruption im Departement des Innern die Rede. Es wird schließlich auch auf die schwankende Haltung McKinleys und Roosevelts und der republikanischen Partei in der Währungsfrage hingewiesen.

New York, 22. Sept. Richter Parker, der demokratische Präsidentschafts-Kandidat, ist aus Esopus wieder hier eingetroffen und im „Hoffman House" abgestiegen.

Heute Nachmittag hat er eine Besprechung mit dem Nationalausschuß-Vorsitzer Taggart.

(Das Nominations-Annahmeschreiben des republikanischen Vizepräsidentschafts-Kandidaten Fairbanks siehe auf der Innenseite!)

Die herbstliche Kälte.

Philadelphia, 22. Sept. Der heutige Tag war hier der kälteste September-Tag, welcher jemals vom Wetteramt verzeichnet wurde! Um 6 Uhr Morgens zeigte das offizielle Thermometer 40 Grad über Null, und zwei Stunden darnach waren es nur 2 Grad mehr.

New York, 22. Sept. Seit 24 Stunden haben wir hier ungewöhnlich kaltes Wetter für diesen Theil des Jahres. Um Mitternacht war die Temperatur um 15 Grad gefallen — auf 42 — und sie fiel langsam noch immer weiter. Die Durchschnitts-Temperatur war heute um 9 Grad niedriger, als am selben Tag des vorigen Jahres, und 10 Grad niedriger, als die Durchschnitts-Temperatur in den letzten 25 Jahren.

Lancaster, Pa., 22. Sept. Starke Nacht-Fröste werden aus allen Theilen des Countys Lancaster gemeldet. In manchen Fällen sank das Thermometer auf 32 Grad. Man fürchtet, daß die, noch nicht eingeheimste Tabak-Ernte stark gelitten hat.

Middletown, N. Y., 22. Sept. — Schwere Nacht-Fröste sind hierherum eingetreten, und man fürchtet großen Ernteschaden. Heute war es tüchtig kalt.

Brandgefahr-Abstellung—oder extra blechen!

New York, 22. Sept. In einer Sitzung der westlichen Vereinigung von Feuerversicherungs-Gesellschaften, die zu Frontenac, N. Y., stattfand, wurde beschlossen, in allen westlichen Städten und Towns, wo mangelhafte Brandschutz-Vorkehrungen in den Gebäuden, in den Wasseranlagen und in den Feuerwehr-Einrichtungen bestehen, eine Extra-Brand-Rate zu berechnen. Den Gemeinde-Behörden wird 60 Tage Zeit zur Abstellung der Mängel gegeben werden; nachher aber soll, wenn die letzteren noch nicht abgestellt sind, unerbittlich eine Extra-Versicherungs-Auflage für das betreffende Eigenthum erhoben werden.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Wurde mürbe.

John R. Smith erleichterte sein schuldbeladenes Gewissen.

Peterson's Ermordung.

Briggs, Harry Brown und L. Leonard angeblich die Thäter. — Er habe nur den Kundschafter gespielt. — Sämmtliche Betheiligten in Haft.

Der 18jährige John R. Smith gestand gestern, strafbare Kenntniß von der Ermordung des Zigarrenhändlers Hans Peterson, W. Lake und Robey Straße, zu haben.

Er gab zu, den Kundschafter gespielt zu haben. Bei der Ausführung habe er sich nicht betheiligt, da er sich verspätet und erst eine oder zwei Minuten, nachdem die Raubmörder geflüchtet waren, am Thatort eintraf.

Der Häftling soll ferner gestanden haben, mit seinen Kumpanen, zu denen „Jocko" Briggs gehörte, der den verhängnißvollen Schuß auf Peterson abgefeuert haben soll, eine Anzahl Raubüberfälle verübt zu haben.

Smith wurde am Freitag Abend von der „Fliegenden Abtheilung" der Bezirkswache an W. Lake Straße verhaftet. Die Beamten hatten in Erfahrung gebracht, daß die Beraubung einer Apotheke an W. Madison Str. und Ashland Ave. geplant war. Sie waren auf dem Posten. Smith benahm sich verdächtig und wurde eingekäfigt.

Wie berichtet, wurde die Verhaftung bis gestern sorgfältig geheim gehalten, obgleich der Häftling vom Hilfspolizeichef Schuettler täglich Kreuzverhören unterzogen wurde.

Anfänglich war Smith trotzig und wenig mittheilsam, gab aber dann nach längerem Sträuben zu, sich an zwei Raubüberfällen von nur geringer Bedeutung betheiligt zu haben. Hilfspolizeichef Schuettler verdoppelte nun seine Anstrengungen und ließ nicht locker, bis der Häftling gestern Abend zusammenbrach und ein volles Geständniß ablegte. Danach waren seine Spießgesellen Briggs, ein gewisser, der Polizei nicht bekannter Harry Brown und ein Bursche Namens „Lefty Leonard", ein der Polizei bekannter Verbrecher.

Seinen Aussagen gemäß war Briggs der Anführer der Bande und derjenige, welcher Peterson erschoß und dessen farbigen Hausdiener schwer verwundete.

„Ich war persönlich nicht da," sagte Smith; „das hatte aber seinen Grund darin, daß ich mich um zwei Minuten verspätet hatte. Als ich im Laden eintraf, konnte ich noch den Pulverdampf riechen. Jedermann war aufgeregt. Ich glaubte, daß vielleicht einer meiner Kumpane niedergeknallt war und dachte schon daran, mich aus dem Staube zu machen, fragte aber zuvor einen der dort umherlungernden Neugierigen, was eigentlich los sei. Mir wurde der Bescheid, daß der Zigarrenhändler mit einem Kunden in Streit gerathen und von seinem Gegner niedergeschossen worden sei. Ich fragte ihn, ob er todt sei. Die Antwort lautete bejahend. Der Patrouillewagen traf ein und der Hausdiener wurde fortgeschafft.

„Ich entfernte mich bald darauf und machte mich auf die Suche nach meinen Kumpanen. An jenem Abend konnte ich sie nicht finden. Am nächsten Tage erfuhr ich, daß Briggs verhaftet und die Polizei überzeugt sei, daß er den Mord verübt habe.

Das Geständniß lautet im Auszuge wie folgt:

Ich, John Smith, Nr. 1910 W. Lake Str., mache aus freien Stücken folgende Angaben: Vor etwa vier Wochen fragte mich John Leonard an Western Ave. und Kinzie Str., ob ich nicht $15 verdienen wollte. Auf meine Frage, wie ich das Geld verdienen könnte, erklärte er mir, ich brauchte nur nach Petersons Zigarrenladen an Robey und Lake Str. gehen und feststellen, wo der Mann sein Geld verwahre und wie man am besten aus dem Laden flüchten könne.

Ich begab mich am selben Nachmittag nach dem Laden, kaufte Kautabak und eine Novelle und musterte, während ich in dieser las, den Laden. Ich beobachtete, wie Peterson Geld zählte, sah, wo er es unterbrachte, prägte mir die Ausgänge ein und erstattete am nächsten Mittag Leonard Bericht. Er gab mir $2 und erklärte, mir den Rest zahlen zu wollen, wenn der „Job" ausgeführt sein werde. Er ersuchte mich, am Montag über drei Wochen Abends sieben Uhr mich in Currans Wirthschaft an Robey und Fulton Str. einzufinden, ihn aber nicht anzusprechen, sondern einen Schnaps zu kaufen und zu trinken und dann hinauszugehen. Er würde mir auf dem Fuße folgen.

Am Sonntag, dem Tage vor Petersons Ermordung, begab ich mich mit meiner Mandoline nach „Jocko" Briggs Wohnung, Nr. 716 West Van Buren Straße. „Jockos" Bruder und ein Anstreicher Namens White saßen auf der Veranda. Ich ließ Jocko herausrufen und zeigte ihm die Mandoline, die ich aus einer Wohnung an Park Avenue, nahe Homan Avenue, gestohlen hatte. „Jocko" fragte mich, ob Leonard mit mir gesprochen hätte. Ich bejahte. Er fragte mich, ob ich kommen würde. Ich sagte ja. Am Montag Nachmittag begab ich mich nach einer Schneiderwerkstätte an Madison und Halsted Straße und holte einen neuen Anzug, den ich mir hatte anfertigen lassen, kam um halb sieben Uhr heim, zog mich um, d. h. warf mich in die neue Kluft, ließ mir von Mutter einen Nickel geben und fuhr nach Robey Str. Als ich abstieg, sah ich eine Menge Menschen vor Peterson's Laden stehen. Ich sagte zu einer gewissen Minnie Olson, einer Freundin, die ich dort traf: „Laß uns versuchen, aus dem Gewimmel herauszukommen," Ich hatte nämlich von Neugierigen erfahren, daß Peterson erschossen war und befürchtete, verhaftet zu werden. Ich war überzeugt, daß Jocko und Leonard das Verbrechen verübt hatten. Ich und Minnie Olson nahmen eine nördlich fahrende Robey Str.-Car. Wir stiegen an Austin Ave. ab. Ich kam um halb ein Uhr Morgens heim. Seitdem habe ich „Jocko" oder Leonard nicht gesehen."

Mit guten, ihnen von Smith gelieferten Beschreibungen versehen, machten sich heute zu früher Morgenstunde die Detektives Maurer und Berwick auf die Suche nach Leonard und Brown, die angeblich gute Freunde von Briggs waren und, da letzterer ein Weichensteller war, auf Rangirhöfen umherzulungern pflegten.

Die Gesuchten wurden verhaftet, als sie im Begriffe waren, einen zur Abfahrt bereiten Güterzug auf den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn an Kinzie Str. zu erklimmen.

Die Häftlinge gaben in der Bezirkswache an W. Chicago Ave. ihre Namen als John Leonard und Harry Devine an. Die Polizei ist aber überzeugt, daß Devine mit dem von Smith erwähnten Brown identisch ist. Er wurde später nach der Bezirkswache an Sheffield Ave. geschafft. Die Polizei glaubt, daß die Leute das sie belastende Geständniß Smiths heute in der Zeitung lasen und aus diesem Grunde Anstalten trafen, die Stadt zu verlassen. Leonard ist der Polizei bekannt, da er schon häufig verhaftet wurde.

Smith gestand der Polizei heute, daß er drei Tage vor dem Morde eine Novelle erstand und dann Petersons Laden betrat. Dort habe er, anscheinend das Buch durchblätternd, Umschau gehalten, festgestellt, wo der Kassenapparat stand, und sich die Thüren gemerkt, die nach der Straße führten. Später sei er mit Briggs, Brown und Leonard zusammengetroffen und habe mit ihnen den Raubüberfall entworfen.

Smith gestand ferner, seit geraumer Zeit ein Verbrecherleben geführt zu haben. Vor etwa einer Woche habe er einen Einbruch in die Wohnung von C. G. Fanning, Nr. 1023 Warren Ave., verübt und Schmucksachen, Tafelsilber und Kleider im Werthe von etwa $1000 gestohlen. Auf Grund seiner Angaben hielten Detektivs eine Haussuchung in einer Wirthschaft auf der Westseite ab, wo über die Hälfte der Beute zu Tage gefördert und beschlagnahmt wurde. Auch erzählte er, wo Beute, die er bei früheren Einbrüchen und Raubüberfällen gemacht, zu finden sei, und eine Menge gestohlenen Gutes wurde zurückerlangt.

Smith rühmte sich prahlerisch seiner Schandthaten und erklärte, daß Ueberfälle in Wirthschaften und Apotheken das reine Kinderspiel seien. Einst habe er einen Apothekergehilfen beraubt. Als die Polizei eintraf, habe er sich unter die Menge gemischt und gehört, wie die Detektives den Apothekergehilfen bezichtigten, das Geld unterschlagen und das Märchen von einem Raubüberfall erfunden zu haben, um sich aus der Patsche zu ziehen. Er habe, mit dem Geld in der Tasche, dabei gestanden und sich ins Fäustchen gelacht.

Ein Dreibund-Gedenktag.

Berlin, 22. Sept. Die Zeitungen erinnerten daran, daß gestern vor 25 Jahren die Konferenzen zwischen Bismarck, Andrassy und Tisza begannen, welche am 7. Oktober zum Abschluß eines Vertrages zwischen Deutschland und Oesterreich führte und 3½ Jahre danach die Gründung des Dreibundes zur Folge hatten.

Dante-Forscher gestorben.

Berlin, 22. Sept. Der amerikanische Professor Williard Fiske, früher Dozent an der Harvard-Universität und berühmt als Dante-Forscher, starb auf der Durchreise nach Florenz.

Weiterere Fahrpreis-Erhöhungen.

London, 22. Sept. Die „American Line", welche gestern die Zwischendecks-Fahrpreise nach Philadelphia von $7.50 auf $12.50 erhöhte, hat jetzt ihre Zwischendecks-Fahrpreise von Southampton aus nach den Vereinigten Staaten von $10 auf $15 erhöht. (Welchen Preis jetzt auch die deutschen Dampferlinien berechnen.)

Bahnräuber verurtheilt.

Phillipsburg, Mont., 22. Sept. John Christie, der geständige Bahnräuber von Bearmouth, Mont., welcher an dem Anfall auf einen Personenzug der Northern Pacificbahn im verflossenen Sommer betheiligt war, wurde zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er wird später als Zeuge gegen George Hammond auftreten.

Rosige Stimmung.

Im demokratischen Hauptquartier hegt man Siegeshoffnung.

Die deutschen Republikaner.

Es fehlt an einflußreichen Rednern.—Indiana als Kampfplatz.—Die Turner und das Referendum. — Die Kandidaten der Kontinentalpartei.

Im demokratischen Staatshauptquartier im Sherman House herrschte heute eine sehr zufriedene Stimmung ob des Ausfalls der demokratischen Staatskonvention in New York. Dort wurde gestern Richter Herrick zum Gouverneurs-Kandidaten nominirt, und diese Kandidatur gilt für außerordentlich stark, so daß hiesige demokratische „Seher" den Sieg der demokratischen Partei in jenem Staate als ganz sicher hinstellen. Ferner wird darauf hingewiesen, daß in der Geschäftswelt doch ein Zug der Besorgniß nicht zu erkennen sei, Präsident Roosevelt möge gelegentlich das Land in kriegerische Unternehmen verwickeln.

Im demokratischen Hauptquartier ist auch die Ansicht verbreitet, daß Indiana, Kolorado und andere wichtige Staaten, möglicherweise auch Illinois, demokratisch „gehen" werden. Von Vorsitzer Boeschenstein, welcher zur Zeit in seiner Heimath Edwardsville weilt, traf heute ein Schreiben ein, wonach selbst im „dunklen Egypten", jenem lieblichen südlichen Winkel des Staates, die Aussichten recht erfreuliche seien, und der Eindruck, den Richter Parkers mannhaftes Eintreten für seine Ansichten in der Währungsfrage machte, ihm Tausende von republikanischen Stimmen eintragen werde.

Im republikanischen Hauptquartier herrschte heute Stille, man fragt sich dort, ob Karl Schurz kommen und für die demokratische Partei Reden halten werde. Die Mittheilung, daß er seiner geschwächten Gesundheit wegen schwerlich sich solchen Strapazen unterwerfen werde, schien dort recht willkommen zu sein, denn, wie einem Vertreter der „Abendpost" „unter vier Augen" mitgetheilt wurde, fehlt es der Partei an tüchtigen deutschen Rednern. Generalkonsul Richard Günther ist zwar, wie in jedem großen Wahlfeldzuge, aus Frankfurt am Main herübergekommen, liegt aber in seiner Heimath Oshkosh krank darnieder, und es ist sehr fraglich, ob er Reden halten kann. Er war der beste deutsche Redner, den die Republikaner haben.

Natürlich wird Kongreßmitglied Richard Bartholdt in Anspruch genommen werden, außer ihm aber sind nur einige wenige Redner zu haben, und der deutschen republikanischen Versammlungen werden es daher nicht viele sein. In Indiana ist gegenwärtig noch der Hauptschwerpunkt des Wahlfeldzuges im Westen, in vierzehn Tagen aber wird der Kampf auf der ganzen Linie entbrennen.

In den monatlichen Versammlungen der Vereine des Turnbezirks Chicago, welche zur Zeit stattfinden, sind die Gesuche um ein Referendum über die Annahme der Ordinanz zur „Verstadtlichung" des Straßenbahnwesens mit zahlreichen Unterschriften bedeckt worden. Die Befürworter des Referendums hoffen jetzt, daß sie die erforderlichen 100,000 Unterschriften erlangen werden, von denen der Bürgermeister die Anberaumung der Abstimmung abhängig gemacht hat.

Im 21. Senatsdistrikt hat die Legislative Voters' League den Schuhfabrikarbeiter Walter Ephinston als Gegner von Frederick E. Erickson, einem der beiden republikanischen Legislaturkandidaten, aufgestellt. Erickson hielt in dem berühmten Streit in der Legislatur zu dem sich als Selbstherrscher geberdenden Sprecher Miller. Im gleichen Senatsdistrikt ist der demokratische Kandidat Benj. M. Mitchell, der eigentliche Führer der Demokraten im letzten Unterhause, den Wählern von der Liga empfohlen worden.

Am 12. Okober wird der Marquette Klub Lawrence Y. Sherman, republikanischen Kandidaten für Vizegouverneur, Frank O. Lowden, Vertreter des Staates im republikanischen Nationalausschuß, S. S. Tanner von Tazewell County, und Ed. O'Connell von Bloomington, in einem Sonderzuge der Wabash-Bahn eine Reise nach St. Louis machen lassen, um unterwegs, in etwa fünfzehn Orten, Wahlreden zu halten. Der Hamilton Klub plant ein ähnliches Unternehmen für den gleichen Tag und hofft, daß der Gouverneurskandidat Deneen einer der Redner sein wird.

Die Demokraten der 22. Ward eröffneten ihren Wahlfeldzug gestern Abend mit einer gut besuchten Versammlung in der Phoenix-Halle, Division und Sedgwick Str. Unter den Rednern waren Oskar Mayer, Hermann Bauler, John P. Werdell und Quinn O'Brien.

Der Vollstreckungsausschuß der jüngst hier gegründeten Kontinentalpartei hat gestern Abend in der Germania-Halle an der 67. und Halsted Str. den Wahlzettel jener Partei in der neuen Fassung, wie folgt, gutgeheißen:

Präsident— Austin Holcomb, Atlanta, Ga.
Vizepräsident— A. King, Percy, Mo.
Staats-Wahlzettel—
Gouverneur— A. G. Specht, Morgan Park.
Vizegouverneur— W. P. Kenney, Chicago.
Staatssekretär— Dr. R. C. Coy, Chicago.
Schatzmeister— P. J. O'Reilly, Chicago.
Generalanwalt— D. W. Proctor, Wilmette.
Auditor— E. Cheney, Chicago.
Präsidenten-Wahlmänner für das County Cook: Clark Ervin, H. C. McGrory, W. H. Cooper, W. C. Thede, R. H. Fremont, Joseph Hanna, Thomas Tilly, William Herrmann, Henry Breidenbach, Axel Lundberg.
County-Wahlzettel—
Staatsanwalt— J. R. Russell.
Urkundenregistrator— Axel M. Nelson.
Schreiber des Superiorgerichts— C. T. Harris.
Schreiber des Kreisgerichts— Fred. L. Ingals.
Leichenbeschauer— C. P. Girten.
Revisionsbehörde— Michael Haley.
Assessorenrath— Dr. H. C. Steward.
Präsident des Countyraths— J. C. Seward.
Superiorrichter— C. A. Hazard.

Enthauptet.

Albert Mitzpone ein Opfer des Eisenbahnmolochs.

Beim Abspringen von einem Güterzug der Panhandle-Bahn zwischen 35. und 36. Straße glitt der 35jährige Albert Mitzpone, Nr. 999 W. 18. Str., heute aus und fiel unter die Räder, die ihm den Kopf vom Rumpfe trennten. Der Kopf blieb zwischen den Geleisen liegen, während der Körper die Böschung hinunterrollte. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 3724 Archer Ave. geschafft.

Die 64jährige Elizabeth Sweeney glitt heute beim Teppichklopfen auf der hinteren Veranda ihrer Wohnung, Nr. 5638 Green Str., aus und stürzte über das Geländer auf den Hof. Sie fand auf der Stelle ihren Tod.

Dem Landwirth Philipp Cummings, der südlich von Chicago ansässig ist, gingen gestern während der Fahrt nach Worth, Ill., die Pferde durch. Er wurde in einen Sumpf neben der Landstraße geschleudert und blieb dort 24 Stunden gelähmt liegen, ehe er heute Vormittag von einem Briefträger entdeckt wurde. Dieser veranlaßte seine Ueberführung nach dem County-Hospital. Cummings gab an, daß er viele Personen vorbeigehen hörte, daß ihm aber Niemand zu Hilfe kam, obgleich er aus Leibeskräften geschrieen hatte. Die Leute befürchteten augenscheinlich, daß ein Räuber ihnen eine Falle stellte.

Der zehnjährige Otto Ortzinger, der kürzlich in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 1303 18. Straße, überfahren wurde, ist heute im St. Anthony-Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen.

Warnt vor Schwindlern.

Ernst P. Bicknell, Vorsteher des Chicago Bureau of Charities, warnt das Publikum vor den „Christian Volunteer Warriors", „Kommandeur" Owen B. Vail. Er bezeichnet diesen Verband, der angeblich aus vier Frauen und zwei Männern besteht, als ein Schwindelunternehmen, dessen Mitglieder aus Minneapolis und anderen Städten des Westens vertrieben wurden und nach Chicago gekommen sind. Er will in Erfahrung gebracht haben, daß sie hier reiche Beute gemacht haben. Sie sammeln, wie er sagt, Beiträge für angeblich wohlthätige Zwecke, lassen das Geld aber in die eigene Tasche gleiten.

Ab nach Joliet.

Milton Carson, John Liston und Stephen Quinn wurden heute von dem County-Gefängniß nach dem Staatszuchthaus in Joliet überführt. Carson ist schuldig befunden worden, sich an mehreren jungen Mädchen vergriffen zu haben, und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden, während Liston eine 16- und Quinn eine 18jährige Strafe zu verbüßen haben, weil sie der Ermordung von Walter E. Siebert, 1259 Garfield Boul., schuldig befunden wurden.

* Nellie Dawson, Nr. 281 Wabansia Ave., verklagte heute im Kreisgericht Fred Ribbie auf $10,000 Schadenersatz. Sie behauptet, von seinem Hunde angefallen und niedergeworfen worden zu sein, wobei sie einen Rippenbruch erlitten habe.

Roosevelt nach Washington.

New York, 22. Sept. Präsident Roosevelt und seine Familie sind, auf der Rückkehr von Oyster Bay nach Washington, heute Nachmittag von Jersey City abgefahren. Sie werden etwas nach 6 Uhr Abends in der Bundeshauptstadt erwartet.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Dover: Moltke, von Hamburg nach New York.
London: Cambrian nach Boston.
Queenstown: Sylvania, von Liverpool nach Boston.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, am Freitag theilweise bewölkt; wärmer. Frischer Südostwind.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit heute Abend und wahrscheinlich Regenschauer im südlichen Theil, am Freitag wahrscheinlich Regenschauer; steigende Luftwärme. Ostwind.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, wahrscheinlich Regenschauer im südlichen Theil; steigende Luftwärme. Ostwind.

Wiskonsin: Schön im östlichen, theilweise bewölkt und wärmer im westlichen Theile heute Abend, am Freitag wärmer und möglicher Weise Regenschauer. Sudostwind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend, am Freitag theilweise bewölkt; langsam steigende Luftwärme. Suoostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 54 Grad, Nachts 12 Uhr 52 Grad, Morgens 6 Uhr 49 Grad, Mittags 12 Uhr 53 Grad.

— Ja so. — Lehrer: Deine Additionen sind stets falsch. Sieht Dir niemand Deine Arbeiten nach?—Schüler: O ja, mein Vater.—Lehrer: Was ist Dein Vater?—Schüler: Kellner.

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres

...Eine Liste von...

Freitag-Bargains

die Eure Aufmerksamkeit verdienen.

Ganzwollene Herbst-Anzüge für Männer...kleine Partien.....übrig geblieben von der letzten Saison ...verkauft für $10 u. $12...Freitag **$7.50**

Sehr feine wasserdichte Männer-Ueberzieher ..Ueberzieher..Größen 34 bis 38..verkauft zu $15 und $18..Freitag zu **$10.00**

Reinwoll. Herbst-Männer-Ueberzieher..eine feine Partie von $10 Qualitäten.................... **$6.00**

Reinwoll. Herbst-Männer-Hosen..in hübschen Mustern..verkauft zu $2.50..Freitag.............. **$1.50**

Reinwoll. Männer-Westen..Gr. 34, 35, 36 und 37..werth $1.50..Freitag speziell.................... **50c**

Gelegenheiten für die Knaben.

1500 Kniehosen-Anzüge für Knaben...6 bis 16 Jahre..Schnitt in Norfolks, doppelknöpfig und einfachknöpfig, 3 Stücke, mit Westen...von guten, zuverlässigen Stoffen gemacht...hübsche dunkle Farben... durchweg extra gut geschneidert...für $4 und $5 verkauft ...Freitag für................................ **$2.50**

Russische Ueberzieher für Kinder...2½ bis 9 Jahre...gute Stoffe..in Oxford und hellgrauen Schattirungen..mit zwei Reihen von Messingknöpfen...und extra langer Schnitt....für $4.50 verkauft.... Freitag für.............................. **$2.95**

Anzüge für Jünglinge..14 bis 20 Jahre..in doppel- und einfachknöpfigen Facons..in braunen oder grauen Mischungen..auch größere Sorten....in schlichtblauen Cheviots..durchweg extra gut gemacht...neue Herbststoffe...für $7 und $8 verkauft..Freitag............ **$5.00**

Reinwoll. Knabenkappen, 25c u. 35c Qual., gebr. Partien... **15c**

35c baumwoll. fließgefüttertes Knaben-Unterzeug..alle Größen.. Freitag.................. **25c**

20c Fancy Web Knaben-Hosenträger..kleine Partie.............. **7c**

Angebrochene Partien $1 Star Negligee-Blouses für Knaben.. kleine Partie.................. **48c**

Angebroch. Größen 50c Negligee Knabenhemden, helle u. dunkle Farben..kleine Partien........ **29c**

Weiche und steife Knabenhüte..einzelne Partien von $1 und $1.25 Werthen..um zu räumen.............. **50c**

50c und 75c Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen..einf. oder mit Seidenornamenten..alle Farben... **39c**

Breitrandige Kinderhüte in Tuch und Filz..einzelne Partien.. um zu räumen.................. **25c**

$1.25 reine lammwoll. Knaben-Sweaters ..Rollkragen..fancy Streifen.. alle Größen..Freitag............ **69c**

Ausstattung-Bargains.

Männer-Muster-Handschuhe..Kid, Mocha, Goat und Dogskin..Promenade, Dreß oder zum Kutschiren..alles Perrin, Freres & Co.'s New York Muster..Größen 7 bis 8½..$1.50, $2 und $2.50-Werthe..Auswahl Freitag **95c**

Räumung einer Partie großer Männer-Union-Suits, von letzter Saison übrig geblieben..40, 42, 44 und 46zöll. Größen..Winter-Waaren..verkauft zu $1.25..Freitag.............. **45c**

Schwarze baumwoll. Männer-Halbstrümpfe.. echtfarb..ungefähr 100 Dutzend in der Partie..verkauft zu 15c..Auswahl Freitag.......... **7c**

Fancy Männer-Taschentücher..hohlgesäumt und gewebte Streifen ..werden verkauft zu 25c..Freitag.............. **11c**

Räumung von ungefähr 100 Dutz. feinen seidenen Bow-Ties für Männer..wurden verkauft für 25c..Auswahl Freitag.............. **9c**

Fancy bestickte Männer-Nachthemden..Räumung von vier Partien..wurden verkauft zu 50c und 65c..alle Größen..Freitag...... **31c**

Mackintosh Männer-Röcke..3 oder 4 Partien..die zu $7.50, $8.50 und $10 verkauft wurden..Eure Auswahl Freitag.... **$3.95**

Hüte, Kappen, Regenschirme.

Eine Partie von 90 Dutz. Herbst-Facon weiche u. steife Männerhüte..alle Farben..den doppelten Freitagspr. wt..Ausw. **$1.00**

Auswahl von 40 Dutzend weichen Männerhüten..angebrochene Partien.. ein paar Dutz. von jeder der verschiedenen Facons...schwarz und farbig...$1.50 und $2 werth..Freitag.................... **50c**

Eine große Partie von reinwoll. Yacht- u. Golf-Facon Kappen.. sortirte Muster...für 50c verkauft..Freitag.............. **25c**

Eine weitere Partie von Männer-Kappen...Rester und Ueberbleibsel..angebrochene Partien..25c und 35c werth..Freitag.......... **5c**

300 Regenschirme für Männer und Damen...beste Qualität Gloria-Seide ...26- und 28zöllig...Stahlstangen..auserlesene natürl. Holz-Griffe **95c**

Regenschirme für Knaben u. Mädchen...22- u. 24zöll....Stahlstangen..Paragon-Gestelle..gerade passend für regnerische Schultage... **35c**

Freitag Schuh-Spezialitäten.

$2.50 Männer-Schuhe zu **1.39** Paar..Vici Kid, Box Calf und Coltskin... Schnür- und Blucher-Styles..kein Paar weniger werth als $2.50 (ein Paar für jeden Käufer)..Freitag.............. **$1.39**

Angebrochene Partie von Kid und Box Calf hohen und niedrigen Damen-Schuhen..früher verkauft von $1.50 bis $2.50 . . . Auswahl Freitag zu.............................. **$1.00**

Extra Qualität Satin Calf Knaben-Schnürschuhe...mit starken, soliden Sohlen..Leder Bottoms..Größen bis 5½ (nur ein Paar von jeder Größe für jeden Käufer).................. **$1.10**

Starke Vici Kid Schul-Schnürschuhe für Mädchen..mit Pat. Leder Spitzen und starken Sohlen..nur ein Paar von jeder Größe für jeden Käufer **$1.00**

Blüthenumrankte Ruinen.

Roman von Guy Chantepleure.

(21. Fortsetzung und Schluß.)

In diesem Augenblick ereignete sich etwas so Erstaunliches, daß selbst die Wände des Schlosses vor Ueberraschung und Schrecken zurückzuweichen schienen. — Der alte Quentin, der sich — Niemand wußte, wann und wie — in den Ahnensaal hereingeschlichen, und dessen Anwesenheit Niemand bemerkt hatte — der getreue Quentin war soeben Fräulein Charlotte von Chanteraine in's Wort gefallen.

„Nichts ist leichter, als sich über die Identität Gérards von Chanteraine Klarheit zu verschaffen," sagte er.

„O sprich, sprich, Quentin!" rief Claude unwillkürlich in flehentlichem Tone.

„Während der Zeit, die der Herr Marquis und die Frau Marquise mit ihrem Söhnchen in Schloß Chanteraine zubrachten," fuhr der Greis fort, „stürzte der Kleine, der kaum gehen konnte, mit einem Krystallkelch, den er, ohne daß die Amme es bemerkt hatte, vom Tisch genommen hatte, zu Boden. Der Kelch zerbrach und verletzte ihn an der Hand —"

„An der Hand und an der Stirne," vollendete Fridolin.

„Das ist richtig, auch ich erinnere mich dieses Sturzes," bestätigte Fräulein Charlotte nachdenklich. „Das Kind verlor viel Blut, bis die beiden Wunden endlich zugenäht werden konnten. Auch sagte damals der den kleinen Gérard behandelnde Arzt, daß die Narben der beiden Wunden sich wohl niemals ganz verlieren würden."

„Auch ich erinnere mich," rief Herr von Plouvarais.

„Ich ebenfalls," stimmte Fräulein Marie Rose ein.

„Ich weiß von gar nichts," murmelte Pierre, dem dieses Gespräch im höchsten Grade peinlich war, im Tone muthlosen Verdrusses. „Eine ziemlich tiefe Narbe, von der ich nicht weiß, wie ich dazu kam, habe ich allerdings an der Hand."

Während Oberst Fargeot sprach, war Quentin noch näher gekommen. Plötzlich legte er mit der liebevollen Vertraulichkeit eines alten, treuen Dieners die Hand auf die Stirne des jungen Mannes und strich hastig das reiche, lockige Haar davon zurück. Da wurde an der linken Schläfe eine kleine, weiße Narbe sichtbar, die sich deutlich von der sonnenverbrannten Haut abhob.

„Sehen Sie!" rief er. „Und zudem besteht eine Familienähnlichkeit, die mich vom ersten Augenblick an verblüfft hat."

Damit ergriff der alte Mann Pierres Hand, die dieser unwillkürlich erhoben hatte, um nach den Spuren der glückseligen Wunde zu suchen, beugte sich tief darüber und küßte sie ehrerbietig.

„So umarmen Sie mich doch, lieber Neffe!" rief Fräulein Charlotte, von ihren Zweifeln sofort in Begeisterung übergehend. „Ich hätte es zwar niemals für möglich gehalten, einen Neffen im Heere dieses Herrn Bonaparte zu entdecken, aber bei Gott, es thut wohl, einen Chanteraine wiederzusehen!" Und sich zu Fridolin wendend, fügte sie hinzu: „Ich habe es Ihnen ja immer gesagt, Schullehrer, daß ein gewöhnlicher republikanischer Offizier unmöglich meiner Nichte Chanteraine gleichsehen könne. Aber Sie gehören eben auch zu den Leuten, auf die das Sprichwort paßt: ‚Das Ei will klüger sein als die Henne.'"

So umarmten sich denn also die treue Unterthanin des Königs ohne Krone und Land und der Soldat des Ersten Konsuls auf's herzlichste, und Augenblicke lauter, fast ausgelassener, Freude folgten.

Während dann die Blicke des jungen Herzogs, der in dieser Stunde die Gefühle seines Herzens noch nicht zu gestehen wagte, die Augen Claudes suchte, bemerkte Herr von Plouvarais, dem es trotz seines flatterhaften Wesens meist nicht am Sinn für's Praktische fehlte, daß man ja die Mahlzeit vergessen habe.

„Wahrhaftig!" rief Fräulein Marie Rose.

„Und auch der Tag bricht schon an," fügte Fridolin hinzu, indem er auf die heruntergelassenen Vorhänge deutete, zwischen denen das Morgenlicht hereinschimmerte.

„Das Morgenroth!" rief Pierre. „Das Morgenroth des schönsten Tages meines Lebens!"

Wieder sah er Claude an, deren Augen ebenso wie der Himmel in mildem, sanftem Licht erstrahlten. Hierauf schob er, einem plötzlichen Impulse folgend, die Vorhänge zurück und öffnete Fenster und Läden, so daß sich vor den geblendeten Augen der Eingekerkerten das strahlende Bild der blüthenumrankten Ruinen ausbreitete.

Ueber all diese aus einer fernen Zeit stammenden Dinge, über die erblindeten Goldrahmen und die verblaßten Farben der Stoffe ergoß sich das warme Licht der aufgehenden Sonne. Claude aber schien es, als ob vom anderen Ende des Saales her das Bild des alten Herzogs von Chanteraine dem der jungen Marquise zulächle.

Nachwort.

Ohne ein Zeichen der Ungeduld hörte der Erste Konsul den langen Bericht des Obersts Fargeot an, ja, es machte sogar den Eindruck, als interessire er sich außerordentlich für die mannigfaltigen Wechselfälle dieser wunderbaren, an's Unwahrscheinliche grenzenden, Lebensgeschichte.

Sein geheimer Wunsch war es schon längst gewesen, die Vertreter der alten Adelsgeschlechter nach und nach an sich zu fesseln, und so schien es ihm jetzt durchaus nicht zu mißfallen, daß einer seiner ergebensten und bedeutendsten Offiziere sich als der einzige Erbe des schönen Namens Chanteraine entpuppte.

Oberst Pierre Gérard Michael, Herzog von Chanteraine, erreichte somit ohne alle Schwierigkeiten die Feststellung seiner Identität und konnte nun in den rechtmäßigen Besitz des von seinen Vorfahren ererbten Namens — den Adelstitel gab ihm später das Kaiserthum zurück — und des Schlosses Chanteraine treten, das Dank des von dem vorsorglichen Großvater angehäuften Schatzes um eine beträchtliche Summe von den braven Bürgern von Mons-en-Bray zurückgekauft werden konnte.

Kurze Zeit darauf wurde das Brautpaar zur ungeheuren Freude Fräulein Charlottes, die ihren Neffen mehr und mehr vergötterte und in der festen Ueberzeugung lebte, sie sei diejenige gewesen, die einen Chanteraine entdeckt habe, während die Anderen nur einen gewöhnlichen Fargeot in ihm sahen, von einem Priester nach dem Ritus der katholischen Kirche in der Schloßkapelle getraut. Sämmtliche Einwohner von Mons-en-Bray wohnten der Hochzeit bei, und mitten im fröhlichen Treiben eines glänzenden Festes wurden als Zeichen der Dankbarkeit kostbare Geschenke unter die bescheidenen, treuen Freunde vertheilt, die gegen alle Wahrscheinlichkeit nicht aufgehört hatten, auf das Heil und die Rückkehr ihrer Herrschaft zu hoffen.

Tante Manon aber erlebte vor ihrem Hingang nicht nur noch die Freude, die liebreizende und heißgeliebte Gattin ihres großen Pierre kennen zu lernen, sondern auch das unaussprechliche Glück, einen reizenden kleinen Pierre in ihren Armen zu halten, der dem ihr einst anvertrauten Kinde zum Verwechseln ähnlich sah, und der, obwohl er der Sohn des Generals, Herzogs von Chanteraine, war, mit nicht weniger einschmeichelndem Stimmchen die seinem Vater so theuer gebliebenen Worte sprechen gelernt hatte: „Tante Manon."

* * *

Jahrelang konnten die Reisenden, die im Gasthaus zur „Volkswehr" einkehrten, aus dem Munde des Bürgers Pouponnel die wunderbare Lebensgeschichte dieses Obersts Fargeot, der sich plötzlich als ein Herzog von Chanteraine entpuppt hatte, hören.

„Bedenken Sie doch nur, wenige Stunden vorher hatte er sich hier aufgehalten. Und ich war es, meine Herren, ich selbst, der ihm den Weg nach Mons-en-Bray beschrieben und zugleich vom Schloß und der Familie Chanteraine, von der er noch niemals etwas gehört hatte, sowie von seinem eigenen Tode erzählt hat, von dem er — wie ich nicht hinzuzufügen brauche — ebenfalls nichts wußte. — Ja, ja," beschloß Meister Pouponnel dann jedes Mal seinen Bericht, „ich habe im Laufe meines langen Lebens manch überraschende Dinge gesehen! Diese Geschichte aber übersteigt an Unwahrscheinlichkeit die tollsten Einbildungen der neumodischen Romanschreiber. Und ich kann wohl sagen, meine Herren, daß, wenn ich nicht selbst eine so wichtige Rolle darin gespielt, und Jemand sie mir nur erzählt hätte, ich mich rundweg weigern würde, sie für wahr zu halten."

Laßt Hartman „Euer Heim ausstatten."

Hartman FURNITURE & CARPET CO.

223, 225, 227 UND 229 WABASH AVE.

Und 961 und 963 Milwaukee Ave., Ecke Paulina Str.

Morris Stuhl Spezialität, ausnahmsweiser Bargain, große geschnitzte Köpfe an Armen, pat. Reclining Rücklehne, Velourpolster. 5.75

Spezialverkauf von Schaukelstühlen, solides Eichenholz oder polirter Mahogany Finish — sie sind sehr hübsch; Preis ist jetzt nur.................. 2.75

Preise sind ganz bedeutend zu Euren Gunsten.—

Hier ist eine Geschichte von Sparsamkeit in klarer, deutlicher Weise erzählt. Die hier angeführten Preise geben Euch eine Idee von den ungewöhnlichen Gelegenheiten, die in Hartmans morgen und bis die Waaren verkauft sind, geboten werden. Es sind Bargains allergrößter Art.

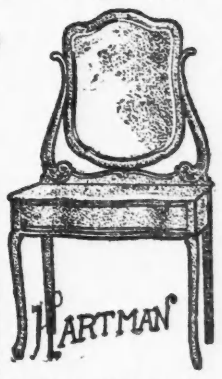
Liberale Kredit-Arrangements.

Wenn Ihr in Hartmans kauft, könnt Ihr bezahlen wie Eure Umstände es gestatten.

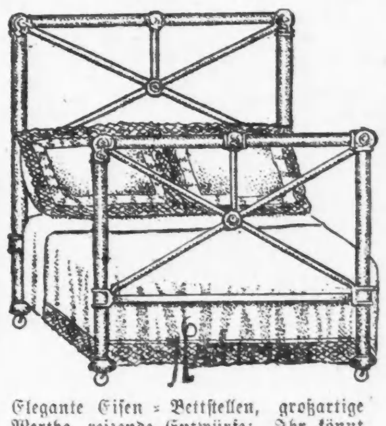
Abends offen.

Solide Oak Dressers, ein Sample der wundervollen offerirten Bargains, hochfein gearbeitet, französische geschliffene Spiegel, zu.......... 9.75

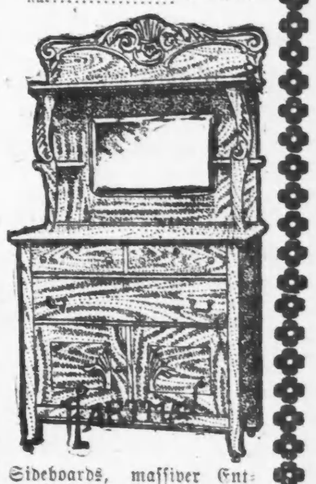
Eisen-Bett-Spezialität, wie obiges Bild, schöne Entwürfe, schweres Tubing und Angle Stahl Seitenstangen, ein wundervoller Werth zu... 1.29



Dressing Tische, in solidem Oak od. Mahagoni Veneer, großer französ. geschliffener Spiegel.... 10.75



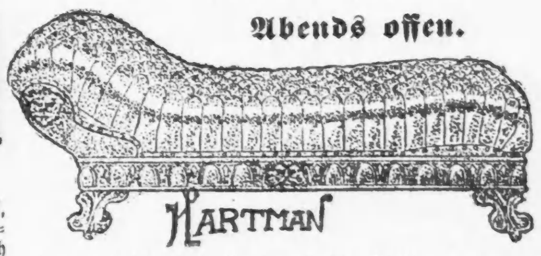
Elegante Eisen-Bettstellen, großartige Werthe, reizende Entwürfe; Ihr könnt sie jetzt haben zu einem kleinen Bruchth. d. wirk. Werthes. 3.29



Sideboards, massiver Entwurf, schön geschnitzt, ausgefütterte Schublade für Silberwaare, geschliffener Spiegel...... 9.75

Sanitäre Stahl Couches, schweres Angle Stahl-Gestell, bester Couch-Stoff gesichert durch Stahl-Springs, automatisches Schloß, positiv und sicher, ergibt schöne Couch oder das bequemste Bett von vollständiger Größe; Ihr werdet wunderbar vielen Nutzen davon haben; bei diesem Verkauf sind sie nur...... 2.75

Abends offen.



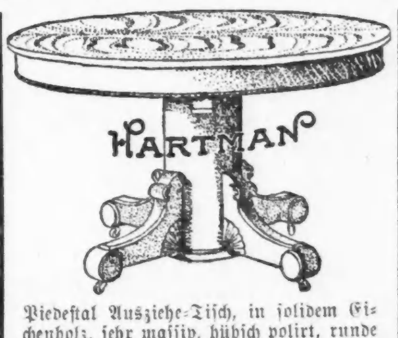
Elegante Fabricord lederbezogene Couches, schwere eichene Gestelle, Stahl-Konstruktion, tief tufted, fein gepolstert, ein großer Bargain zu................ 12.75

Oak Heizöfen von hochfeiner Bauart, patent. Grate und Feuer-Bor; brennt Kohlen oder Holz; vollständig mit Nickel beschlagen.... 3.75

Große Ranges, schwer und dauerhaft, großer Backofen u. backen vorzüglich; vollst. Nickel beschlagen u. von uns für 5 Jahre garantirt.. 10.25

Rug-Spezialitäten.

Ingrain Rugs, 6x9 Fuß...3.75
9x12 wendbare Art Rugs...6.75
Brussels Rugs, 7½x10½...10.75
Brussels Rugs, 9x12......12.75
Fertige Rugs, Größe 6¾x9 Fuß zu................9.75
Fertige Rugs, Größe 7½x 9¾ Fuß, zu...........10.75
Fertige Rugs, Größe 8¼x 10½ Fuß, zu..........11.75
Fertige Rugs, 9x12 Fuß..12.75
Smyrna Rugs, 6x9 Fuß...7.75
Brussels Rugs, 9x10.6, zu..8.75
Smyrna Rugs, 7.6x10.6,. 12.50
Wilton Velvet Rugs, 8.3x 10.6, zu 17.50



Piedestal Ausziehe-Tisch, in solidem Eichenholz, sehr massiv, hübsch polirt, runde Platte. Eine große Spezialität zu................ 12.75

Rugs u. Carpets.

Dimick's Velvet Rugs, 8¼x10½ Fuß 15.75
Roxbury Brussels Rugs, 9x12 Fuß 16.75
Axminster Rugs, 8¼x 10½ Fuß 21.75
Ingrain Carpets, schwere Waare, zu .... .23c
Wolle gefüllter Ingrain..37c
Tapestry Brussels Carpets zu 45c
Ganzwollener Ingrain Carpet jetzt 55c
Bester Velvet-Carpet, Yd. 65c

Base-Brenner, kräftiger doppelter Heizer, sparen sehr viel Brennmaterial, hübsch mit Nickel beschlagen, großes Kohlenmagazin, Return Flues u. Gas verbrennend, Preis.... 16.75

Stahl-Kochherd, vollständig mit hohem Aufwärme-Closets, aus bestem kalt gerolltem Stahl, Asbestos ausgelegt; — voll mit Nickel beschlagen. Zu Euren eigenen Zahlungsbedingungen. Preis 28.75

Die gelbe Rose.

Ein Pußtenroman von Maurus Jokai.

I. Kapitel.

Noch durchfurchten zu jener Zeit keine eisernen Schienen die weite Ebene der Hortobágy, und keinerlei Eisenbahn durchschnitt die unermeßliche ungarische Tiefebene. Das Wasser der Hortobágy war noch nicht abgelassen worden; lustig klapperte das zweirädrige Mühlenwerk in dem Flüßchen und die Fischotter hauste gemüthlich in dem dichten Röhricht.

In der ersten Morgendämmerung schlendert ein Reiter die ebene Haide Zámi entlang, die (wenn wir Debreczin als Mittelpunkt der Welt betrachten) jenseits der Hortobágy sich erstreckt. Woher er kommt, wohin er geht, läßt sich nicht errathen; denn auf der Pußta gibt es keinen Pfad, rasch überwuchert das aufsprießende Gras die Räderspuren und die Eindrücke der Hufeisen. So weit der unermeßliche Horizont sich erstreckt, Gras, nichts als Gras. Kein Baum, kein Brunnenschwengel, keine Hütte unterbricht das Gebiet der erhabenen grünenden Wüste. Das Pferd geht seinem Instinkte nach. Sein Reiter ist eingenickt und schlummert im Sattel; die schlanke Gestalt schwankt bald rechts, bald links; doch sein Fuß fällt drum nicht aus dem Steigbügel.

Der frühe Reiter muß ein Rinderhirte sein; denn die weiten, weißen Hemdärmel sind vorne am Handgelenk festgebunden, weil die flatternden Aermel ihm bei dem Hornvieh hinderlich wären. Blau ist seine Weste, schwarz sein mit blanken Knöpfen geschmücktes Wams; schwarz ist auch der prächtige, mit seidenen Blumen ausgenähte Szür, der ihm an einem Schnallenriemen über der Achsel hängt. Die Linke hält die losen Zügel, um's Handgelenk der Rechten schlingt sich der ringförmige Griff der Reitpeitsche, und aus der Satteltasche blinkt der schwere, lange, bleibeschlagene Knüttel.

Den breitrandigen, aufgestülpten Hut schmückt eine halbverblühte gelbe Rose.

Nur wenn das Roß hie und da den Kopf erhebt und sich emporbäumt, fährt der schlummernde Reiter auf einen Augenblick aus seinem Traum empor. Mit einer raschen Bewegung greift er nach seinem Hut, befühlt seine Rose, ob er sie nicht etwa verloren; dann nimmt er den Hut ab und athmet voll wonnigen Entzückens den Duft der gelben Rose ein (die nicht einmal wie eine Rose duftet), stülpt den breitrandigen Filz wieder auf den Kopf und wirft den Nacken zurück. So meint er die Rose auf seinem Hute erblicken zu können.

Dann summt er leise sein Lieblingslied vor sich hin, um sich wach zu erhalten:

„Würde diese Csarda nicht so nahe sein,
Schenkte man dort nicht so guten Ungarwein,
Goldene Halbe, blank im Grunde,
Drum kehr' ich zu später Stunde
Bei Dir ein, o Du mein Röselein."

Dann neigt er das Haupt wieder auf die Brust und schlummert weiter.

Beim nächsten Rütteln bemerkt er voll Schrecken, daß er seine Rose verloren.

Schleunigst wendet er das Roß und beginnt die Rose in dem dichten Grase zu suchen, das voll gelber Blumen ist, denn jetzt blühen ringsum die Butterblumen, der Löwenzahn und die dunkelgelben Wasserlilien. Doch unter den tausenden Blüthen findet er seine gelbe Rose; er steckt sie wieder an den Hut und trällert sein Liedchen weiter:

„In dem Gärtchen blühend prangt ein Apfelbaum,
Vor den vielen Apfelblüthen merkt man kaum,
Wo die Nelke sich erschließet,
Wo ein treues Liebchen sprießet!
Liebchens Spur such' ich nur auf der Flur!"

Und wieder nickt er ein und abermals verliert er seine Rose. Und wieder wendet er sein Roß, die verlorene zu suchen. Diesmal findet er sie zwischen den purpurrothen Blüthenköpfen einer Stacheldistel. Zornig zerstampft er die Distel mit den eisenbeschlagenen Stiefelabsätzen. Wagt sie es doch, seine Rose zu küssen.

Dann schwingt er sich auf's Neue in den Sattel.

Wäre er abergläubisch, so würde er die gelbe Rose zum drittenmal nicht an den Hut stecken. Verstünde er die Sprache der Vögel, so würde er es errathen, was die tausend und abertausend Lerchen ihm zwitschernd zurufen, die in unabsehbare Höhen sich aufschwingend, dahin kein Menschenauge reicht, die Morgenröthe begrüßen. Sie alle trillern ihm zu: „Steck sie nicht an, steck sie nicht an, Deine gelbe Rose." — Aber die Hortobágyer Bauernburschen sind halsstarrig; sie kennen weder Aberglauben noch Furcht.

Doch hat er viel Zeit damit vertrödelt, die Rose zu suchen, vielleicht noch mehr damit sie zu verdienen; sollte er ja doch zur Frühtränke schon bei der Hürde sein; der Oberhirte wird gewiß fluchen und wettern.

Ach was! Mag er immerhin fluchen. Wer eine solche gelbe Rose an seinem Hute trägt, fürchtet selbst den Gazda nicht.

Plötzlich erweckt ihn das Wiehern seines Rosses. Sein Schimmel hat einen ihm entgegenkommenden Reiter bemerkt. Der Falbe ist ein alter Bekannter; drum begrüßt er ihn schon von Weitem.

Der Reiter des Falben ist ein Pferdehirt. Das sieht man an den flatternden, bauschigen Hemdärmeln, an dem weißen, mit Tulpen gestickten Szür und an dem über die Achseln geworfenen Wurfseil; doch am deutlichsten erkennt man es daran, daß der Sattel nicht mittels eines Riemens an die Weichen des Rosses geschnallt ist, sondern nur lose auf dem Rücken sitzt.

Doch nicht nur die Pferde, auch die Reiter erkennen einander von Ferne schon, und ihre Rosse zu schnellerem Trabe spornend, rennen sie hart aneinander.

Zwei echt ungarische, obgleich grundverschiedene Typen. So mögen die ersten Ungarn ausgesehen haben, als sie aus Asien hierher geriethen.

Der Rinderhirte ist ein grobknochiger, breitschultriger Geselle mit kurzem, starkem Halse und athletischem Körperbau; sein Antlitz strotzt von Gesundheit und seine Wangen glühen in der Röthe der Jugend, die vollen Lippen leuchten granatroth geschwellt, sein Schnurrbart ist spitz gekräuselt, das dichte kastanienbraune Haar rund abgeschnitten; die haselnußbraunen Augen scheinen auf den ersten Blick grünlich zu schimmern.

Der Pferdehirt ist schlank und geschmeidig, hat mächtig entwickelte Hüften und Schultern, und der kräftige Brustkorb ist hoch gewölbt. Seine Gesichtsfarbe leuchtet wie vergoldete Bronze, Mund und Augenbrauen haben einen herausfordernden Zug, Lippen und Nase sind von vollendeter Schönheit, und unter den kühngeschwungenen Brauen funkeln die kleinen kohlschwarzen Augen; der schwarze Schnurrbart kräuselt sich in natürlichen Ringeln, und auch die nachtschwarzen Haare fallen in natürlichen Locken um die Schultern.

Die zwei Pferde begrüßen einander wiehernd, und der Pferdehirt grüßt seinen Kameraden zuerst.

„Grüß Gott, Kamerad. So früh schon wach, Hast vielleicht gar nicht geschlafen?"

„Gott zum Gruß, Freund. Liebe Hände haben mich eingeschläfert, liebe Hände haben mich aufgeweckt."

„Woher des Weges?"

„Von der Mátraer Pußta; ich war beim Roßarzt."

„Beim Roßarzt? Nun, dann magst Du getrost Deinen Schimmel todtschlagen!"

„Warum sollt' ich meinen Schimmel todtschlagen?"

„Weil er sich von des Roßarztes dürrem Klepper überholen ließ; vor einer halben Stunde schon hab' ich den Doktor auf seinem zweirädrigen Wägelchen in der Richtung gegen die Mátraer Hürden hinrollen gesehen."

„Laß gut sein, Kamerad! Auch Dein Falber wird oft genug von des Schäfers Grauthier überholt."

„Donnerwetter! Was für eine schöne Rose Du an Deinem Hute stecken hast."

„Wer sich's verdient, der hat's."

„Es soll' ihn nur hinterher nicht gereuen, daß er sich's verdient hat."

Und mit drohender Gebärde hob der Roßhirt seine Faust empor, daß die weiten, faltigen Aermel hoch aufflatternd bis zur Schulter aufflogen und den sonngebräunten, nervigen Arm sichtbar werden ließen.

Dann gaben Beide ihren Pferden die Sporen und jagten aneinander vorüber.

(Fortsetzung folgt.)

Gleichgewicht des Körpers und Gehirns

ist nothwendig für Alle, die im Kampf um's Dasein erfolgreich sein wollen, und dieser Zustand wird nur erreicht durch perfekte Verdauung.

MALT MARROW

ist von der feinsten Malz-Gerste und Hopfen hergestellt. Die Tonic-Eigenschaften dieser Bestandtheile helfen dem Magen bei der Verdauung und Assimilation der Nahrung und sind behilflich bei Schaffung verlorener Gewebe, nebst ruhigen Schlafes.

Telephonirt South 257 oder South 1758 und laßt eine Kiste nach Eurer Wohnung schicken.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Ein „muthiger" Arzt.

Am 24. Juli — so erzählt das sibirische Blatt „Wostotschnoje Obrosrenije" — als unsere Truppen Taschitschiao räumten, blieb der Arzt P.. der sich Kurage angetrunken hatte, zurück und ging resolut ins japanische Lager. Die Japaner waren anfangs über den unerwarteten Gast nicht wenig erstaunt, merkten aber bald, in welchem Zustande der Mann sich befand und setzten ihm Champagner und Wein vor. Als der Gast aber zu ausgelassen wurde und Skandal zu machen begann, baten sie ihn zwar höflich, doch bestimmt, zu gehen. Der brave Arzt, der außer großem Durste nichts sein eigen nannte und keine Kopeke in der Tasche hatte, erhielt 30 Dollars Reisegeld und wurde über Shanhaikwan nach Mukden expedirt. Dort traf er am 4. August wohlbehalten ein, Am 6. August erschien er in Aissjantsjan, seinem Dienstort, nicht wenig stolz darauf, bei den Japanern gewesen zu sein. — Und den nüchternen Japaner wird der Anblick eines betrunkenen Originalrussen wohl auch nicht wenig Freude bereitet haben.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Inland.

Fairbank's Annahme-Schreiben.

Unterstützt Roosevelt's Standpunkt in der inneren und äußeren Politik.

Indianapolis, 22. Sept. Das Schreiben des Bundessenators Charles W. Fairbanks, worin er die republikanische Nomination für das Amt des Vizepräsidenten annimmt, ist jetzt ebenfalls veröffentlicht worden. Es lehnt sich in der Hauptsache an Roosevelts betreffendes Schreiben an und richtet sich formell an den früheren Kriegssekretär Root als den Vorsitzenden des Benachrichtigungsausschusses. Herr Fairbanks sagt im Wesentlichen:

Die Grundsätze, welche so aufrichtig und in so glücklicher Form in der nationalen Prinzipien-Erklärung der republikanischen Partei ausgesprochen sind, finden meine entschiedenste Billigung; sie haben auch schon die Probe thatsächlicher Erfahrung bestanden und sich als unseren industriellen und nationalen Bedürfnissen gut angepaßt erwiesen. Zwei Administrationen in den letzten sieben Jahren sind durch diese Politik geleitet worden. Sie mußten große Ausgaben für dringend bedürftige öffentliche Arbeiten und für die rasch wachsenden Regierungs-Bedürfnisse machen; wir haben aber weder knickerig noch verschwenderisch gewirthschaftet. Präsident Roosevelts Verwaltung ist von den Gegnern scharf herausgefordert worden; wir können aber vertrauensvoll auf ihre Leistungen und Ergebnisse im Innern und Aeußern sich berufen.

Dreißig Verträge sind abgeschlossen worden und gereichen der Verwaltung zu hoher Anerkennung, darunter vor Allem der Vertrag für die Erbauung des Panamakanals, der Alaska-Grenzvertrag und die Handelsverträge mit China und Kuba. Im fernen Osten haben wir die Neutralität zwischen Rußland und Japan streng gewahrt. Unsere Beziehungen zur ganzen Welt waren niemals besser. Wir haben alle verstrickenden Bündnisse gemieden.

Weise waren die Erklärungen unserer Nationalkonvention zugunsten des Schutzzolles; sie folgten dem Prinzip, welches schon die Konvention, die Abraham Lincoln für das Präsidenten-Amt nominirte, in ihrer Plattform verkörpert hatte, und welches in den, seitdem verflossenen 44 Jahren einer der Grundpfeiler der republikanischen Partei und das Fundament unseres industriellen Systems geworden ist, während die demokratische National-Konvention den Schutzzoll für „Raub" erklärt hat. So ist der Gegensatz scharf bezeichnet, und die Streitfrage ist ja keine neue. Eine Revision der Zölle sollte nur stattfinden, wenn die Verhältnisse sich entsprechend geändert haben, und unter Beibehaltung des Schutz-Prinzips. Alle Erfahrungen der Handelsgeschichte des Landes sind auf unserer Seite. Neben dem Schutzzoll gehört die Handels-Gegenseitigkeit zu der anerkannten und nach bester Möglichkeit ausgeführten Politik unserer Partei. Wir haben uns auch bemüht, sie mit Kanada zu erlangen.

Wir erkennen Kombinationen von Kapital und von Arbeit als Wachsthums-Ergebnisse unserer wirthschaftlichen Entwicklung an und als zu gleichem Schutz berechtigt, aber auch den gleichen gesetzlichen Beschränkungen unterworfen.

Die Administration hat das Sherman'sche Anti-„Trust"-Gesetz durchgeführt, welches von einer demokratischen Administration für wirkungslos angesehen wurde, und dasselbe ist auch von den Gerichtshöfen aufrechterhalten worden. Sie hat auch das Handels- und Arbeits-Departement geschaffen und das Zwischenstaatliche Handels-Gesetz wirksam ergänzt durch Abschaffung des verderblichen Rabatt-Systems, das es für große Versender möglich machte, ihre kleinen Mitbewerber an die Wand zu drücken.

Die demokratische Partei hat nichts zur Sicherstellung gesetzlicher Interessen und zur Einschränkung vom Kombinationen gethan, welche für Erpressung oder für sonstige ungehörige Zwecke bewerkstelligt wurden. Sie schlägt als Hauptmittel gegen ungerechte Kombinationen die Aufhebung des Zolles auf Waaren vor, welche durch „Trusts" hergestellt werden, wodurch der ausländische Produzent eingeladen wird, unseren einheimischen Markt in Beschlag zu nehmen. Sie nimmt an, daß die sogenannten „Trusts" durch den Zolltarif geschaffen oder gehegt würden, während sie in Freihandels-Ländern ebenfalls vorkommen und auch bei uns Bedürfnisse und Gegenstände kontrolliren, die auf der Freiliste stehen. Die republikanische Partei aber schlägt nicht auf das Schlechte und das Gute zugleich los.

Sehr paßlicher Weise hat es unsere Konvention für die Pflicht der republikanischen Partei erklärt, die Goldwährung aufrechtzuerhalten. Die Geldfrage schien schon zu verschiedenen Zeiten, erledigt zu sein; doch immer wieder ist der Streit von den Feinden des gesunden Geldes zum Aufleben gebracht worden, und wir sollten in unserer Wachsamkeit für ein vollwerthiges Kourantgeld nicht nachlassen. Zu einer Zeit, da die Demokraten ihre Ansichten darüber nicht auszusprechen wagen, ist für die Gutgeld-Streitkräfte noch nicht die Stunde gekommen, das Feld zu verlassen. Wohl wurde die Goldwährung durch einen Kongreßerlaß begründet, aber der Kongreß kann jederzeit diesen Erlaß abändern oder widerrufen, und sie ist so wenig „unwiderruflich festgelegt", wie unsere Zoll-Tabellen. Wenn künftig die Bedürfnisse unseres Geschäftes noch zusätzliche Geld oder Finanz-Gesetze nothwendig machen sollten, kann man sich darauf verlassen, daß die republikanische Partei solche in vernünftiger Richtung schaffen wird.

In der Panama-Angelegenheit verdient die Politik des Präsidenten die reichlichste Billigung. Er hat eine heikle und schwierige Lage innerhalb der Grenzen unserer nationalen Rechte so bemeistert, daß die baldige Fertigstellung eines Isthmischen Kanals möglich gemacht ist, der vom Interesse unseres Handels-Verkehrs und unserer nationalen Vertheidigung gefordert wird.

Und er hat sich keine Autorität angemaßt; er hat nur die exekutive Befugniß ausgeübt, welche ihm von der Verfassung klar übertragen ist, und welche seine Vorgänger unter ähnlichen Umständen auch geübt haben. Hätte er nicht fest und prompt gehandelt, so hätte es Blutvergießen gegeben, die Rechte amerikanischer Bürger wären geopfert und die Erbauung des Kanals wäre auf unbestimmte Zeit verzögert worden.

Die Verwaltung der Philippinen-Inseln wurde von einem weitherzigen Pflichtgefühl diktirt; sie hat unsere nationalen Ideale nicht umgestoßen, sondern stand im Einklang mit den besten Ueberlieferungen der Republik. Diese Inselgruppe fiel den Ver. Staaten als Ergebniß des Krieges zu, und es wurde die Pflicht der Administration, die Gesetze dort, wie anderswo, durchzuführen und die nationale Souveränität aufrechtzuerhalten. Die Bevölkerung der Inseln hat überreichliche Beweise für den hohen Zweck der Ver. Staaten erhalten. Nur machen es die verschiedenen Grade von Zivilisation unter ihr nicht räthlich, sich in eine Erklärung über die künftige Politik zu ergehen, woraus Mißverständnisse entstehen könnten. Das Volk der Philippinen mißtraut uns nicht, und wir brauchen nicht uns selbst zu mißtrauen.

Unsere Gegner sagen, die Philippinen-Politik „zahle sich nicht". Sie sollten nicht vergessen, daß die Ver. Staaten den Krieg mit Spanien nicht für Dollars und Cents angefangen haben, und daß, wenn es sich um eine Pflicht-Sache handelt, die Ver. Staaten die Kosten nicht in Betracht ziehen.

Herzliche Billigung habe ich für die Verwendung der Erträgnisse vom Verkauf öffentlichen Landes zur Gewinnung anderer Ländereien für die Kultur durch Berieselung. Durch die so begründete, aufgeklärte Politik werden die Hoffnungen der ringenden Ansiedler des großen dürren und halbdürren Westens endlich ihre Verwirklichung finden, und können betriebsame Ansiedler aus überfüllten Zentren neue Heimstätten erhalten.

Die Entwicklung des Handels mit dem Orient verspricht, die gestiegene Produktion von Getreidestoffen im fernen Westen zu absorbiren, sodaß die Marktverhältnisse an der atlantischen Seeküste ungestört bleiben. Und die Besiedelung der jetzigen unproduktiven Gegenden wird einen neuen Markt für die Fabrikanten des Ostens eröffnen.

Ich müßte dieses Schreiben ungebührlich ausdehnen, wollte ich alle Erklärungen unserer Plattform erörtern. Aber ich werde den betreffenden Prinzipien meine ernsteste Unterstützung geben. Wir sind erfeut darüber, daß die Streitigkeiten zwischen den einzelnen Landestheilen geschwunden sind, und ein brüderlicher Geist unser ganzes Volk durchdringt. Die republikanische Politik ist so weitgreifend, wie die Bedürfnisse unseres Landes.

Wir sind von einem hohen Zweck erfüllt, und der ist: unter göttlicher Leitung Friede und Ordnung, Tugend und Wissen, Gerechtigkeit, Vaterlandsliebe und Wohlstand unter unseren Landsleuten zu fördern und die Stärke und Ehre der großen Republik auf das Höchste zu mehren.

Hochachtungsvoll der Ihrige
Charles W. Fairbanks.

Ausland.

Das Reichs-Defizit.

Es wird jetzt auf 80 Millionen Mark geschätzt.—Kardinal Kopp für die Deutschen Oesterreich-Schlesiens. — Geliebter der Koburg-Prinzessin auf dem Kriegspfad.

(Spezial-Kabel-Depesche der „N. Y. Staats-Ztg.")

Berlin, 22. Sept. Halbamtlich wird jetzt das Defizit des nächstjährigen Reichshaushalts-Etats auf 80 Millionen Mark geschätzt. Das ist erheblich mehr, als noch vor Kurzem angenommen worden war!

Wie aus Troppau in Oesterreichisch-Schlesien gemeldet wird, hat Kardinal Georg Kopp, Fürstbischof von Breslau, den Protest der deutschen Abgeordneten des österreichisch-schlesischen Landtags gegen die Errichtung slavischer Parallelklassen an den Lehrerbildungs-Anstalten in Troppau und Teschen ebenfalls unterzeichnet. Die Kunde hiervon hat in weitesten Kreisen größtes Aufsehen erregt. Kardinal Kopp ist als Fürstbischof von Breslau auch Mitglied des österreichischen Herrenhauses und des österreichisch-schlesischen Landtages, in letzterem zugleich Stellvertreter des Landeshauptmanns für die Leitung der Verhandlungen, und bei dem bedeutenden Ansehen, das der Kirchenfürst nicht nur in Deutsch-Schlesien, sondern auch in Oesterreichisch-Schlesien genießt, hat sein Eintreten gegen das neueste Zugeständniß der österreichischen Regierung an das Slaventhum besonders Gewicht.

Der Protest, welcher die Unterschrift des Kardinal-Fürstbischofs Kopp gefunden hat, spricht sich mit größter Entschiedenheit gegen die Errichtung slavischer Parallelklassen an den Lehrerbildungs-Anstalten in Troppau und Teschen aus und fordert die Regierung auf, den Plan fallen zu lassen, der nur eine Auslieferung des schlesischen Schulwesens an die Slaven bedeute und eine weitere Maßregel zur Unterdrückung des Deutschthums sei.

Die Erbitterung der österreichischen Schlesier über die Nachgiebigkeit der Regierung gegenüber den Forderungen des Slaventhums ist in stetigem Wachsen begriffen. Die mächtige Hilfe des Kardinals Kopp gibt der Protest-Bewegung nun einen festen Rückhalt, der sich bei den bevorstehenden Kämpfen von größtem Werth erweisen muß.

Dresden, 22. Sept. Graf Mattachich, der Geliebte der Prinzessin Luise von Koburg, hat angeblich die Absicht, den Sanitätsrath Pierson, den Leiter der Heilanstalt zu Koswig, in welcher die Prinzessin so lange internirt war, wegen Beleidigung zu verklagen. Pierson soll behauptet haben, Mattachich handle in dieser Angelegenheit lediglich aus gewinnsüchtigen Beweggründen.

Mattachich will nun die Klage anstrengen, um die Sache vor einem unparteiischen deutschen Gerichtshof zur Erörterung zu bringen. Vorausgesetzt, daß sich Mattachich nicht eines Anderen besinnt, würde also der gesammte Unrath, der sich in Sachen der Prinzessin Luise von Koburg während der letzten Jahre angehäuft hat, vor der Oeffentlichkeit noch einmal breitgetreten werden, falls die gerichtlichen Verhandlungen nicht geheim gehalten werden. Vielfach wird übrigens angenommen, daß nächstdem der Versuch gemacht wird, die Prinzessin „standesgemäß" abzufinden, womit dann auch Mattachich sich bescheiden dürfte.

Das „Leipziger Tageblatt" theilt mit, daß die Rechtfertigungs-Schrift des Freiherrn v. Mirbach, welche der Ex-Kabinetschef der Kaiserin Freunden und Bekannten übersandte, keine thatsächliche Widerlegung der Beschuldigungen bringe, welche seit dem Pommernbank-Prozesse erhoben worden sind. Dagegen enthalte die Broschüre viele Ausfälle gegen die Presse, welche den großen Sammelpolitiker in den letzten Monaten allerdings recht unsanft angefaßt hat.

Der Verbleib des Geldes, fügt das „Leipziger Tageblatt" hinzu, das berüchtigte Konto K aus dem Pommernbank-Prozeß, sei so wenig aufgeklärt, wie je vorher. Allgemeinem Dafürhalten nach hat Freiherr v. Mirbach durch diese Rechtfertigungs-Schrift seine Sache nicht gebessert.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus dem New Yorker Adirondack-Gebirge wird Schneefall und großer Temperatursturz gemeldet.

—Der farbige Zirkuskünstler Samuel Anthony in Philadelphia ermordete aus Eifersucht seine Gattin und versuchte Selbstmord.

— Der Blitz schlug in ein Petroleum-Bassin bei Port Arthur, Tex. 5 Arbeiter wurden getödtet, ein sechster tödtlich verletzt.

— Der demokratische Staatskonvent für Kolorado stellte zum dritten Mal Alva A. Adams als Gouverneurskandidaten auf.

— Bei Lockburn, im südlichen Ohio, entgleiste ein Personenzug der Norfolk & Western-Bahn. Der Lokomotivführer und der Heizer kamen um.

— Die 25. Jahresversammlung des Wirths-Verbandes von Illinois trat zu Belleville zusammen. Aus Chicago allein erschienen über 400 Delegaten.

— In künftigen Jahresberichte unseres Flottendepartements sollen gewisse innere Angelegenheiten nicht mehr erwähnt werden, da diesbezügliche Mittheilungen anscheinend dem Ausland eine zu intime Kenntniß von unserer Flotte geben.

—Völlig abgebrannt ist das Kansaser Städtchen Oakley, an der Union-Pazifikbahn.

—Auf dem Bahnhof zu Crookston, Minn., entgleiste ein Güterzug, 20 Güterwagen gingen in Trümmer, und 30,000 Bushels Getreide wurden vom Wind verweht.

— Zu Denver wurde im Aetz-Saal der Post Printing & Publishing Co. ein Brand durch Blitz verursacht. 12 Feuerwehrleute erkrankten durch die Gase, die sich beim Explodiren eines Säure-Behälters entwickelten.

— Ein elektrischer Straßenbahn-Wagen wurde auf der Fahrt von Boston nach Melrose, Mass., völlig durch eine Dynamit Explosion zertrümmert: 8 Todte, über 15 Schwerverletzte! Ursache war das Herabfallen einer 50-pfündigen Dynamitkiste von einem Fuhrwerk auf die Schienen.

— Ein junger Mann Namens Charles Bliß in Sedalia, Mo., verwettete beim Kartenspiel mit einer jungen Wittwe sein Leben gegen die Hand der Wittwe. Er verlor und vergiftete sich mit Karbolsäure! Die Wittwe erklärte bei der Untersuchung weinend, sie habe das Ganze für einen Scherz gehalten.

— Die spanischen Augistiner-Mönche auf den Philippinen verlangen, daß die Zahlungen an sie, für den Ankauf von Klosterländereien seitens der Ver. Staaten, in Wechseln auf London erfolgen sollen, und das Geld nicht auf den Inseln bleiben soll, wie das Uebereinkommen zwischen dem verstorbenen Papst Leo und Gouverneur Taft bestimmte.

—Gestrige Baseball-Spiele: „American League"—Chicago 4, Boston 2; St. Louis 1, Cleveland 9; Boston 5, Philadelphia 1; Boston 4, Philadelphia 3 (zweites Spiel); Washington 4, New York 2. „National League"—Philadelphia 7, Chicago 4; Philadelphia 3, Chicago 0 (zweites Spiel); New York 4, Cincinnati 6; New York 0, Cincinnati 2 (zweites Spiel); Boston 9, St. Louis 1; Brooklyn 1, Pittsburg 5; Brooklyn 1, Pittsburg 2 (zweites Spiel).

Ausland.

— Das Berliner Philharmonische Orchester fuhr mit dem Dampfer „Pretoria" nach New York ab.

—Ein Brand in Montreal, Kanada, zerstörte die Baulichkeiten der „Canada Hardware Co." und verursachte einen Gesammtschaden von $530,000.

— Agnes Sorma, die bekannte Schauspielerin, trug in Berlin beim Sturz von einer Treppe einen Armbruch davon.

— Kuba's Senat bestätigte einen Freundschafts- und Handelsvertrag mit Italien,—den ersten derartigen mit einer europäischen Macht.

— Unweit Medicine Hat, im kanadischen Nordwesten, wurden bei einem Zug-Zusammenstoß 8 Personen verletzt.

— Zar Nikolaus ernannte den Großfürsten Sergius Michailowitsch, einen Onkel, für den neu geschaffenen Posten eines General-Inspektors der russischen Artillerie.

— Die Haitische Regierung hat den syrischen Ansiedlern (deren viele im Besitz falscher Bürgerpapiere der Ver. Staaten sind) eine letzte Frist von 6 Monaten gegeben, ihre Angelegenheiten zu erledigen und das Land zu verlassen.

— Nach der gestrigen Königskrönung in Belgrad wurde auch die Jahrhundertfeier der, vom „Schwarzen Georg," dem Großvater des jetzigen Königs, durchgeführten Revolution, durch eine Heerschau begangen. König Peter sah dieselbe von einem Balkon aus an.

— Auf dem erwähnten internationalen Freidenker-Kongreß in Rom kündigte Prof. Haeckel von Jena an, daß Mitte Oktober in St. Louis eine internationale Konferenz für eine fortschrittliche Welt stattfinden werde, organisirt von den amerikanischen Freidenkern. Er bedauerte, an derselben nicht theilnehmen zu können, will aber seine Prinzipien schriftlich einreichen.

— Die Krönungs-Festlichkeiten in Belgrad, Serbien, schlossen mit einer Gala-Vorstellung im Theater und mit einer großartigen Illuminirung der Straßen. Das Roß, welches König Peter nach dem Verlassen der Kathedrale ritt, soll dasselbe gewesen sein, das seinem ermordeten Vorgänger vom türkischen Sultan geschenkt wurde! Der König sah übrigens während der Zeremonien nervös und krank aus.

Lokalbericht.

Der Checkfälschung bezichtigt.

Wm. Silliman, der in Cleveland verhaftet wurde, ist heute von Detektive Frank Tyrell per Schub zurückgebracht und im County-Zwinger eingekäfigt worden. Er wird bezichtigt, den Namen der Firma Robert Johns Advertising Agency, in deren Diensten er früher stand, auf drei Checks gefälscht, letztere umgesetzt und auf diese Weise etwa $500 ergaunert zu haben.

Ernst G. Schubert beerdigt.

Vom Trauerhause, 1676 Humboldt Boulevard, aus wurde heute Ernst G. Schubert, früher Mitglied des Unterhauses der Staatsgesetzgebung, zu Grabe getragen. Die Mitglieder der Freimaurer-Loge D. C. Cregier, sowie die Mitglieder der Tempelritter-Loge Chicago Nr. 10, denen der Verstorbene auch angehört hatte, nahmen vollzählig an dem Begräbniß theil.

— In der Buchhandlung.— Dienstmädchen: „Ich möchte ein Lexikon des guten Tones und der feinen Sitte!..... Selbstverständlich nicht für mich — ich weiß, was sich schickt — sondern für meine Herrschaft!"

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Elegante Herbst Runabout Suits und neue Touristen-Coats in Novelty Mischungen 7.50
Kleider für Kinder 2.25

Diese Suits und Coats repräsentiren den allerhöchsten Punkt der Vollkommenheit, der je für wohlfeile Kleider erreicht wurde, da sie mit derselben Sorgfalt entworfen und geschneidert sind, wie die Kleidungsstücke, welche in unserer Haupt-Abtheilung geführt werden.

Runabout-Suits für Damen, wie Abbildung, von schwarzem, blauem und braunem Cheviot, 27zöllig, loser Rücken Coat, mit Gürtel, in der kragenlosen Facon, Rock mit graduated Fuß-Plaits versehen, für **7.50**

Elegante 40zöllige Touristen-Coats für Damen, von hübschen Novelty Mischungen gemacht, Fly Front-Facon, Sammet-Kragen oder aus demselben Stoff, loser Rücken mit Gürtel, **7.50.**

Runabout Suits für Damen, schwarzer, blauer oder brauner Etamine Cheviot, 27zölliges Jacket, mit Atlas gefüttert, plaited Rücken mit Strap, Rock mit Fuß-Plaits, **12.75.**

Damen 27zöll. Kersey Ueberröcke, schwarz od. Castor, kragenlos, m. Stiching outlined, neue Splitärmel, Novelty Strap Gürtel, Skin. Atlasf. **$10.**

Zwei Bargains in Runabout Skirts 2.95 u. 3.95

Ein spez. Einkauf von Damen Runabout-Suits, von Melton Cloth, Panel Effekt, mit Clusters von 3 Plaits an den Seiten, nur in schwarz, f. **2.95.**

Runabout Röcke f. Damen, Fabrikanten-Muster und Odds und Ends von uns. Haupt-Abtheilung, sämmtl. Facons u. Stoffe dieser Saison, **3.95.**

Kinder-Kleider und -Coats speziell markirt

Wollene Kinderkleider, Hosenträger-Facon, Rock von Novelty Suiting, Taille von solid-farbigem Serge, braun und blau, nett, dauerhaft, **2.25.**

¾ Zibeline Coats für Mädchen, loser Rücken mit Gürtel, großer runder Cape, garnirt mit Sammet, in blau oder braun, sehr spezieller Werth zu dem angeführten Preis, **$5.**

Lange Militär-Coats für Mädchen, von rauhem Cheviot gemacht, nur in blau, breiter, runder Cape, piped mit roth, ein sehr hübsches Kleidungsstück, speziell für **7.50.**

Fertige Hüte, unvergleichlich in Facon und sehr billig

Die stete Zunahme der Kunden in dieser Abtheilung sprechen Bände für die Beliebtheit der wohlfeilen Putzwaaren von Mandels. Die Erzeugnisse unserer eigenen Arbeitszimmer und Kopien der beliebten ausländischen Ideen sind ebenso reich an Spar-Gelegenheiten.

Großes Sortiment von garnirten Sammet-Hüten, in all den neuesten und korrektesten Farben, sowohl in großen wie in kleinen Shapes, **3.50**

Eine Anzahl fertiger Facons in Turban- und Matrosen-Shapes, speziell für **1.15.**

Filz Sailors für Kinder, in allen Farben, mit Band-Streamers, spezieller Werth, **69c.**

Verlockende Bargains für Damen, die ihre Hüte selbst garniren

Filz-Shapes, in allen Farben und weiß, neueste Facons, für **75c.**

Buckram Frames, handgem., beliebte Facons, **25c.**

Importirte Blumen und Laubwerk, neueste Schattirungen, Bund, **25c.**

Eleg. franz. krause Straußen Plumes, alle Farb., **2.95.**

Madras-Hemden für Männer; drei für einen Dollar

Dies ist eine speziell günstige Gelegenheit für viele Männer, welche während des ganzen Jahres Negligee-Hemden tragen. Die Hemden würden einen bedeutend höheren Preis gebracht haben, hätte uns der Fabrikant wegen der Größe unseres Einkaufs nicht eine liberale Herabsetzung gewährt.

Die Hemden sind in voller Größe, in hübschen Farben und Mustern — Größen von 14 bis 17, die gewöhnliche 75c Qualität; speziell, 3 für $1; das Stück für **35c**

Domet Nachthemden für Männer, in voller Weite am Körpertheil und 56 Zoll lang, gute Stoffe und beliebte Muster, alle Größen von 15 bis 19, unser sehr spezieller Preis, **39c.**

Schwarze Sateen-Hemden für Männer, mit festen Kragen, durchweg doppelt genäht, garantirt echtschwarz zu sein, ein sehr wünschenswerther Bargain zu dem verlangten speziellen Preis, **50c.**

Abgewiesen.

Die Anklagen der Heusner Baking Co. gegen vier Bäcker.

Die Großgeschworenen beschäftigten sich heute mit Anklagen gegen Gewerkschaftsmitglieder, wiesen eine Anklage ab und erhoben eine gegen Louis Becker.

Die Heusner Baking Co. suchte um Erhebung von Anklagen gegen John Spieß, Geschäftsagent, Hugo Pfeiffer, Sekretär, John Noll und Emil Lippert, Mitglieder der Bäcker-Gewerkschaft Nr. 2, nach, weil die genannten und andere Mitglieder jener Gewerkschaft sich angeblich verschworen hatten, das Geschäft jener Firma zu zerstören. Polizeirichter Chott, vor dem die Sache bereits verhandelt wurde, hatte zehn der angeklagten Bäcker freigesprochen und nur Spieß und Pfeiffer dem Kriminalgericht überantwortet. Die Heusner Baking Co. beantragte nun vor den Großgeschworenen, außer gegen Spieß und Pfeiffer, auch gegen Noll und Lippert Anklagen zu erheben, weil sie und andere Mitglieder jener Gewerkschaft Grocer und andere Kleinhändler mit Brot aufgefordert haben sollen, keine Waaren mehr von der Heusner Baking Co. zu beziehen. Die Großgeschworenen hielten das Beweismaterial aber in jedem einzelnen Fall für ungenügend, um eine verbrecherische Absicht nachzuweisen und sprachen alle vier frei. Wie es heißt, wird der schon einige Zeit dauernde Ausstand der Arbeiter der Heusner Baking Co. in Kürze beigelegt werden.

Louis Becker wurde hingegen angeklagt, Frank Parulski, einen Nichtgewerkschaftler in Diensten der Möbelfabrikanten Fenski Bros., durch Drohungen eingeschüchtert zu haben.

Morgen oder am Samstag werden den Großgeschworenen von Geheimpolizisten Belastungsbeweise gegen etwa fünfzig Buchmacher unterbreitet werden.

Frau Susie Michaelofsky, 877 Nord Robey Straße, weigerte sich trotz wiederholter Aufforderung durch Richter Dunne zwanzig Minuten lang, in der Verhandlung der Klage von Katherina gegen Gabriel Milan, 4729 S. Ada Straße, auf Scheidung Aussagen zu machen, und wurde schließlich wegen Gerichtsmißachtung eingesteckt. „Ich werde kein Wort über die Leute sagen," erklärte die Frau auf Polnisch, und dabei blieb sie, obwohl ihr mit dem Gefängniß gedroht wurde. „Eine solch halsstarrige Zeugin ist mir noch nicht vorgekommen," meinte der Richter, als die Frau abgeführt wurde.

Das Gesuch der Frau Milan wurde bewilligt, da der Richter zu der Ueberzeugung kam, daß sie von ihrem Mann mißhandelt worden war. Der Kostgänger der Familie hatte der Frau ein Paar Schuhe gekauft, und den Betrag später von seinem Kostgelde abgezogen. Als Milan hörte, daß jener die Schuhe gekauft hatte, griff er nach dem Schürhaken und jagte seine Frau im Nachtgewande auf die Straße. Milan legte dem Richter ein Bild vor, auf dem die Frau und der Kostgänger waren; Frau Milan hatte dem Mann die Hand auf den Arm gelegt. „Das ist garnichts", sagte sie, „so sitzen wir immer." Milan meinte aber, ihm seien „Hörner aufgesetzt" worden, und der Richter schlug das Gesuch der Frau um Nährgeld ab.

Wie Hilfsstaatsanwalt Barnes hat sich heute auch Richter Tuthill geweigert, dem Verlangen des Advokaten Judd zu entsprechen und die Großgeschworenen auf die von Judd gegen Präsident Wheeler von der Illinois Telephone Co. und gegen den früheren Stadtschreiber Loeffler erhobenen Anklagen und die angebliche Fälschung des Namens des Oberbaukommissärs Blocki im Stadtrathsprotokoll aufmerksam zu machen.

Aus den Polizeigerichten.

Drei Opfer der Kokainsucht um je $50 gestraft.

Richter Caverly strafte heute drei Opfer der Kokainsucht, den 21 Jahre alten Joseph Barriarara, den gleichaltrigen Henry Hasbrook und den 35 Jahre alten Nelson Davis, wegen unordentlichen Benehmens um je $50. Sie waren hinter dem Hause 2009 State Straße verhaftet worden, als sie gerade um ein volles Petroleumfaß herumsaßen, das aus einer in der Nähe befindlichen Oelhandlung entwendet worden war. Nach der Angabe des Polizisten, der die Burschen festnahm, befanden sie sich augenscheinlich unter dem Einfluß eines Betäubungsmittels. Vor dem Richter gestanden sie ein, daß sie Kokain genommen hatten und diesem Laster schon seit Jahren fröhnen. Einer der Burschen hatte sogar eine Schachtel voll bei sich. Alle sagten aus, daß der Kauf von Kokain in Apotheken durchaus nicht mit Schwierigkeiten verknüpft sei. Wenn die Polizei feststellen kann, wer den drei Jammergestalten — der fortgesetzte Kokaingenuß hat sie körperlich wie geistig schrecklich heruntergebracht — das Kokain verkauft hat, so wird Richter Caverly Haftbefehle gegen den oder die Betreffenden ausstellen.

Unter $600 Bürgschaft wurde heute der Koch Friedrich Stratz von Richter Prindiville den Großgeschworenen überwiesen. Wie berichtet, soll Stratz seine Gattin und Kind vor einem Jahre verlassen und seither nur $10 zu ihrem Unterhalt beigetragen haben. Er verlobte sich mit einem jungen Mädchen Namens Gerlach, dem gegenüber er sich als ledig und als ein wohlhabender Viehzüchter aus dem Westen ausgegeben haben soll. Zufällig machte das Mädchen die Entdeckung, daß Stratz schon Frau und Kind habe, und benachrichtigte seine im Osten lebende Frau, die hierher kam und die Verhaftung des Ungetreuen veranlaßte. Er legte heute dem Richter mehrere angebliche Quittungen einer Expreßgesellschaft vor, die darthun sollten, daß er seiner Frau zu verschiedenen Zeiten Geld geschickt habe, ein Zeuge sagte aber aus, daß Stratz im letzten Jahre überhaupt nie Geld besessen, viel weniger solches an seine Frau geschickt habe, worauf der Richter ihn den Großgeschworenen unter der Anklage überwies, seine Familie im Stich gelassen und nichts zu ihrem Unterhalt beigetragen zu haben.

Als heute Richter Quinn zwei Männer unter der Anklage vorgeführt wurden, verborgene Waffen getragen zu haben, erklärte der Richter, daß er Jedermann, der sich dieses Vergehens schuldig gemacht habe und ihm vorgeführt werde, nach der Bridewell schicken werde. William Brooks und Leo Schueffler, der aus Milwaukee hierhergekommen sein will, die gestern von Polizisten angehalten und im Besitze von Revolvern betroffen worden waren, wurden vom Richter mit einer Geldstrafe von je $10 belegt, die sie in der Bridewell werden abarbeiten müssen, falls es ihnen nicht gelingt, das nöthige Geld aufzutreiben.

— Ein stark besuchtes Rendezvousplätzchen. — Herr (schreibend): „Wenn es Ihnen recht ist, gnädiges Fräulein, dann treffen wir uns morgen Mittag um zwei Uhr am Kriegerdenkmal. Erkennungszeichen: keine Rose im Knopfloch."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter

Sehr matt.

In den ruhigsten und langweiligsten „Wahlfeldzug“, den die Ver. Staaten noch je gesehen haben, wird das Annahmeschreiben des republikanischen Vizepräsidentschaftskandidaten keine Abwechslung bringen. Es enthält thatsächlich nichts, als die bis zum Ueberdruß wiedergekäuten Prahlereien und leeren Behauptungen.

Wie Herr Roosevelt, so glaubt auch Herr Fairbanks — oder richtiger, er will andere Leute glauben machen, — daß nur die Ver. Staaten von Amerika in den letzten vierzig Jahren Fortschritte gemacht haben, und daß diese Fortschritte einzig und allein dem republikanischen Hochzolle zu verdanken sind. Ohne den wunderthätigen Tarif wären keine Eisenbahnen gebaut, und die fruchtbaren Gefilde des „Westens“, die vielen Millionen Ansiedlern Unterkunft und Wohlstand gewährt haben, nie erschlossen worden. Ueber die Staaten hinaus, die schon vor der Gründung der republikanischen Partei vorhanden waren, hätte sich das Bundesgebiet nicht bevölkert. Es wäre also auch nicht nöthig gewesen, Maschinen zur schnellen Ausnutzung der ungeheuren natürlichen Reichthümer zu erfinden, noch hätte die gewaltige Ausfuhr von Nahrungsmitteln und Rohstoffen in Gang kommen können. Desgleichen hätten sich, wenn „der Westen“ uneröffnet geblieben wäre, auch die einheimischen Industrien nicht so großartig entwickeln können, die Einwanderung wäre äußerst schwach gewesen, und jenseits des Alleghenygebirges hätten keine großen Städte entstehen können. Hätte eine gütige Vorsehung nicht die republikanische Partei in's Leben gerufen und ihr den Schutzzollgedanken eingegeben, so wären die Ver. Staaten von Amerika noch immer eine vergleichsweise arme und unbedeutende Bauernrepublik. Und wenn an dem gnadenspendenden Tarif auch nur die geringste Veränderung vorgenommen werden würde, die nicht seine Freunde selbst beschlossen hätten, so müßte das Land in wenigen Jahren wieder verarmen und inmitten seiner unvergleichlichen Bodenschätze verhungern.

Wer solchen Unsinn öffentlich vortragen kann, ohne mit der Wimper zu zucken, der kann auch alle anderen geschichtlichen Thatsachen verdrehen oder ableugnen. Es darf also nicht Wunder nehmen, daß Herr Fairbanks sogar die auswärtige Politik des Präsidenten „konservativ“ nennt, von seiner wirksamen Bekämpfung der Trusts zu reden wagt und die dreiste Behauptung aufstellt, die republikanische Partei hätte nicht weniger als dreißig Handelsverträge „abgeschlossen“. Gleich darauf muß er freilich zugeben, daß von allen diesen Verträgen nur der mit Kuba wirklich zustande gekommen ist, aber selbst an dieses Zugeständniß knüpft er die Unwahrheit, daß der Widerstand gegen den Handelsvertrag mit Kuba von den Demokraten ausging.

Auf einige Widersprüche kommt es ihm ebenfalls nicht an. In demselben Athemzuge, in dem er sagt, daß die republikanische Partei nicht blos die Goldwährung eingeführt, sondern sie auch mit Schutzwehren umgeben hat, welche die „Parität“ des Silber- und Papiergeldes verbürgen, gibt er zu, daß „alles das jederzeit von einem feindseligen Kongresse oder sogar von einem unfreundlichen Schatzamtssekretär geändert werden kann“. Also sind nach seinem eigenen Zugeständnisse die republikanischen „Schutzwehren“ so schwach, daß sie selbst ohne Zustimmung des Kongresses von einem einzigen Beamten umgeworfen werden könnten!

Die bis jetzt noch sehr kläglich glimmende Begeisterung wird durch dieses Anahmeschreiben sicherlich nicht zur lodernden Gluth gesteigert werden. Was Herr Roosevelt keck und verwegen in die Welt geschleudert hat, wiederholt Herr Fairbanks in dem Stile eines Advokaten, der eine auswendig gelernte Rede herunterleiert. Hat also schon der republikanische Präsidentschaftskandidat keinen dauernden Eindruck machen können, so wird sein „Laufgenosse“ nicht einmal einen Achtungserfolg erringen. Es bleibt abzuwarten, ob das noch immer ausstehende Annahmeschreiben des demokratischen Präsidentschaftskandidaten mehr „Leben in die Bude“ bringen wird. Herr Parker wird anscheinend schon etwas Ungewöhnliches leisten müssen, um die Gleichgiltigkeit zu verscheuchen, die sich der Wählerschaft bemächtigt hat. Vielleicht hat man es mit dem natürlichen Rückschlage zu thun, der nach zwei außerordentlich lebhaften Wahlfeldzügen eintreten mußte, oder vielleicht ist die Theilnahmlosigkeit nur äußerlich. Auf alle Fälle ist es sieben Wochen vor der großen „Entscheidungsschlacht“ auffallend still im Lande. Diesmal wenigstens kann Niemand sagen, daß unter den Aufregungen der Präsidentenwahl die Geschäfte leiden.

Behufs Bereicherung der Reichen.

Dem Sprichwort zufolge ist „aller Anfang schwer“, die Erfahrung lehrt aber, daß er sehr oft verhältnißmäßig viel leichter ist als die Fortsetzung des Werkes und ein Kinderspiel gegenüber der Aufgabe, das Ende zu erreichen. Denn dieses verliert sich beim frisch begonnenen und damit vermeintlich schon halb gewonnenen Kampfe für die vertrauende und kurzsichtige Menge oft in nebelhafter Form, und die Aufgabe wächst mit jedem Schritt, den man zu ihrer Lösung thut — bis zu Riesengröße. Die Führer werden das in solchen Fällen zwar zumeist vorher wissen oder doch ahnen, sich aber wohlweislich darüber ausschweigen, um das dumme Volk nicht abzuschrecken. Sie stellen das, was in Wahrheit nur den kleinen Anfang ist, als die ganze Aufgabe hin und verlassen sich darauf, daß wer A gesagt hat, schließlich auch B sagen muß.

Es schien vielleicht eine schwere Aufgabe, einen hochweisen Kongreß glauben zu machen, daß die Bürgerschaft Chicagos den Kongreß anflehe, sie zu zwingen, die Tunnels unter dem Fluß tiefer zu legen und damit die Schiffahrt und den Handel, ja Chicago selbst vor dem Untergang zu retten, aber ihre Lösung wurde dank der Gleichgiltigkeit der Masse der Bürger und der Begeisterung, welche eine entweder interessirte oder beispiellos naive Presse für den Gedanken zeigte, verhältnißmäßig sehr leicht. Das unglaublich Lächerliche und schreiend Ungerechte geschah: der Kongreß nahm ein Gesetz an, welches die Tieferlegung der Tunnels auf Kosten der Gesammtzahl der Steuerzahler und behufs weiterer Bereicherung einer Handvoll schon sehr reicher Leute und Aufrechterhaltung eines Gemeinschadens anordnete.

Die großen Grundbesitzer jubelten und die famose Presse beweihräucherte sich selbst ob ihres feinen Erfolges. Das Kriegsdepartement, welchem vom Kongreß das letzte Wort in dieser Sache überlassen war, zögerte zwar, den Befehl zur Beseitigung der alten Tunnels zu geben, weil der mit der Untersuchung der Sachlage betraute Bundesingenieur sich offenbar über die Rathsamkeit dieses Schrittes noch nicht klar war, bezw. das Ungeheuerliche, daß Chicago gezwungen werden sollte, sich auf eigene Kosten neue und schwerere Fußketten anzulegen, nicht so recht glauben konnte, aber schließlich wurde er „überzeugt“, und nun konnte es losgehen. Das Geld — die verbleibenden zwei Millionen von dem letzten Pump, den Chicago auf lange Zeit hinaus aufnehmen konnte — ist da; bis zum ersten Januar mussen die Tunnels geräumt sein und dann raus mit ihnen! Hurrah, wir haben gesiegt! Chicago ist gezwungen worden, sich selbst vor'm Untergang zu retten — bezw. sein letztes Geld zu opfern zur Aufrechterhaltung eines Gemeinschadens, im Interesse einer Handvoll Großgrundbesitzer; je nachdem wie man die Sachen ansieht.

* * *

Damit sollte nun eigentlich die Sache so gut wie erledigt sein; die Arbeit selbst ist ja für die Ingenieure eine Kleinigkeit, aber die ersten gestern veröffentlichten Mittheilungen über die Baupläne werden doch wohl auch den Vertrauensseligsten darüber belehren, daß was als die ganze Aufgabe hingestellt wurde, in Wirklichkeit nur der kleine Anfang ist. Zwei Millionen, hieß es, wird die Geschichte kosten — jetzt beginnt man wohl zu ahnen, daß zwanzig Millionen sie nicht decken werden, und die Stadt sich auf einen Weg drängen ließ, der immer neue Opfer fordern und von dem abzugehen immer schwerer und schwerer werden wird.

Die einfache Tieferlegung der beiden Flußtunnels wird nach den neuesten Berechnungen $2,260,000 kosten, aber es mag sein, daß da noch große Entschädigungssummen für angrenzenden Grundbesitz hinzukommen werden, und daß es schließlich billiger sein wird, in Verbindung mit den Flußtunnels gleich Straßentunnels für die Straßenbahnen zu bauen. Je ein Tunnel für die Nordseite- und die Westseite-Bahnen würde nur rund $1,750,000 mehr kosten, und diese Tunnels sollten mindestens gebaut werden, sie sind bei Lichte besehen so nothwendig, ja nothwendiger als die Flußtunnels; auch könnte das Geld dazu im Verlauf der drei Baujahre wohl aus den Steuergeldern beiseite gesetzt werden. Aber, heißt es weiter, eigentlich ist mehr nöthig. Für die Nordseite sollten mindestens zwei Tunnelsysteme gebaut werden, und diese würden zusammen mit dem Westseite-System $5,860,000 kosten. Das wäre das Richtige, und man sollte sehen, wie man das Geld dazu beschaffen kann. „Natürlich“ müßten dann auch noch Tunnels für die Südseite-Bahn gebaut werden und zwar nicht weniger als drei — das weiß man, aber was das kosten würde, hat man noch nicht ausgerechnet; man will eben die guten Bürger nicht erschrecken. Sie könnten sich sonst doch auf die Hinterbeine stellen, während es ganz sicher ist, daß sie schließlich, nachdem sie B sagen mußten, auch C und D sagen werden.

Wie die Tieferlegung der Flußtunnels, so ist natürlich auch der Bau der Straßenbahntunnels zum Wohl und Besten der Handvoll Großgrundbesitzer erdacht. Alle Straßentunnelpläne sehen „Schleifen“ vor; sie zielen darauf ab, das ganze Geschäft der Zweimillionen-Stadt auf der einen Quadratmeile zwischen dem Fluß, dem Südarm und der 12. Straße zusammengedrängt zu halten und den Grundbesitzwerth dort noch mehr zu erhöhen, wie die Flußtunnels tiefer gelegt werden sollen zur Erhöhung des Werthes des Flußuferbesitzes, der wie das „Downtown“-Grundeigenthum in den Händen sehr weniger reicher Leute ist — im großen Ganzen ein und derselben Klique.

* * *

In nächster Aussicht steht also schon die Verausgabung von beinahe sechs Millionen für die Nord- und Westseite-Systeme — und in etwas fernerer — eine weitere Ausgabe von etwa vier Millionen für das Südseite-System. Damit wird man aber noch lange nicht zu Ende sein. Denn wie die jetzigen Fluß-Tunnels nur einen Theil des Straßenbahnverkehrs aufnehmen und über alle Brücken noch Trolley-Linien führen, so werden die neuen Tunnels diesen Verkehr ebenfalls nicht bewältigen können, und die unleidlichen Verkehrsstockungen infolge des Oeffnens der Brücken für die Schiffahrt werden fortdauern und immer empfindlicher werden, je mehr der Verkehr anwächst. Es werden mehr Tunnels gebaut werden müssen, bis der Fluß an jeder Straße tunnellirt sein wird für den Straßenbahnverkehr und in allen Straßen des Geschäftsviertels unterirdische Schleifen liegen. Wenn wir es so weit gebracht haben werden, dann wird aber wieder der Ruf ertönen, die alten Tunnels müssen tiefer gelegt werden, sonst gehen Handel und Schiffahrt und Wohlstand der Stadt flöten, denn man wird immer größere Seedampfer bauen. Und selbst wenn jenes geschieht und die Steuerzahler ungezählte Millionen opferten, wird es immer noch unleidliche Verkehrsstörungen und Stockungen geben, denn der Wagenverkehr wird nach wie vor auf die Brücken angewiesen sein. Unterdessen wird die Stadt nach wie vor, nur immer schärfer, in drei Theile getheilt bleiben, sie wird nach wie vor in beständiger Geldnoth sein, es wird ihr nicht möglich sein, die Straßen in Stand zu halten, für den gehörigen Schutz von Leben und Eigenthum zu sorgen usw.

Und das Alles warum: Weil es einer Handvoll Großgrundbesitzer in Verbindung mit einer sehr interessirten oder polizeiwidrig naiven Presse gelang, unter dem lächerlichen Vorwande, das Schicksal der Stadt hänge davon ab, daß es großen Seedampfern möglich ist, den Fluß hinaufzufahren, anstatt im natürlichen Tiefwasserhafen der Stadt—in South Chicago—anzulegen, gelang, die Stadt zu zwingen, unter großen Unkosten einen völlig verkehrten Weg zu gehen; das zu verhüten, was andere große Hafenstädte unter großen Opfern thun: den Hafen aus dem Herzen der Stadt hinauszuverlegen, und um das vom technischen Standpunkte und dem Standpunkte des allgemeinen Wohls und Interesses aus geradezu verrückte Schleifensystem aufrecht zu erhalten. In Wirklichkeit und am letzten Ende: um den jetzt schon unnatürlich hohen Werth des Grundbesitzes einer Handvoll reicher Leute noch weiter zu erhöhen auf Kosten und zum Schaden der ganzen Stadt.

Es dürfte schwer sein, etwas nur annähernd so Ungeheuerliches in der ganzen Städtegeschichte zu finden; man sollte erwarten, dergleichen nur auf der Bühne, als Stoff einer Schildaische Bürgerdummheit geißelnden Burleske oder komischen Oper zu finden—hier in der „fortschrittlichsten Stadt der Welt“ geschieht's und die „fortschrittlichsten und intelligentesten“ ihrer Bürger arbeiten den großen Machern noch unbewußt in die Hände mit ihrer Referendum- und Stadtbetrieb-Schwärmerei u. s. w. Ob das „unbewußt“ für ihre Führer gilt—das ist allerdings die Frage.

Mehr und feste Brücken über den Fluß und durchlaufende (von Nord nach Süd und West und umgekehrt) Straßenbahnen — das wäre das einzig Richtige für die Stadt. Das würde die Verkehrsüberlastung der down town Straßen mit einem Schlage bedeutend verringern und zu einer Ausdehnung des Geschäftsbezirk und schließlich zur Verdrängung des Hafens mit seinen Uebeln aus dem Herzen der Stadt führen. Wenn wir dann nach 25 oder 50 Jahren ein Subway-System nöthig haben, dann wird die Stadt dann wohl in der Lage sein, sich eins zuzulegen. Jetzt kann sie es nicht. Boston und New York brauchten je an die 250 Jahre, ehe sie dazu kamen — Chicago ist kaum mehr als fünfzig Jahre alt — — —

Unschuldig verurtheilt.

Großes Aufsehen erregt zur Zeit in England der Fall des Eingewanderten Beck, dem es gelungen ist, nachträglich seine Unschuld an einem Verbrechen zu erweisen, dessen er regelrecht überführt worden war und nachdem er eine vierjährige Haft hinter Zuchthausmauern zu verbüßen gehabt hat. Hierzulande wird der merkwürdige Fall benutzt, einen Vorschlag zu bekämpfen, mit dem schon wiederholt hervorragende Rechtsgelehrte (zuletzt Richter Brewer vom Bundesobergericht) hervorgetreten sind und der darauf abzielt, das Berufungsrecht in Kriminalsachen, das in England nicht besteht, auch hier abzuschaffen oder doch wesentlich einzuschränken.

Beck ist im Jahre 1896 prozessirt und zu siebenjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Er war angeklagt, sich für einen Lord ausgegeben und dadurch eine Anzahl Frauenspersonen planmäßig betrogen und beschwindelt zu haben. Die Strafe wurde so hoch bemessen, weil die Anklage behauptete und die Richter und die Geschworenen davon überzeugte, daß Beck schon einmal, im Jahre 1877 unter dem Namen Smith, wegen ähnlicher Vergehungen verurtheilt worden war, man also einen rückfälligen Verbrecher in ihm vor sich hatte. Beck selbst bestritt erfolglos sowohl die frühere Verurtheilung wie das neuere Verschulden, das ihm zugeschrieben wurde. Niemand glaubte ihm. Später jedoch, als er schon im Zuchthause war, machte die Polizei die Entdeckung, daß sie in Betreff der früheren Verurtheilung sich im Irrthum befunden. Beck erfuhr davon, erreichte aber für's erste nicht mehr, als daß von seiner Sträflingskleidung die Streifen abgetrennt wurden, die in englischen Gefängnissen den rückfälligen Sträfling bezeichnen. Erst im Jahre 1900 ist seine Freilassung erfolgt.

Vier Jahre später begann eine Wiederholung der Schwindeleien, als deren Verüber Beck betrachtet und bestraft worden war. Er wurde auf's neue verhaftet, angeklagt und abermals schuldig befunden. Ehe jedoch das Urtheil gesprochen war, wurde in der Person des früher verurtheilten Smith auch der Verüber der späteren Verbrechen entdeckt und die Unschuld Becks über jeden Zweifel hin festgestellt. Seitens des zuständigen Ministeriums ist ihm eine Entschädigung von $10,000 geboten worden, angeblich mit der Bedingung, daß er sich beruhige dabei. Beck jedoch besteht darauf, daß eine weitere Untersuchung stattfinde gegen die Polizisten und Geheimpolizisten, durch deren Zeugniß seine fälschliche Ueberführung bewerkstelligt worden ist.

Die Umstände des Falles rechtfertigen das Aufsehen, das er hervorgerufen hat. Beck ist das beklagenswerthe Opfer eines Justizirrthums geworden, für den es vielleicht keine Entschuldigung gibt. Aber es ist nicht einzusehen, in wiefern er besser daran gewesen wäre, wenn das Recht der Berufung an einen höheren Gerichtshof ihm zugestanden hätte. Hat er von seiner Unschuld die Richter und die Geschworenen nicht überzeugen können, denen er von Angesicht zu Angesicht gegenüber gestanden: wie wollte er die Richter des höheren Gerichtshofes überzeugen, denen er gar nicht zu Gesicht gekommen wäre? Das strafrechtliche Berufungsverfahren, wie man es hier jetzt der englischen Justiz als Muster vorzuhalten sucht, besteht bekanntlich nicht darin, daß der höhere Gerichtshof eine neue Verhandlung und Untersuchung der Anklage vornimmt, sondern besteht einzig darin, daß er auf Grund der Gerichtsakten, von denen eine Abschrift ihm vorzulegen ist, die Verhandlungen des unteren Gerichtshofes prüft, um zu ermitteln, ob die vorgeschriebenen Formen des Verfahrens befolgt worden sind, ob die Auswahl der Geschworenen, die Vernehmung der Zeugen u. s. w. in gehöriger Weise stattgefunden hat, und ob das Urtheil mit der erbrachten Beweisführung in Uebereinstimmung steht. Nebenbei mögen neue Beweismittel, falls solche nachträglich aufgefunden worden sind, in Betracht gezogen werden. Es mag dem Angeklagten ein neuer Prozeß bewilligt werden, weil nachträglich wichtige Zeugen aufgefunden worden sind, die zur Zeit des Prozesses nicht gefunden werden konnten; oder weil sich herausgestellt hat, daß Mitglieder der Jury nicht die Eigenschaften hatten, die das Gesetz von Geschworenen verlangt; oder weil man Zeugniß zugelassen hat, das von Rechts wegen hätte ausgeschlossen werden sollen; oder Zeugniß ausgeschlossen hat, das von Rechtswegen hätte zugelassen werden müssen und aus ähnlichen Gründen. Wo jedoch, wie im vorliegenden Falle, die ungerechte Verurtheilung dadurch bewirkt worden ist, daß Zeugen, die an und für sich einwandfrei sind, wissentlich oder unwissentlich falsche Aussagen gemacht haben, da kann auch das höhere Gericht keine Abhilfe gewähren. Es konnte so wenig wissen, daß die Aussagen falsch waren, wie das Untergericht es wissen konnte. Konnten der Richter und die Geschworenen, denen die Zeugen gegenüber standen, deren Unglaubwürdigkeit nicht erkennen, wie sollte sie das Obergericht aus bloßem Nachlesen der Akten erkennen?

* * *

Thatsache ist und bleibt, daß durch keine Verfahrungsweise die Möglichkeit eines gelegentlichen Justizirrthums unbedingt ausgeschlossen werden kann. Thatsache ist nicht minder, daß nachweisliche Fälle der Verurtheilung von Unschuldigen in England gerade so wie hier zu den allerseltensten Seltenheiten zählen. Thatsache ist nicht minder, daß in England trotz wesentlich gleicher Grundlagen des Verfahrens, die strafende Gerechtigkeit rasch und sicher ihres Amtes waltet, während hierzulande ihre Langsamkeit und Unzuverlässigkeit sprichwörtlich ist. Man hat in England kaum mehr Richter gleichen Ranges, als wir allein hier in Cook County haben. Trotzdem zeichnet die Rechtspflege dort durch ihre Promptheit sich aus, während hier Verschleppung über Verschleppung die Regel bildet. Oft vergehen Jahre nach der That, bis man hier eine Aburtheilung über den Thäter erzielt. Und wenn dann nach dieser langen Frist, die natürlich die Ueberführung erschwert, weil inzwischen wichtige Zeugen verstorben, verzogen oder an ihrem Gedächtniß irre geworden sein mögen — wenn es dann wirklich noch gelingt, eine Verurtheilung zu erzielen, so ist durch das Recht der Berufung die Gelegenheit zu weiteren, jahrelangen Verschleppungen gegeben. Es ist die bekannte Gepflogenheit der höheren Gerichte, neue Prozesse zu gewähren auf die nichtigsten Beanstandungen hin, auf Grund sogenannter „Technikalitäten“, die nichts weiter als unbedeutende Verstöße gegen rein formale Vorschriften sind und mit der Gerechtigkeit des Urtheils nicht das mindeste zu schaffen haben. Und es ist die nicht minder bekannte Gepflogenheit geriebener „Criminal Lawyers“, es von vornherein darauf anzulegen, solche Verstöße herbeizuführen und in den „Rekord“ zu bringen. Geschieht das Wunder, daß in dem zweiten Prozesse nochmals eine Verurtheilung erzielt wird, so kann gegen dies Urtheil auf's Neue und auf gleich nichtige Gründe hin Berufung eingelegt werden — und so fort, wenn nur der Angeklagte Geld genug zur Fortsetzung des gerichtlichen Kampfes hat, bis er endlich erreicht, was mit der Zeit immer leichter wird, eine Freisprechung zu erzielen.

Sollte es auch nur gelingen, hier eine derartige Beschränkung des Berufungsrechtes zu erlangen, daß die Berufung nicht mehr auf so nichtige Gründe hin erfolgen könnte, so würde damit schon sehr viel gewonnen sein, um dem strafrechtlichen Verfahren die größere Beschleunigung und Sicherheit zu geben, deren Mangel unstreitig eine der Hauptursachen der Ueberhandnahme des Verbrecherthums bildet.

Unsere Freitag-Bargains immer größer und besser:—Immer das bisher Gebotene zu übertreffen; das ist Wieboldt's Politik.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

575 Dutzend Korsets

werth von 75c bis zu $2.50, jetzt zu

15c 25c 35c 50c

Das ganze Lager eines Chicagoer „Jobbers“—Die einzige Bedingung bei diesem Einkauf war die, den Namen des „Jobbers“ nicht zu veröffentlichen.—Korsets und Girdles—kurz, mittellang und lang—Drab, Weiß und Schwarz.—
$2.50 Straight Front Kabo Korsets zu $1.00.

Kleiderstoffe-Spezialitäten

Von 9 bis 10 Uhr Vormittags—38c schwarze Kleiderstoffe—40 Zoll breit—10 Yards auf jeden Kunden, die Yard zu 12½c
50c fancy Suitings—große Auswahl in Farben—für Freitag die Yard für nur 35c
1½ Yards breites schweres wollenes Melton Tuch—in Schwarz, Blau, Braun und Grün—5 Yards auf jeden Kunden—während einer Stunde, von 10 bis 11 Uhr Vormittags—die Yard zu 39c

Kauft Unterzeug jetzt

Ganzwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer—einfach oder gerippt—braun, naturfarbig, Kameelhaar und pink—speziell zu 98c
Feine gerippte und Kameelhaar Hemden und Beinkleider für Damen—$1.00 Werth, für Freitag zu 75c
Feine gerippte Leibchen und Beinkleider für Kinder—in Weiß, Ecru und Silberfarbe—Größe 16 zu 16c
2c mehr für jede größere Nummer.

Flanelle—Flannelettes

Neue Barathea Flannelettes — doppelt gefaltet — große Auswahl von Mustern—per Yard 12½c
Shaker Flanell—extra spezielle Werthe—in drei Partien—
Partie 1—werth 6—die Yard zu 3¾c
Partie 2—werth 8c—die Yard zu 5¾c
Partie 3—werth 10c—die Yard zu 6¾c

Teppich-Muster—Garn

Ingrain Carpet Muster—eine Yard im Quadrat—so lange 200 vorhalten—das Stück zu 12½c
Schwarzes spanisches Garn—prima Qualität—regulärer 12½c Werth—per Strang 9c

Flannelette-Wrappers

Flannelette Wrappers für Damen—mit fancy Braid besetzt—hübsche Muster—werth 98c—Freitag zu 50c
Flannelette Wrappers—Schulter Cape, mit fancy Braid besetzt—Flounce-Untertheil—$1.48 Werth—zu 78c

Basement-Spezialitäten

Beste baumwollene Braided Waschleine—50 Fuß lang 8c
Hartholz-Gewürz-Kabinet—mit 8 Schubladen—zu 35c
10 Quart galvanisirte eiserne Wasser-Eimer—zu 10c

Groceries und Provisionen

Wieboldt's bestes XXXX Patentmehl—½-Faß-Sack $3.17
Standard Mustard Sardinen—¾-Größe Büchse 6½c
Fancy Alaska Lachs — 1-Pfund hohe Büchse zu 13c
New Pack E. J. Erbsen — Dutzend 79c—Büchse 8c
Hochfeiner japanischer Reis—das Pfund zu 3½c
New Jersey Home-made Catsup—per Quart zu 12c
Wieboldt's feines Salat-Oel—per Flasche 10c und 15c
Nr. 1 Sugar Cured California Schinken
Beste runde Sommerwurst, per Pfd. 8¾c
Feine Santa Clara Zwetschen—das Pfund zu 4½c
Samenlose Muskatell Rosinen—das Pfund zu 6½c
Fancy grüne Erbsen — das Pfund zu 3c
Santos Peaberry Kaffee — das Pfund zu 14½c
Java und Mokka Kaffee — 3 Pfund für 50c — per Pfund 18c

Speziell—Für Raucher von türkischem Tabak

Wir haben riesige Einkäufe in türkischem Tabak gemacht und sind jetzt im Stande, Euch weit bessere Werthe zu offeriren, als irgend ein anderer Laden—
Kafkas — mild oder stark—per Unze 5c
Yuzenberg XX — mild und extra fein — per Unze 10c
Samson XX—stark und extra fein—die Unze zu 10c
Baffra XXX — mittelstark und extra fein—per Unze 20c
Dubeck Swara XXXX, mittelstark oder extra fein—Unze 30c
Kazimierz Pulaski u. Kostinszko Zigaretten—mit Spitzen—Schachtel 3c
Wir haben ferner eine vollständige Auswahl von Zigaretten-Spitzen, Papier und Zigaretten-Maschinen—alle zu den niedrigsten Preisen.

Schuhe und Slippers

Schul-Schuhe für Knaben und Mädchen — in Kalbleder — jedes Paar garantirt — alle solid — $1.25 und $1.50 Werthe 89c
Von 9:30 bis 10:30 Vormittags — Leder-Haus-Slippers für Damen — fließgefüttert—alle Größen—werth 69c—zu 29c
Gummi-Absätze für Damen und Herrenschuhe —in allen Größen—werth 35c—zu 10c

Spitzen, Taschentücher—Regenschirme

Fancy englische baumwollene Torchon Spitzen—sowie dazu passende Einsätze, werth 5c—die Yard zu 1c
Herren-Taschentücher—türkisch-roth und indigoblau—große Sorte—echte Farben —werth 8c—zu 5c
Damen-Regenschirme—Stahlstock—mit Serge überzogen—Naturholz-Griffe—so lange der Vorrath reicht 25c

Kleider-Besatz—Tablets

Eine Partie von seidenem Applique Kleider-Besatz—werth 25c—die Yard zu 10c
Eine Partie seidene Kleider-Braids — werth 19c die Yard—Auswahl zu 1c
Manilla Tablets, 100 Bogen—per Stück 1c
5c Pencil Tablet—das Stück zu 3c

Tickings — Gardinen Stretchers

Fancy gestreiftes Ticking—Sateen Finish—regulärer 15c Werth—die Yard zu 10c
Hartholz Gardinen-Strecker — nickelplattirte Pins—85c Werth—das Stück zu 59c

Damen- und Männer-Strümpfe

Nahtlose Merino Socken für Männer—grau und blau gemischt—15c Werth—zu 10c
Nur von 9 bis 11 Uhr Vormittags:
Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen — das Paar zu 4c

Likör Dept. Spezialitäten

Echter Guckenheimer Rye Whiskey—4 Jahre alt—Gallone $2.00 — ½ Gallone $1.10 — per Flasche 60c
Extra feiner Getreide-Kümmel (Aug. Schimmel, Berlin) — die Flasche zu 49c
Nordhäuser Kornschnaps — importirt aus Deutschland—per ¼ Gallone-Krug 75c

Deutsches Theater in POWERS
Direktion: ..... Leon Wachsner.
Sonntag, den 25. September 1904.
2. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Wann wir altern.
Eine dramatische Plauderei von Oscar Blumenthal.
Hierauf: Der neue Heiterkeits-Erfolg:
Dupont's Gewissensbisse.
Schwank in 3 Akten von Lippschitz & Friedmann-Fredrich. — Sitze 25c, 50c, 75c, $1 und $1.50 jetzt zu haben. — Sonntags ist die Kasse von 10—1 und nach 6 Uhr offen. do;sa;so

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Wilhelmine Heineke geb. **Borchard**

im Alter von 79 Jahren heute, am 21. September, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. September, vom Trauerhause, 629 Chase Ave., Rogers Park, um 2 Uhr Nachm., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Reifschneider, Sohn.
Mary Söffker und **Lizzie Becker**, Töchter.
Gerhard Soeffker und **Martin Becker**, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

St. Ralph Court Nr. 722.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Theodore Binkert

am Dienstag, den 20. September, gestorben ist. Die Beamten und Brüder sind ersucht, Freitag, den 23. September, um 10 Uhr, in der Kirche zu erscheinen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Von der Kirche nach dem Grand Trunk Depot, 49. Str. und Ashland Ave., nach dem St. Marien Gottesacker.

Mathias Theissen, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Theodore Binkert

nach kurzem und schwerem Leiden im Alter von 37 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Freitag, den 23. September, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1504 W. 61. Str., nach der St. Raphaels Kirche, von da nach 49. Str. und Ashland Ave. Depot, mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Binkert nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die truraige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

August Krüger

im Alter von 67 Jahren am 21. September, 10 Uhr 30 Min. Morgens selig entschlafen ist. Beerdigung Freitag, den 23. September, 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Kinder:

Otto und **Wilhelm Krüger**, Söhne.
Frau A. Stein, Frau M. Weber, Frau M. Meier, Töchter.

Gestorben: Gustav A. Perlick, 61 Jahre alt, geliebter Gatte von Amalia W. Perlick. Beerdigung am Freitag, um 9 Uhr Vorm., von Schneiders Undertaking Parlors, 3825 State Str., Beerdigung in Wunders Friedhof.

Zur Erinnerung.

In wehmüthiger Erinnerung an

Margrethe Hakenbuchner,

gestorben am 22. September 1903.

Ein Jahr ist schon verschwunden,
Daß Du, geliebte Nichte Du,
Bist von uns geschieden
Zur ewigen Ruh!
Bist wohl von uns geschieden,
Doch Liebe scheidet nicht,
Ruhe sanft in Frieden,
Wir vergessen Deiner nicht!
Befreit von Erdenschmerzen,
Ruh'st Du in Deiner kühlen Gruft,
Ewig theuer unserem Herzen,
Bis unser Erlöser uns auch ruft!
Dann werden wir in jenen Höhen
Uns alle, alle wiedersehen!
O Tag, der Du uns wiedergibst,
Was nach entfernt unser Herz noch liebt,
Du liegst in unserem Herzen,
Wir werden Dich wiedersehen,
Das erleichtert unsere Schmerzen,
Denn Du wirst auferstehen!

Gewidmet von Onkel und Tante:

Gustav Amsel nebst Frau.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Ida Goepfert

im Alter von 44 Jahren am Dienstag, den 20. September, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Sept., um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1107 Nelson Str., nach der Friedenskirche, von dort nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Richard Goepfert, Gatte.
Elsie, Rudolph, Eda und **Lucy**, Kinder.
Max, Otto und **Rudolph Pomper**,
mido Brüder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter und Großmutter

Angela Schloeder

im Alter von 76 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Morgen um 9 Uhr, vom Trauerhause, 209 Dayton Str., nach der St. Theresia Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. Schloeder, Gatte.
John, Maria und **Nikolaus Schloeder**, Kinder.
Fred Heinze, Jacob Palzer, Schwiegersöhne.
Marie Schloeder, Schwiegertochter, nebst Enkeln. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Kohmstedt

Mitglied der D. O. H., im Alter von 55 Jahren, 2 Monaten und 13 Tagen am Mittwoch, den 21. September, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. September, vom Trauerhause, 190 Southport Ave., um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Kohmstedt geb. **Bock**, Gattin.
Hermann Kohmstedt, Frau J. Sessler, Frau J. Trahnick und **Alwin Kohmstedt**, Kinder.

Danksagung.

Allen meinen Freunden und Bekannten sage ichhiermit meinen innigsten Dank für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden, welche dieselben bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten

Franz Bockius

widmeten, besonders aber fühle ich mich veranlaßt, Herrn Vater Sixt von der Matthias-Kirche meinen innigsten Dank für die vielen Besuche und die herzliche Ansprache am Sarge meines geliebten Gatten, auszusprechen.

Elizabeth Bockius, Gattin.

Neu! Interessant!
Das größte Verbrechen aller Zeiten.
Geschichte der Hexenprozesse. — 135 Seiten. 55c und 5c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Straße.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon. North 185. dosddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
30jl,1j,X Philip Maas, Sekr. und Supt.

Die plattdeutschen Gilden
sind die größten, billigsten und sichersten aller deutschen Gesellschaften in den Ver. Staaten. Der Zweck ist gegenseitige Unterstützung und Aufrechterhaltung der deutschen Sprache und deutscher Sitten in diesem Lande. Die plattdeutschen Gilden bezahlen in Krankheitsfällen $5.00 die Woche für fünfeinhalb Jahre, und $500 im Sterbefall. Die Sicherheit der verschiedenen Kassen dieser Gesellschaft ist bereits mit einem Kapital von über $50,000 fundamentirt. **Der monatliche Bericht** ist das offizielle Organ dieser Gesellschaft, gibt volle Auskunft und wird frei zugeschickt an Alle, die ihre volle Adresse einschicken an die Mitglieder des Groß-Agitations-Komites: **Alfred Heim**, Vors., 1016 W. 21. Str.; **John Hachmann**, 2131 Calumet Ave.; **John Rickhoff**, 702 W. 14. Str., Schatzmeister; **Fr. Logemann**, 402 N. Marshfield Ave., Sekretär. Alle in Chicago. 18sp—fr

Harlem Jockey Club.
Rennen vom 20. bis 24. September. Eintritt $1.
Sechs Rennen täglich, beginnend 2.15 Nachm. Musik von Banks Cregiers Orchester.
Illinois Central Spezial-Züge um 12:20, 12:45, 1:00 und 1:30 Nachm., haltend an Van Buren Str. Park Row und Halsted Str. Rückfahrt des ersten Zuges nach dem 5. Rennen. Chicago und Oak Park Elevated verlassen Lake und Clark Str. um 12:23, 12:41, 12:53, 12:59, 1:05, 1:11, 1:17, 1:29 und 1:53 Nachm., haltend an allen Loop Stationen. Rückfahrt erster Zug nach dem 5. Rennen, andere nach dem letzten Rennen, haltend an Austin Ave., California Ave., Ashland Ave. und Halsted Str. Metropolitan Elevated—verlassen Pacific und Van Buren um 12:56, 1:06 und 1:16 Nachm., haltend an allen Loop Stationen, Anschluß an 52. Ave. mit Suburban Electric direkt nach dem Rennplatz. 12. Str. Electric — Spezialzüge von Van Buren und State Str. von 12:30 bis 1:15 Nachm. in kurzen Zwischenräumen. Madison Str. Cable hat Anschluß an 40. Str. mit elektrischen Straßenbahnlinien. sep19—25

Nr. 2 Große Chestnut Hart- Kohlen $6.25 per Tonne.
Extra große Sorte. Gerade passend für Kochöfen u. kleine Heizöfen. Die feinsten Nr. 2 Chestnut, die wir je erhielten; probirt eine Tonne; Ihr werdet zufrieden sein. Per Tonne.
Hocking (Screened Nut), beste $4.50
Hocking (große Stücke), beste $5.00
Jackson Valley Washed Lump, Egg oder Nut $4.50
Beste Indiana Lump (Forked) $4.00
Pocahontas (Mine Run) $4.50
(Spezielle Preise in Quantitäten.)
Alle Kohlen sauber abgeliefert u. volles Gewicht. Sendet Postkarte oder teleph. West 1871.
BUNGE BSOS., Lake u. Paulina Str. | Zweigoffice: Francisco und Taylor Str.
20sep,eodX*

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store,
(Wholesale und Retail.)
285-291 Segdwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil.
Tel. 725 und 726 North. sp15,2m,X

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10 bis 12 Vorm. 20ma,1jX

WATRY — N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1j
245 Sedgwick Str.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jl1

Leset die „Sonntagpost“.

Lokalbericht.

Die Freibriefzusätze.

Wie deren Annahme in Chicago betrieben werden soll.

Die Deutschen voran.

Sie stellen mehr Abendschüler als andere Nationen.—Neubauten in den Südparks. --Die städtische Untergrundanlage.—Bösartiges Auftreten der Blattern.

Der Stadtrathsausschuß für die Freibriefzusätze hat folgenden Arbeitsplan entworfen, um die Massen der Stimmgeber soweit aufzurütteln, daß sie nicht versäumen, am Wahltage zu Gunsten jener Zusätze zu stimmen: Durch die örtlichen Parteiausschüsse Plakate und belehrende Schriften an die Wardführer vertheilen zu lassen, da alle Parteien sich zu Gunsten der Zusätze erklärt haben. In allen politischen Versammlungen im County, außerhalb der Stadt, geeignete Aufforderungen vertheilen zu lassen. Probezettel mit erklärenden Angaben auf der Rückseite in verschiedenen Sprachen zu verbreiten. Die Redakteure aller Zeitungen in fremden Sprachen, aller Fach- und Handelszeitschriften um Befürwortung der Zusätze in den Spalten ihrer Blätter zu ersuchen. In allen Fabriken und Geschäften der Sadt Plakate zu Gunsten der Zusätze zu verbreiten. An hiesige Firmen Briefumschläge mit Aufschriften zu Gunsten der Zusätze zu vertheilen. In allen Logen- und Vereinsversammlungen ein Rundschreiben, in welchem die Nothwendigkeit der Freibrief-Verbesserung geschildert wird, verlesen zu lassen.

Der frühere Richter Thos. A. R. Moran befürwortete gestern Abend vor der Chicago Credit Men's Association die Freibriefzusätze. Er verwies namentlich auf einen schlimmen Uebelstand, welcher durch die Annahme derselben ausgerottet werden würde, nämlich die Mißwirthschaft der Friedensrichter und Konstabler, welche gewissenhafte und ruhige Männer, die der englischen Sprache nicht mächtig und den Konstablern und Friedensrichtern gegenüber wehrlos seien, zur Anarchie und Selbsthilfe mit dem Revolver treibe. Herr Moran führte aus, daß in den hiesigen Friedensgerichten Zahlungsurtheile über Beträge alljährlich gefällt würden, deren Gesammtsumme weit größer sei, als die von den Staatsgerichten gefällten Urtheile. Wegen Geldmangels könne die Stadt nicht Schritt mit ihrem Wachsthum und den daraus sich ergebenden Erfordernissen halten, man baue infolge dessen nur zeitweilig, statt auf die Dauer, und die ganze Verwaltung liege aus demselben Grunde im Argen. Herr Moran ersuchte seine Zuhörer schließlich, ihre Kunden im Staate zu bitten, für die Zusätze zum Freibrief der Stadt Chicago zu stimmen.

* * *

Am 29. und 30. September, also am Donnerstag und Freitag nächster Woche, in den Abendstunden, werden in den nachbenannten 23 Schulen, in welchen in diesem Winter Abendschule gehalten werden wird, von den Lehrern und Vorstehern der letzteren Anmeldungen von Schülern entgegengenommen werden. Der Unterricht beginnt am Abend des 3. Oktober. Nähere Auskunft wird in üblicher Weise auf Plakaten erfolgen, welche in allen Stadttheilen verbreitet werden sollen.

Im letzten Winter war die Gesammtzahl der Abendschüler 8241, 46 Prozent mehr als im Winter zuvor, und man erwartet im Schulamt in diesem Winter eine weitere bedeutende Zunahme der Anmeldungen. Für die Unterrichtszeit von zehn Wochen, vorWeihnachten, stehen $56,995.11 zur Verfügung, für den zweiten Kursus wird der Schulrath noch die Mittel anweisen müssen.

Der Unterricht im Englischen ist das Hauptfach der Abendschulen, und wird es, nach Ansicht des Superintendenten der Abendschulen, Megan, auch wohl noch lange bleiben, doch bieten diese Schulen den Lernbegierigen auch Gelegenheit, sich in fast all den Fächern weiter auszubilden, welche in den Tagschulen gelehrt werden.

Den größten Prozentsatz der Abendschüler stellen die Deutschen; nicht weniger als 2986 betheiligten sich im letzten Winter am Unterricht. In zweiter Linie folgen die Amerikaner mit 2335, dann die Schweden mit 2040, die Böhmen mit 1306, die Polen mit 1166, die Italiener mit 1069, die Russen mit 237 Schülern; auch betheiligten sich am Unterricht u. A. vierzehn Chinesen, drei Japaner, ein Bulgare, ein Egypter und ein Peruaner.

Von den 23 Abendschulen sind acht Hoch- und Elementarschulen, nämlich:

Robert Waller, Orchard und Center Str.

Nordwest - Division, Potomac und N. Claremont Ave.

Medill, 14. Pl., nahe Throop Str.

Englewood, Stewart Ave. und 62. Str.

South Chicago, Houston Ave. und 93. Str.

Pullman, Pullman Ave. und 113. Str.

Wendell Phillips, 39. Str. und Prairie Ave.

R. T. Crane, Oakley Ave. und Van Buren Str.

Die übrigen sind Elementarschulen, nämlich:

Nord-Seite — Augustus H. Burley, Barry Ave., nahe Ashland Ave.; Robert Waller, Orchard und Center Str.; Franklin, Goethe Str., nahe Wells.

Nordwest - Seite — Burr Schule, Ashland und Wabansia; Nordwest Division, Potomac und N. Claremont Ave.; Washington, Morgan und Erie Str.; Wells Schule, Ashland und Cornelia Ave.

West-Seite — Scammon Schule, Morgan und Monroe Str.; Garfield, Johnson Str. und 14. Pl.; Medill, 14. Pl. und Throop Str.; Froebel, 21. und Robey Str.; Frank J. Jirka, 17. und Laflin Str.; Hammond, 21. Place und California Ave.; R. T. Crane, Oakley Boulevard und Van Buren Str.

Süd-Seite — Jones, HarrisonStr. und Plymouth Court; Morrison Schule, 21.Pl., nahe Wentworth Ave.; McAllister, 36. und Gage Str.; Hendricks, 43. Str. und Shields Ave.; O'Toole Schule, 48. und Bishop Str.; Englewood, Stewart und 62. Str.; Pullman, Pullman Ave. und 113. Str.; South Chicago, Houston Ave. und 93. Str.; Wendell Phillips, 39. Str. und Prairie Ave.

* * *

Die Südparkbehörde hat gestern Nachmittag den Bau eines Gebäudes im Mark White Square zu $88,000 vergeben. Dasselbe soll eineSchwimmanstalt, Turnsaal und Gesellschaftsräume enthalten und noch im Laufe des Winters vollendet werden. Die Angebote für den Bau eines gleichen Gebäudes im Sherman Park, 52. Str. und Center Ave., wurden dem Ausschuß für kleine Parks überwiesen, und dieser wird in der nächsten Sitzung berichten. Auf Empfehlung von Supt. Foster wurde der Bau von Toboggan-Bahnen im Bessemer, Hamilton, Sherman, Ogden Park und im Palmer Square angeordnet. Die Ausgaben der Behörde im letzten Monat waren $215,672.34. Kommissär Crilly stimmte gegen die Gutheißung derselben, da er eine Rechnung von $11,000 für den Entwurf der Pläne für die neuen Parks auf der Südseite für viel zu hoch hält, er wurde aber überstimmt.

* * *

Dr. J. E. Biehn, der Leiter des städtischen Laboratoriums, ist von einer Molkereifirma in Wiskonsin benachrichtigt worden, daß sie ihre frisch gemolkene Milch einem Gefrierprozeß unterwerfen und dann in Kühlwagen nach Chicago senden will. Auf diese Weise hofft die Gesellschaft ihren Kunden stets reine Milch liefern zu können.

* * *

Vorsitzer Foreman vom örtlichen Verkehrsausschuß für Untergrundwege äußerte sich über die bereits mitgetheilten Entwürfe des berathenden Ingenieurs des Ausschusses, Jackson, daß deren Ausführung zwarMillionen von Dollars kosten, die Anlage sich aber als eine außerordentlich gewinnbringende für die Stadt erweisen würde, da jede Handels- und Verkehrsgesellschaft im Hauptgeschäftsviertel, welche Platz unter den Straßen gebraucht, gerne für die Mitbenützung der Untergrundanlagen bezahlen würde, wie die Fernsprech-, die elektrische Licht- Gas-Gesellschaften usw. Der Ansicht des Herrn Foreman soll auch die Mehrzahl der Mitglieder jenes Stadtrathsausschusses sein.

* * *

Seit Neujahr sind hier sechs Todesfälle und 154 Erkrankungen an den Blattern vorgekommen; der zuletzt Gestorbene war ein Lokomotivführer, und unter den Neuerkrankten N. S. E. Chittenden, Schaffner eines Pullman-Schlafwagens. Beide Leute waren seit Jahren nicht mehr geimpft worden. Im Gesundheitsamt prophezeit man in diesem Winter ein stärkeres Auftreten der Blattern, und in schlimmerer Form, als seit vielen Jahren. Noch 1900 war die Sterblichkeit an den Blattern eine unter hundert Erkrankungen, seither ist sie beständig gestiegen, und heuer tritt die Krankheit in besonders bösartiger Form auf. Das Gesundheitsamt fordert daher dringend zum Impfen auf, und betont den Vortheil gesunder, luftiger Wohnungen als wichtiges Vorbeugungsmittel.

Erleichtert die Arbeit.

Chicagoer lernen mit Vergnügen das „Wie".

Es ist schwer, den Pflichten nachzukommen.

Mit einem fortwährend schmerzenden Kreuz.

Mit lästigen Harnbeschwerden.

Doan's Nierenpillen erleichtern die Arbeit.

Sie heilen Kreuzschmerzen.

Sie heilen jedes Nierenleiden.

Hier ist ein Pilsen Beweis darüber.

Frank Stodola, Zimmermann, 696 West 19. Straße, sagt: „Ich war mehrere Monate an Nierenleiden krank. Die Krankheit verursachte heftige Kreuz- und Kopfschmerzen. Die Arbeit fiel mir schwer und ich konnte nicht schlafen. Ich las von Doan's Nierenpillen und holte eine Schachtel von Leo L. Mrazek's Apotheke und versuchte sie. Sie heilten mich und ich bin jetzt wieder wohl. Ich empfehle sie gern. Ich kann jetzt ohne Schmerzen arbeiten und auch schlafen."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen—Doan's—und nehmt nichts anderes.

Blaue Stamps bringen die besten Prämien

Sorgfältige Durchsicht des Prämien-Ausstellungs-Saales wird den Stamp - Sammler überzeugen, daß Blaue Stamps die besten Prämien bringen. Außer den Baargeld-Ersparnissen, die Ihr zur Zeit Eures Einkaufs macht, bringen Euch die Stamps werthvolle Artikel für den Hausgebrauch und Schmuck ohne irgend welche Kosten.

SIEGEL COOPER & CO. STATE VAN BUREN AND CONGRESS STREETS. THE BIG STORE

Beginnt ein neues Buch Freitag und holt Euch 10 Blaue Stamps frei

Um jedes neue Buch zu beginnen, geben wir 10 Blaue Stamps absolut frei ohne Rücksicht, obEinkäufe gemacht werden oder nicht. Außer diesen freien Stamps erhaltet Ihr 2 blaue Stamps mit jeden 10c, die Ihr vor 12 Uhr morgen ausgebt. Nach 12 Uhr erhaltet Ihr einen blauen Stamp mit jeden 10c, die Ihr ausgebt. Sammelt die Stamps, sie sind so gut wie Regierungs - Bonds.

Macht schnell: Der Herausforderungs-Verkauf ist beinahe vorüber

Freitag - Bargains bieten diese großen Ersparnisse und Doppelte Blaue Stamps bis 12; dann einfache Stamps

Bargains. Sehr große Bargains überall. Wir räumen mit den Partien, die durch den Herausforderungs-Verkauf geschaffen wurden, verschleudern alle Rester, und machen reinen Tisch mit jedem Sortiment, das durch den Herausforderungs-Verkauf reduzirt wurde. Es ist eine wunderbare Gelegenheit. Die kleineren Partien findet Ihr im Sparsamkeits - Zentrum—dem großen Hauptfloor mittlerer Gang—ein ganzer Block von Bargains —Wir können sie nicht alle aufzählen, es sind zu viele Bargains. Aber leset jedes Wort der Herausforderungs-Neuigkeiten. Es sind hundert Bargains hier für jeden einzelnen, den wir aufzählen.

$5 ist der Freitag Herausforderungs-Verkauf für einen $10 Covert Cloth Coat für Damen

Coats aus Covert Tuch, oder aus feinem Kersey oder englischem Cheviot, wenn Ihr wollt. Die neuesten Herbst-Facons. Sie sind $10 werth, denn der Stoff ist ausgezeichnet. Und die Facons sind elegante Tailor-made. Wir sparten diesen wirklich ungewöhnlichen Bargain, um den letzten Freitag des Herausforderungs-Verkaufs zu dem geschäftigsten aller je stattgefundenen Verkäufe zu machen. Kluge Frauen werden sich die Vortheile dieser Offerte zu Nutze machen, ein modischer $10 Coat zu **$5**.

$5

$10 für neue Touristen-Coats. Fancy doppelbrüstiger Effekt. Lose Coats mit Kragen oder kragenlose Facons in belted Effekten. Covert-Cloths. Prachtvolle neue Mischungen und „Long napped" englische Cheviots. Herausforderungs-Preis **10.00.**

$10 für neue 17.50 Cravenette wasserdichte Coats. In allen neuen einfachen Farben sowie fancy Mischungen. Lange Schulter Effekte, lose belted und volle Aermel.

Die $18 Anzüge Freitag zu 9.75

Dies sind wirkliche $18 Suits zu **9.75.** Kommt und überzeugt Euch, ob Ihr jemals ihresgleichen für weniger als den vollen Preis zu kaufen im Stande gewesen seid. Wir können Euch nicht genug erzählen von der Eleganz, den Stoffen und deren Herstellung. Ihr müßt sie näher besichtigen, um den Werth dieses wirklich ungewöhnlichen Bargains würdigen zu können.

9.75

Es sind die allerbesten Herbst-Modelle in Novelty Mixtures, meinen engl. Cheviots, Broadcloths. Eingeschlossen sind Muster-Suits der feinsten Sorte. Viele würden zu 21.75 verkauft werden. Feinste Schneiderarbeit. Lose, boxy, plaited, strapped u. belted Coats. Satin- oder taffetagefüttert. Skirts sind in der neuesten full plaited Flare Facon. Neueste Herbstfarben und schwarz.

Neue Walking Skirts—Fünf ganz verschiedene Facons. Sie sind mit Strap besetzt und Side-plaited. Hübsche Stoffe, in Oxford-Grau. Werthe bis 3.25. Herausforderungspreis **1.50**

Die Knaben profitiren am meisten bei dieser Freitags-Kleider-Herausforderung $15 bis $20 lange Hosen Anzüge, $5

Letzten Freitag offerirten wir Männern die Auswahl aus $15 Anzügen zu $5. Und wir erzielten die größten Freitags-Verkäufe in der Geschichte unseres Kleiderladens. Heute bieten wir den Knaben eine noch bessere Gelegenheit. Wir sind etwas zurückhaltend in der Angabe des Werthes. Dies sind positive $15, $18 und $20 lange Hosen Anzüge für Knaben. Wenn Ihr sie am Freitag kauft, beträgt der Preis $5. Wir können den Werth dieser Offerte nicht genug hervorheben.

$5

Aber es ist wahr. Jedes Wort. Ihr habt unsere positive Versicherung. Anzüge sind alle in dunklen Farben, in netten Mustern. Passen für Herbst- und Wintergebrauch. Größen von 14 bis 20, darum können auch Männer von mittlerer Statur so gut wie Knaben einen Anzug kaufen zu $5.

Neue seidene Plaid-Waists, 2.98

Die Seide-Waist Herausforderung wird Euch sicherlich willkommen sein. Neue Plaids, hübsche Stocks—shirred Yoke und Aermel. Die Stoffe besitzen Frische und Glanz, welche Jeden äußerst werth sind. Waists, welche rasch verkauft sein werden zu **2.98**

Brilliantine Shirtwaists, seidenbestickte Fronts. Neue Modelle. Tailorplaited Effekte, lange Schultern, neue Stocks, Aermel und Manschetten; $3.50 Werthe. Herausforderungspreis 1.98.

Neue Sweaters, Musterpartie v. reinwollenen Sweaters. Neue Herbstmodelle, fancy Gewebe. Viele zerknittert und beschmutzt; Werthe bis 3.75. Herausforderung, **1.00.**

Einzelne Partie Shirtwaists, bis zu 2.50 verkauft. Auswahl **59c.**

1.25 Chiffon- und Netz-Schleierstoffe, 49c

Chiffon und Dotted Netz Schleier — Yard und ein halb lang, in allen gewünschten Farben. Regulärer Werth 75c bis 1.25. Jetzt zu **49c.**

49c

Stickereien, 7c

Stickereien. Fabrikstreifen, 7 bis 9 Zoll breit. Werthe 12½c bis 15c. Freitag 7c.

Spitzen zu 2c

Spitzen, nur 3000 Yards. F'cy Baumwollspitzen und Einsätze. Werth 5c bis 8c. Freitag, per Yard, zu **2c.**

Freitag - Herausforderungs - Bargains bei der Putzwaaren-Eröffnung morgen

Wundervoller Erfolg hat die Putzwaaren-Eröffnung gekennzeichnet. Jeden Tag überfüllt. Ausdrücke der Bewunderung und des Entzückens waren fortwährend zu hören.

Zu $10: Kopien von 18.50, $20, $25, $35 und $40 französischen Musterhüten.

Unsere eigenen garnirten Hüte. Genaue Kopien der französischen Modelle. Zu $10 findet Ihr die neuen Directoire Facons, hohe u. mittlere Kronen, Roll Brim Sailors, nette Turbans und Toques. Prächtige Farben, einschließl. die neuen bronzebraunen Schattirungen; TerraCotta, in OldRose übergehend; die neuen Pfauen-Farben, ebenfalls schöne helle Abendschattirungen. Besatz, zur Farbe desHutes passend, in Federn, Brüsten, Blumen und Laubwerk in endloser Auswahl.

Original französische Hüte zum Verkauf zu 18.50, 20.00, 25.00, 35.00 und 40.00

Zu $5: Unsere eigenen garnirten Hüte

Hier findet Ihr eine reiche Auswahl von Farben. Meistens blau, auch blau, Terracotta, Bronze, Champagne, grün und schwarz. In Sammet, Chenilles, Seide u. ähnl. Stoffen. In den beliebtesten Facons dieser Saison—Roll Brim oder Breast Turbans, mit hohen Kronen-Effekten. Garnitur in dazu passenden Farben. Es sind regul. $10 Hüte. Eröffnungs-Herausforderungs-Preis $5.

Zu 3.50: Moderne neue 7.50 Sailors und Turbans.

Tam Crowns und Poke Effekte für Kinder zu **$10** bis **3.75.**

Zu **1.75:** Feine nette 3.00 steif garnirte Hüte.

98c für 2.50 Turbans und Shaggy Filzhüte.

Straußfeder-Plumes zu **1.48** bis **8.50;** werth **$3** bis **$10.**

Ungarnirte Hüte: Alle neuen Facons u. Moden, **5.98—1.98**

Hübsche $2 Turbans, Seide mit Braidkronen, **79c.**

Die Freitag-Schuh-Herausforderung ist so erstaunlich, daß wir sie erklären müssen

Wenn Ihr diese Nummern zu tragen pflegt, dann beeilt Euch. Dies ist ein so ungewöhnlicher Herausforderungs-Bargain, daß er sicherlich ein Gedränge hervorrufen wird. Schuhe sind 3.00 bis 5.00 Werthe für Damen. Der Freitags-Preis beträgt 1.25. Unmöglich, werdet Ihr sagen. Ganz und gar nicht. Schuhe in angebrochenen Nummern. Uebrig geblieben als die Folge der riesigen Kauflust anläßlich des Herausforderungs-Verkaufes.

1.25

Damit Ihr nicht enttäuscht werdet, bemerken wir hier, daß die meisten der Schuhe Nr. 2½, 3, 3½, 4 und 4½ sind. Es sind 170 Paar von 2.50 Schuhen von Nr. 4 bis Nr. 8 in der Partie. Ihr werdet viele Standard Fabrikate von 3.00, 4.00 und 5.00 Schuhen unter den 2½ bis 4½ Größen finden. Der Herausforderungs - Preis ist **1.25.**

1.95 für 3.50 Welts und Turns. Prächtige Auswahl von Damenschuhen. Gekauft auf dem Auktionsverkauf der LaPrelle Shoe Company zu St. Louis. Herbstsorten und Dreßschuhe. Kid und Patent Kid. Der Freitag-Herausforderungspreis ist **1.95.**

1.25 Patent Tip Extension Sohlen Mädchenschuhe. Herausforderungspreis **69c.**

1.25 Kinderschuhe, Extension-Sohlen, Patent Tips, Freitag **69c.**

Little Men's 1.25 Schulschuhe. Herausforderungspreis, Freitag, **75c.**

1.50 echte doppelsohlige Knaben- und Jünglingsschuhe. Alle Größen, zu **98c.**

50c Babyschuhe, harte oder weiche Sohlen. Herausforderung, Freitag, **29c.**

2.00 Box Calf Männerschuhe. Der Herausforderungspreis, Freitag, **1.39.**

Mangel an Brückenbauern.

Zu viele Unfälle und große Thätigkeit die Ursache.—Zum Nationalkongreß der A. F. of L.

In Kolorado, Kalifornien und Oregon ist der Brückenbau so in Schwung gekommen und sind gleichzeitig so viele Brückenbauer verunglückt, daß dort ein gewaltiger Mangel an solchen Fachhandwerkern eingetreten ist. Infolge dessen wird denselben jetzt in jenen Staaten ein Fünftel mehr Lohn geboten, als sie in Chicago verdienen. Als dies gestern Abend in einer Versammlung der Gewerkschaft der Baueisen- und Brückenarbeiter bekannt gemacht wurde, meldeten sich auf der Stelle dreißig Mitglieder für die Arbeitsplätze im fernen Westen.

Am 14. November findet in San Franzisko der Nationalkongreß der Arbeiterverbände statt. Chicago wird etwa fünfzig Vertreter entsenden, darunter Präsident Wm. G. Schardt von der örtlichen Federation of Labor. Die anderen Vertreter werden im Laufe dieser Woche gewählt werden. In dem Aufruf fehlt der sonst übliche Ausweis über die Arbeiterbewegung in dem letzten Verbandsjahr.

Auf dem Staatskongreß der Gewerkschaften, welcher am 11. Oktober in Aurora stattfindet, wird das gegenwärtige bestehende Gesetz über die Sträflingsarbeit Hauptgegenstand der Erörterung sein.

Präsident Donnelly und ein Ausschuß der Schlachthof - Gewerkschaftsrathes berathen heute mit J. Ogden Armour über die Beseitigung der letzten Beschwerden infolge des Ausstandes der Schlachthausarbeiter.

Zur ewigen Ruhe.

Das Leichenbegängniß für den am Dienstag verstorbenen Herrn Robert S. Scott, Theilhaber der Firma Carson, Pirie, Scott & Co., findet morgen Nachmittag statt. Die Feier im Trauerhause in Lakeside beginnt um 1¾ Uhr. Die Leiche wird auf dem Rosehill-Kirchhof beigesetzt. Die Hinterbliebenen haben sich alle Blumenspenden verbeten, mit der Begründung, daß der Verstorbene stets ein Feind von allem Prunk und aller Schaustellung gewesen sei.

Kurz und Neu.

* Die Forest Home Cemetery Co. kaufte 80 Acres Land im Township Proviso zur Vergrößerung des gegenwärtigen Kirchhofes. Die Fläche liegt zwischen 12. und Harrison Straße und grenzt an die 1. Avenue, Maywood. Der Kaufpreis beträgt $60,-000.

Geschwister-Zwist.

George J. Cooke verklagt seinen Bruder und seine Schwester.

Als Kläger gegen seinen Bruder Charles F. Cooke, Präsident der Cooke Brewing Co., und seine Schwester, Irene Cooke Welch, trat gestern im Superior-Gericht George J. Cooke auf. Er beschuldigt seine Geschwister, ihn aus seinen Rechten, welche er als Theilhaber der Brauerei hatte, verdrängt und sich der Gesellschaft gehörige Gelder für persönlicheAnschaffungen unrechtmäßiger Weise angeeignet zu haben.

Die Brauerei ging nach dem Tode von John S. Cooke auf die Kinder George, Charles, John und Irene über. Als sich John kürzlich vom Geschäft zurückzog, sollen, wie Kläger behauptet, Charles und Irene alle Mittel angewendet haben, um ihn aus der Firma zu verdrängen. Am 24. Februar wurde George J. Cooke in einer Direktoren - Sitzung des Präsidentenamtes enthoben und Charles an seine Stelle gesetzt. Bald darauf soll dieser im Verein mit Frau Welch, wie Kläger behauptet, $7000 aus dem Geschäft gezogen haben, um damit Aktien zu bezahlen, die sie, um die Mehrheit der Aktien in ihre Hände zu bekommen, von anderen Aktionären gekauft hatten, unter der Angabe, daß ihnen die Dividende noch nicht bezahlt worden sei, obwohl sie diese, wie es in der Klageschrift heißt, pünktlich erhalten hatten.

Richter Kavanagh hat die Verhandlung der Klage bis zum 27. Sept. verschoben.

Aus dem Bankerottgericht.

Der Agent William Friedmann meldete gestern beim Bundeskreisgericht freiwillig seinen Bankerott an. Er gab seine Verbindlichkeiten auf $234,802, die Bestände auf $102 an. Einer der Hauptgläubiger ist die Atlas National Bank von Chicago, welche Friedmann's Theilhabern, Morris Friedmann und Ralph M. Leopold, Geld vorgestreckt haben will.

Niedrige Raten Südwest.

Nur $20, von Chicago nach allen Punkten im Indianer - Territorium und Oklahoma und zurück, sowie nach vielen Punkten in Kansas, Arkansas und Texas und zurück, 27. Sept., 4. Oktober, 18. Oktober. Tickets giltig für 21 Tage, via Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn. Tickets, 95 Adams Str.

dosa

„Sozo-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

Zu verkaufen: Sehr schönes, reiches Farmland

in Marinette County, Wisconsin, nahe Green Bay und nur eine kurze Strecke von den Städten Marinette und Menominee entfernt.

Wir besitzen ein großes Stück Land nahe der Chicago, Milwaukee & St. Paul und auch nahe der Chicago und Northwestern Eisenbahn, nahe Stationen und Städten, das wir parzelliren und verkaufen in 40 Acker, 80 Acker und größeren Farmen, zu Preisen von $10, $12.50, $15 bis $20 per Acker auf sehr leichte Abzahlungen.

Dieses Land ist sehr reich und fruchtbar, ein großer Theil geklärt und zur Urbarmachung fertig, und anderes mit werthvollem Holzbestand.

Es gibt kein reicheres und fruchtbareres Land in Wisconsin oder irgend einem anderen Staat. Erzeugt sehr große Ernten jeder Art Getreide, Mais, Klee und Timothy, und eignet sich besonders zum Kartoffel-Anbau, Gemüse jeder Art und Obst, und liefert so viele oder mehr Tonnen Zuckerrüben per Acker als Land in irgend einem anderen Staat.

Unser Land ist in dem Zuckerrüben-Gürtel nahe der Menominee-Fluß Zucker-Company's $1,000,000 Fabrik, wo tausende Tonnen Rüben täglich verbraucht werden, und die jährlich Kontrakte abschließt für alle Rüben die Ihr erntet, und diese Ernte bringt Euch bis zu $100 per Acker.

Kartoffeln sind ein weiterer sich gut bezahlender Artikel; 250 Bushel per Acker gelten nur als eine Durchschnitts-Ernte.

Ausgezeichnetes Obst- und Gemüse-Land, und für Viehzucht ist es unübertrefflich.

Wir schicken Euch kostenfrei ein 30seitiges illustrirtes Buch mit vollständiger Karte vom Staat Wisconsin und vielen werthvollen Angaben, herausgegeben von der Staats Agrikultur Experimentir-Station in Madison, Wisconsin, und von praktischen Farmern.

Eine Postkarte mit Eurem Namen und Adresse sichert Euch das Buch mit wendender Post.

Wenn Ihr Euch entschließt, Euch das Land anzusehen mit einer unserer Exkursionen, so sichern wir Euch Land-Exkursions-Raten und freie Reise für alle Käufer.

Dies ist die beste Zeit das Land zu sehen, weil Ihr im Stande seid selbst zu beurtheilen, was der Boden erzeugt.

Schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein Buch.

JOHN F. THOMPSON,

Telephon: Main 943. 142 La Salle Str., Chicago, Ill.

8jl,dosabt,3W

Die Rundfahrt noch zu theuer.

Mehrere Klubs fahren in Sonderzügen nach St. Louis zum Chicago-Tag.

Da die Generalpassagieragenten der Chicago und St. Louis verbindenden Bahnen für den Chicago-Tag der Weltausstellung nicht von den festgesetzten Exkursionsraten, $6 und $8 für die Rundfahrt, letztere mit dem Vorrecht der Schlafwagen-Benutzung, abweichen wollen, so hat der vom Bürgermeister ernannte Weltausstellungsausschuß die höchsten Vertreter jener Bahnen ersucht, den Preis für die Rundfahrt für den Chicago-Tag auf $5 anzusetzen und allen Reisenden zu gestatten, Plätze in Schlafwagen zu belegen, so lange solche vorhanden sind. Der Ausschuß hofft, daß sich dann 30,000, wenn nicht gar 50,000, Chicagoer an dem Besuch der Weltausstellung an jenem Tage betheiligen werden. Im Palmer House ist von dem Ausschuß jetzt eine Geschäftsstelle eröffnet worden.

Die Chicago Athletic Association wird am Donnerstag, 6. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, in einem Sonderzuge der Illinois Zentralbahn nach St. Louis fahren und rechnet auf die Betheiligung von 200 Mitgliedern mit Familien. Eine Stunde vorher fährt die Börse in einem Sonderzuge der Chicago & Alton-Bahn nach St.Louis ab; über 250 Mitglieder haben sich bereits angemeldet. Auch der Standard und der Union League Klub werden in Sonderzügen nach St.Louis fahren.

Leset die „Sonntagpost".

Rennen in Harlem.

Die gestern auf der Rennbahn in Harlem abgehaltenen Rennen hatten das nachstehende Ergebniß:

1. Rennen: Preis $400, Verkaufsrennen für Zweijährige. Distanz, 5 Furlongs. Sieger „Bonnie Prince Charlie", Eigenthümer J. Brignardello; Zeit 1:04 4/5.

2. Rennen: Preis $400, für Dreijährige und ältere Pferde. Distanz, 6 Furlongs. Sieger „Ghats", Eigenthümer Marion & Co.; Zeit 1:18.

3. Rennen: Preis $500, für alle Altersklassen, Distanz 7 Furlongs. Sieger „Nannie Hodge", Eigenthümer Darden & Co.; Zeit 1:32 1/5.

4. Rennen: Preis $400, Verkaufsrennen für Zweijährige, Distanz 5 Furlongs. Sieger „Useful Lady", Eigenthümer J. A. Wernberg; Zeit 1:06 2/5.

5. Rennen: Preis $500, für Zweijährige, Distanz 6 Furlongs. Sieger „Cutter", Eigenthümer J. A. Wernberg; Zeit 1:19 2/5.

6. Rennen: Preis $500, Verkaufsrennen für Dreijährige und ältere Pferde, Distanz 1 Meile. Sieger „Ben Chance", Eigenthümer R. M. Westerfield; Zeit 1:49.

7. Rennen: Preis $400, Verkaufsrennen für Dreijährige und ältere Pferde, Distanz 1 Meile. Sieger „Great Eastern", Eigenthümer W. M. Walker; Zeit 1:48.

— Kasernenhofblüthe. — „Die Instruktion scheint für Sie, Einjähriger Moller, leider ein Dorf mit böhmischen Siegeln zu sein!"

Die Beste und Sicherste

aller Lebensversicherungsbanken der Welt ist die große

Equitable Gesellschaft von New York

Gesammtvermögen über 382 Millionen
Unvertheilter Ueberschuß über 72 Millionen

Max Schuchardt, Manager,
209 Chamber of Commerce Bldg., Chicago, Ill.

$1000 oder mehr

Wir verkaufen Ihnen eine Summe von 1000 Dollars oder mehr auf leichte Abzahlung

Sie können sich mit nur wenigen Cents pro Tag ein schönes Vermögen sparen, welches Ihnen ausbezahlt wird, sobald Sie eine Reihe von Jahren, 15 oder 20 Jahre einbezahlt haben. Sollten Sie jedoch früher sterben, so wird die volle Summe des Kontraktes oder der Polize sofort ohne Abzug ausbezahlt an Ihre Hinterbliebenen.

Haltet auch Eure Kinder zum Sparen an!

Ihr könnt es mir glauben, mancher junge Bursche, dem vom Vater eine Lebensversicherungs-Polize gegeben wurde mit der Ermahnung: „Hier mein Sohn, dies ist ein Bankbuch, welches Dir in 15 oder 20 Jahren 1000 oder 2000 Dollars bringt. Nimm es in Acht und sorge nur dafür, daß Du jedes Jahr Deine Prämie bezahlst", hat auf diese Weise seinen Grundstein zum Wohlstand gelegt. Mit der Verantwortung wird beim jungen Mann oder beim Mädchen das Ehrgefühl erweckt und mit dem Ehrgefühl kommt das Pflichtgefühl und der Stolz. Viele Männer wurden durch eine Versicherungs-Polize zum Sparen angehalten, wogegen sie vielleicht sonst ihr Geld nach und nach für andere unnütze Sachen verwendet hätten.

Warum jeder Mann eine solche Polize haben sollte:

1. Weil Niemand weiß, was in den nächsten 15 oder 20 Jahren passiren kann.
2. Lebens-Versicherungs-Zahlungen sind keine unnöthigen Ausgaben, sondern erspartes Geld.
Weil es die einzige zuverlässige Versicherung ist. Logen haben sich als unsicher erwiesen, und Niemand kann sagen, wie lange seine Loge noch bestehen wird.
4. Sie mögen durch irgend welche Ursache im Geschäft Alles verlieren, Alles kann Ihnen genommen werden, doch das an einer Lebens-Versicherung eingezahlte Geld kann Niemand angreifen, denn es gehört der Familie (Ihrer Frau und Kinder).
5. Die Versicherungs-Polize kann nach Ablauf von 3 Jahren in baar ausbezahlt oder in eine voll bezahlte Lebensversicherungs-Polize umgewandelt werden. Ebenso ist man nach 3 Jahren zum vollen Betrag der Polize für weitere 4 oder 5 Jahre versichert (ohne daß man noch einen Cent zu zahlen braucht.

Aufforderung an alle Leser der „Abendpost"!

Alle Leser der Abendpost, welche noch nicht genügend Versicherung oder gar keine haben, werden hiermit aufgefordert, ihren Namen auf untenstehenden Koupon an den Generalagenten der „Equitable"-Gesellschaft zu senden, um sich genauen Aufschluß über diese Sparversicherung schicken zu lassen. Es finden jetzt die großen Massenaufnahmen statt, und die Bedingungen zum Eintritt werden Ihnen leicht gemacht.

Max Schuchardt, Mgr.

MAX SCHUCHARDT, Mgr.
209 Chamber of Commerce Bldg., Chicago, Ill.
Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.
Ich bin geboren am.............................18....
Mein Name ist.............................
Ich wohne.............................

Schicken Sie den Koupon baldigst! jobidofa

PALE Perfecto The Perfect Beer.

Wacker & Birk. Office, 171 N. Desplaines St., CHICAGO. Telephone, Monroe 74

Die wirkliche Bedeutung von echter Hefe beim Brauen von Bier

ist Hefe, welche von einer einzelnen Mutter Zelle entwickelt wurde, die unter dem stärksten Mikroskop aus zahllosen Billionen von Zellen und gefährlichen Bakterien, welche in der gewöhnlichen Hefe enthalten sind, ausgesucht wurde. Es erheischt viel Arbeit, große Sorgfalt und bedeutende Ausgaben, um diese kostbare Hefe stets rein zu halten, aber wir sind gezwungen, es zuthun, um die anerkannt gute Qualität unserer Biere zu erhalten. Ein Wacker & Birk Schild bedeutet, daß echte Hefe ohne irgend welche ansteckenden Bakterien beim Brauen benützt wurde. Das ist ein Grund, warum wir keine billigen Biere verkaufen. Merken Sie dieses, Ihres Magens wegen. Ulmer Malz-Bier verleiht den Schwachen Kraft.

75c per Dutzend, C. O. D. abgeliefert.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Estes Ave., 112½ F. östl. von Forest Str., Südfr., 37½ bei 170, Chas. H. Thompson an Emily F. Nelson, $4300.
Dasselbe Grundeigenthum, E. F. Nelson an Alfred Leurekson, $4800.
Addison Str., 143 F. westl. von Racine Ave., N.-Front, 25 bei 125, W. G. Oliver an Jennie L. Weidenbaum, $7000.
Cosgrove Ave., 57 F. westl. von Leavitt Straße, Südfr., 25 bei 124, M. T. Morrison an John P. Stenberg, $2300.
Foster Ave., 636 F. östl. von Southport, Nordfr., 25 bei 122, H. J. Liedberg an Wm. J. Becklenberg, $4000.
George Str., 216 F. östl. von Clybourn Avenue, Nordfr., 70 bei 70, C. Wahler an Geo. M. Wahler, $1400.
Hoyne Ave., 176 F. südl. von Graceland, Ostfr., 30 bei 124, L. C. Baker an H. C. Schueneman, $3590.
Irving Park Ave., 296 F. östl. von Sheridan Drive, Südfr., 50 bei 130, W. L. Klewer an Antoinette Hyde, $5000.
Janssen Ave., 38 F. nördl. von Waveland, Ostfr., 25 bei 123, C. A. Soderwall an A. M. Bornhofen, $1500.
Lincoln Str., 49 F. südl. von School, Ostfront, 48 bei 120, K. Rachke an F. Drafz, $1800.
Marshfield Ave., 149 F. südl. von Roscoe Str., Westfr., 25 bei 125, J. Drakeman an A. S. Bennett, $2600.
Montrose Blvd., Südostecke Irving Ave., Nordfr., 50 bei 125, H. A. Gray an Emil Wegmann, — $1000.
Robey Str., 125 F. nördl. von Cuyler Ave., Westfront, 25 bei 125, G. Lindquist an John A. Dyock, $2200.
Roscoe Str., 300 F. östl. von Herndon, Südfr., 30 bei 125, J. M. Laren an John Cutzminger, $1500.
Tyson Str., 295 F. nördl. von Addison, Ostfront, 25 bei 124, F. Drafz an K. Raschke, $1600.
Waveland Ave., 261 F. östl. von Robey Str., N.-Front, 30 bei 124, M. P. Turner an J. W. Moulding, $1000.
Wayne Ave., 230 F. südl. von Balmoral, Ostfr., 30 bei 123, J. L. Cochran an Elizabeth Baertschy, $1350.
Diversey Str., Südostecke Forest Ave., Nordfront, 101 bei 125, R. Hanson an C. A. Larson, $5000.
Elston Ave., 300 F. nordwestl. von Diversey Ave., Nordostfr., 25 bei 125, W. L. Moß an Mary Kelly, $1200.
Evergreen Str., 308 F. nordwestl. von Kedzie Ave., Nordostfr., 33 1-3 bei 125, Senator C. Mann an J. Korzeniewski, $2800.
Farlin's Sub., Lots 8 und 9, Adelbert C. Baur an Mamie W. Baur, $4000.
N. 40. Ct., 150 F. nördl. von Courtland Str., Westfr., 25 bei 125, F. M. Case an W. Hunstock, $3000.
N. 42. Ct., Nordwestecke Bryon Str., Ostfr., 100 bei 163, W. Sayler an J. B. Przybylski, $6000.
N. 44. Ct., 50 F. südl. von Humboldt Ave., Westfront, 50 bei 125 1-3, M. A. Pollak u. A. an die Deering B. and L. Assn., $2019.
Homan Ave., 240 F. nördl. von Dunning Straße, Westfr., 30 bei 142, R. W. Poelman an C. C. Orerfield, $1030.
Lawndale Ave., 104 F. südl. von Dunning Str., Westfr., 26 bei 125, M. Dufficy an F. B. Smith, $2500.
Mozart Str., 264 F. südl. von Grace, Ostfront, 25 bei 125, T. Jansen an H. Gerts, $1225.
Troy Str., 120 F. südl. von Diversey Ave., Westfront, 30 bei 125, S. A. Higgins u. A. an W. C. Knudson, $1025.
Troy Str., 120 F. südl. von Diversey Ave., Ostfront, 30 bei 125, dieselben an C. A. Nielsen, $1050.
Troy Str., 150 F. südl. von Diversey Ave., Ostfront, 30 bei 126, dieselben an denselben, $1050.
Warsaw Ave., 136 F. östl. von California, Südfr., 25 bei 108, W. Cruickshank an Frank Paul — $2200.
Whipple Str., 250 F. südl. von School, Ostfront, 25 bei 125.7, J. M. Gordon an J. A. Roß — $1850.
Alice Pl., 97 F. östl. von Leavitt Str., Nordfr., 37½ bei 86, W. Krimel an John Rienstadt, $2500.
Fullerton Ave., 100 F. westl. von Cooper Straße, Nordfr., 25 bei 120, C. Bunzow an Bertha Bunzow, $5000.
Girard Str., 189 F. nördl. von Armitage Ave., Westfr., 24 bei 125, F. F. Hoffmeister an Joseph Sulke, $2600.
Huron Str., 120 F. westl. von Kingsbury, Nordfr., 24 bei 100, Nachlaß von P. Henagan an John L. Rodgers, $3750.
Larrabee Str., 40 F. südl. von Crosby, Ostfront, 25 bei 125, L. C. Buechner an John Moloney, $3000.
Sheffield Ave., 280 F. nördl. von Willow Str., Westfr., 24 bei 125, C. Schnack an W. C. F. Scheel, $2800.
St. Michaels Ct., 160 F. südl. von Menominee Straße, Ostfr., 25 bei 72, J. Seiwert an J. Volf, $1575.
Cottage Grove Ave., 296 F. nördl. von 30. Str., Ostfr., 121 bei 169, Minnie C. Evans an Archibald A. Smith von Atlanta, Ga., $75,000.
Elmwood Place, 115 F. nördl. von 39. Str., Ostfront, 22 bei 138, Minnie Haack an H. Barton Browne, $5000.
Illinois Ave., 200 F. südl. von 33. Str., Ostfr., 25 bei 561, M. J. Taylor an F. McAlver — $1200.
Langley Ave., 253 F. nördl. von 39. Str., Westfr., 28 bei 130, M. D. Hennessey an Thomas Garratt, $5000.
229 Michigan Ave., 26 bei 172, Virginia B. Holmes an Cleas B. Holmes, $2835.
Poplar Str., 190 F. nördl. von 29. Str., Ostfr., 24 bei 115, R. F. Vrana an Frank Snourek, $1500.
3810 und 3812 Rhodes Ave., 37 F. 8.2 Zoll bei 134, Fred B. Hanchett an Anna Cassidy, $15,000.
25. Str., 94 F. östl. von Leavitt, Südostfr., 24 bei 100, S. Leoni an J. Hosek, $2450.
32. Str., 106 F. östl. von Parnell Ave., Südfr., 26 bei 108, J. Reiser u. A. an H. F. Koch, $1600.
34. Place, 160 F. östl. von Rhodes Ave., Nordfr., 25 bei 126, D. R. Thomas u. A. an Orrin P. Goode, $4000.
Avenue K, 99 F. südl. von 105. Str., Westfront, 25 bei 125, J. J. Geer an Nettie R. Oliver, $1500.
Bennett Ave., 150 F. nördl. von 73. Str., Ostfr., 150 bei 134, C. Brown an James R. Mann — $1500.
Bensley Ave., 221 F. nördl. von 108. Str., Westfront, 25 bei 121½, J. C. Fetzer an T. Conley, $1100.
Butler Str., 115 F. nördl. von 120. Str., Westfront, 42½ bei 123, C. C. Whitcomb an Nellie M. Rounds, $3300.
Calumet Ave., 100 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 50 bei 128, R. K. Sherwin u. A. an Orrin P. Goode, $3581.
Calumet Ave., 50 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 50 bei 128, dieselben an denselben, $3881.
Cottage Grove Ave., 98 F. südl. von 72. Straße, Ostfr., 37½ bei 124½, J. D. O'Leary u. A. an Frank C. Patten, $2000.
Cregier Ave., Südostecke 72. Str., Westfr., 597 bei 134, W. S. Gwinn an Herman A. Phillips — $6000.
Edgerton Ave., 94 F. nördl. von 61. Str., Westfront, 30 bei 74; John Hamilton an Roswell G. Ackley, $6000.
43. Str., 73 F. westl. von Oakenwald Ave., Nordfront, 85½ bei 131, Minnie C. Evans an Archibald A. Smith, $10,000.
Greenwood Ave., 30 F. nördl. von 73. Str., Westfront, 25 bei 125, F. P. Williams an John J. Waldron, $3000.
Jackson Ave., 45 F. südl. von 54. Str., Westfr., 24 bei 106, R. C. Dyer an William C. Nader, $5500.
Lake Ave., 269 F. nördl. von 41. Str., Westfront, 106 bei 344; Orville P. Curran an William J. Anable, $125,000.

Sucht ihren Mann.

Frau James Annes, Hamilton, O., hat die hiesige Polizei ersucht, Nachforschungen nach dem Verbleib ihres Mannes anzustellen, von dem sie sich vor mehreren Monaten im Zorne trennte. Sie glaubt, daß er sich in Chicago befindet. Ihr Kind liege sterbenskrank darnieder, und um des Kleinen willen wolle sie vergeben und vergessen, wenn er heimkomme.

Marktbericht.

Chicago, den 22. September 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.15; Nr. 3, roth, $1.10—$1.13; Nr. 2, hart, $1.10—$1.12½; Nr. 3, hart, $1.02—$1.09.
Sommerweizen, Nr. 1, $1.22; Nr. 2, $1.18; Nr. 3, $1.10—$1.15.
Mais, Nr. 2, 52½—52¾c; Nr. 2, weiß, 52½—52¾c; Nr. 2, gelb, 54½—54¾c; Nr. 3, 52¼—52½c; Nr. 3, weiß, 52¼—52½c; Nr. 3, gelb, 54—54½c.
Hafer, Nr. 2, 31—31½c; Nr. 2, weiß, 33—33½c; Nr. 3, 30½c; Nr. 3, weiß, 32—32½c; Standard, 32½—33c.
Mehl, Winter-Patents, $5.20—$5.50 das Faß; „Straights", $4.80—$5.00; Minneapolis Hard Patents, $5.50—$5.75; besondere Marken, $6.80.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$1150; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $5.00—$6.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September, alt, $1.09½; September, neu, $1.06½; Dezember, $1.09; Mai, $1.10¾.
Mais, September, 52c; Dezember, 50¼—50½c; Mai, 49½—49¾c.
Hafer, September, 30¾c; Dezember, 31½c; Mai, 34¾c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $7.15; Januar, $7.30, $7.35—$7.37½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $11.37½; Januar, $13.10.
Rippchen, Oktober, $7.52½; Januar, $6.80—$6.82½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.85—$6.25 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.35—$5.85; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $3.70—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.25; Texas-Stiere, $2.25—$5.25.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.95—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.45—$5.95; schwere gemischte Waare, $5.70—$6.15; leichte ausgesuchte, $5.95—$6.20.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.05—$5.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.25—$4.30; „Spring Lambs", $4.75—$6.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund ......$0.19 —0.20
Nr. 1, per Pfund ...... 0.17 —0.17½
Nr. 2, per Pfund ...... 0.14 —0.15
„Cooleys", per Pfund 0.16
Nr. 1, per Pfund 0.13½
„Ladles", per Pfund ...... 0.12½—0.13
Packwaare, frische, per Pfund ...... 0.11½—0.12

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund ...... 0.08½—0.08½
„Daisies", per Pfund ...... 0.09 —0.09¼
„Young Americas", per Pfund ...... 0.09¼—0.09½
Schweizer, neu, per Pfund ...... 0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund 0.09
Brick, per Pfund ...... 0.09 —0.09½

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) ...... 0.13½—0.17½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) ...... 0.14 —0.17½

Geflügel, Kalbfleisch, Fisch.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund 0.10½
do., „Springs", das Pfund 0.11
Truthühner, junge, das Pfund ...... 0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend ...... 4.00 —6.00
Enten, das Pfund ...... 0.10 —0.10½

Geflügel (Kühlspeicher)—
Hühner, das Pfund ...... 0.10½—0.11
do., „Springs", das Pfund ...... 0.11½—0.12
Enten, das Pfund ...... 0.10 —0.12
Gänse, das Pfund ...... 0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund ...... 0.11 —0.13

Kälber (geschlachtet)—
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund ...... 0.05½—0.06
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund ...... 0.06 —0.07
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund ...... 0.06½—0.07

Fische—
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd 0.12
Schwarzer Barsch, per Pfund 0.16
Weißer Barsch, per Pfund 0.08
Pickerel, per Pfund 0.09
Hechte, per Pfund 0.09
Karpfen, per Pfund 0.03½
Perch (zugerichtet), per Pfund 0.04
Lachs, per Pfund 0.11
Schellfisch, per Pfund 0.06
Halibut, per Pfund 0.07
Flundern, per Pfund 0.06
Aale, per Pfund 0.11
Häring, per Pfund 0.04½
Makrelen, per Stück 0.15
Trout, per Pfd 0.09
Makrelen, per Pfund 0.15
Hummer (gekocht), per Pfund 0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, beste bis ausgesuchte, per Faß ...... 1.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste ...... 2.75 —3.25
Orangen, Kalifornia, per Kiste ...... 3.50 —3.75
Bananen, „Jumbo", Bündel ...... 1.25 —1.85
Weintrauben, Michigan, 8-Pfd.-Korb 0.16
Blaubeeren, 16 Quart ...... 1.25 —1.50
Kronsbeeren, per Faß ...... 5.75 —6.00
Pfirsiche, per Korb ...... 0.75 —1.00
Pflaumen, per Kiste ...... 0.75 —0.90
Birnen, per Faß ...... 2.00 —3.50
Melonen, Indiana, per Dutzend ...... 0.15 —0.25
Wassermelonen, per Waggonladung ...... 50.00—75.00
Kopfsalat, per Faß ...... 0.40 —0.65
Rothe Rüben, per 100 Bündel ...... 0.75 —1.00
Blumenkohl, per Kiste ...... 0.75 —1.25
Sellerie, per Kiste ...... 0.25 —0.40
Kraut, per Kiste ...... 0.75 —1.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste ...... 0.10 —0.12½
Trockene Zwiebeln, per Sack ...... 0.50 —0.65
Mohrrüben, per 100 Bündel ...... 1.50 —1.76
Rüben, per 100 Bündel ...... 0.50 —0.60
Tomaten, per Kiste ...... 0.25 —0.40
Rettige, hiesige, per 100 Bündel 0.75
Gurken, hiesige, per Kiste ...... 0.40 —0.50
Spinat, hiesiger, per Kübel 0.25
Süßkartoffeln, per 5 Bushel ...... 0.15 —0.20

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack ...... 0.35 —0.75
Trockene „Beans", ausgelesen, per Bushel ...... 1.62 —1.65
Geringere Sorte ...... 1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen 3.25
Süßkartoffeln, per Bushel ...... 1.75 —2.75

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Binder, Henry, 47 J.; 43 S. Whipple Str.
Lebenne, Minnie, 44 J.; 935 N. Sawyer Ave.
Brunsfeld, Susie C., 3 J.; 1642 N. Ashland Ave.
Brockhausen, Henry, 66 J.; 392 W. Huron Str.
Cramer, Frank, 29 J.; 198 Ost Madison Str.
Forsberg, Reinhold, 4 J.; 2663 N. Lawndale Ave.
Goeffert, Ida, 44 J.; 1107 Nelson Str.
Holvuch, Joseph, 84 J.; 506 W. 19. Str.
Hoffmann, Mary, 68 J.; 250 Harvey Str.
Kohler, Clara, 6 Mo.; 133 W. Carmen Ave.
Krenig, Rosie, 17 J.; 744 Noble Str.
Leiser, Bertha, 49 J.; 928 36. Str.
Meier, Charles, 35 J.; 3722 State Str.
Niedenwald, Minnie, 81 J.; 5530 State Str.
Pfeiffer, John, 73 J.; 40 Ayres Court.
Moeller, Amelia, 53 J.; Mercy-Hospital.
Ostermann, Mary, 57 J.; 747 Fulton Str.
Paul, Mildred H., 7 Mo.; 13151 Erie Ave.
Rose, Clara, 61 J.; 8602 Superior Ave.
Rieske, Augusta, 59 J.; 3017 Broad Str.
Schraebler, Wilhelm, 82 J.; 2233 Lincoln Ave.
Schumacher, William, 61 J.; 447 Addison Ave.
Schubert, Ernest G., 41 J.; 1672 Humboldt Park Boulevard.
Schramm, William J., 1 J.; 3653 Seeley Ave.
Zuber, Stanislaw, 5 Mo.; 59 Fry Str.
Zopf, Sophie, 11 J.; 447 29. Str.

Fuhre Heu in Brand.

Ein Spritzenzug holte die Pferde ein und löschte den Brand.

Eine Fuhre Heu gerieth gestern an 12. und Dearborn Straße in Brand. Der Kutscher, Meyer Grimler, ein Angestellter von Louis Bernstein, Nr. 444 W. 14. Straße, sprang, von einem Straßenaraber gewarnt, ab. Die führerlosen Pferde aber brannten durch. Eine Spritzenabtheilung machte Jagd auf das brennende Fuhrwerk, holte es auch schließlich ein und löschte den Brand. Dieser war muthmaßlich von Grimler verursacht worden, indem er gedankenlos die glühende Asche seiner Pfeife auf das Heu schüttete.

— Benützte Gelegenheit. — Dame (nachdem die Schneiderin alle ihre Stoffe, Modelle, Kleider etc. vorgezeigt): „Nun, haben Sie mir sonst nichts mehr vorzulegen?" — Schneiderin: „O doch! Ihre Rechnung!"

— Offen. — Freundin: „Freust Du Dich denn gar so sehr auf Deinen Umzug?" — Junge Frau: „O ja; wir ziehen in einen Neubau, da darf ich den ganzen Tag Klavier spielen."

Allzu realistisch

Hätte beim „Räuberspiel" beinahe seine Schwester erschossen.

Der 13jährige Matthew, Sohn des in Diensten des Gesundheitsamtes stehenden Konstablers J. M. Bonga, spielte gestern in der elterlichen Wohnung, Nr. 522 California Ave., mit seiner zehnjährigen Schwester Margaret „Räuber".

Er hatte einen alten, seinem Vater gehörigen Revolver gefunden, den er natürlich für ungeladen hielt. Als Margaret sich, der Vereinbarung gemäß, dem Stuhle näherte, hinter dem Matthew sich versteckt hatte, sprang der Räuber vor, brachte die Waffe in Anschlag und befahl „Hände hoch!" Margaret kam der Aufforderung lachend nach. Im nächsten Augenblick aber krachte ein Schuß. Das Mädchen stieß einen gellenden Schrei aus und brach zusammen. Die Mutter eilte herbei und sah, wie Matthew mit dem rauchenden Revolver in der Hand über die Schwester gebeugt stand. Ein sofort geholter Arzt stellte fest, daß die Kugel den Kopf des Mädchens leicht gestreift und das rechte Ohrläppchen durchbohrt hatte. Der Zustand der kleinen Patientin gibt zu keinerlei Besorgnissen Veranlassung. Matthew, der befürchtete, seine Schwester getödtet zu haben, gab Fersengeld und hielt sich versteckt. Erst nach stundenlanger Suche konnte er aufgestöbert werden.

An 51. Str. und den Geleisen der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn fiel gestern der 45jährige O. K. Layder von Lucille, Ind., von einer Leiter, mit der ein von John Miller, Nr. 6316 Laflin Str. gelenkter Eiswagen zusammengestoßen war, und erlitt einen Schädelbruch. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Im Tode vereint.

Gram über den Verlust seiner Frau trieb angeblich F. Berglund zum Selbstmord.

Die Koronersjury, welche gestern Nachmittag den Inquest über den Tod von Frank Berglund, Nr. 1118 Fullerton Avenue, abhielt, der Morgens in seiner Wohnung entseelt aufgefunden wurde, gab den Wahrspruch ab, daß der Mann einer Herzlähmung erlag.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Herzlähmung durch Morphium verursacht wurde, welches Berglund, wie man glaubt, in einem Anfall von Schwermuth über den vor Kurzem erfolgten Tod seiner Frau, in selbstmörderischer Absicht nahm. Der Verstorbene war ein Schuhmacher und Eigenthümer des kleinen Ladens 535 Lincoln Ave. Er war auch Besitzer des Hauses, in dem er wohnte und soll ein beträchtliches Bankguthaben besessen haben.

Er hinterließ vier Kinder im Alter von zwei bis acht Jahren, denen sich vorerst Nachbarn angenommen haben.

In seinem Zimmer im Gebäude Nr. 50 Caß Straße wurde gestern Abend der 34jährige Herbert McKinzie von Leuchtgas übermannt, welches er in selbstmörderischer Absicht angedreht hatte, aufgefunden. Die Polizisten Schauß und Sederberg von der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. drangen mit eigener Lebensgefahr in das Zimmer, stellten das Gas ab und schleppten den Lebensmüden in's Freie, welches sie, einer Ohnmacht nahe, erreichten. Der Patient wird voraussichtlich genesen.

„Außer Gefecht" gesetzt.

Ein eigenthümliches Mißgeschick hat während der diesjährigen Manöver das 8. englische Husarenregiment befallen, das in der Nähe von Southampton ein Lager bezogen hatte, um mit den übrigen Truppen der von General French befehligten Offensivarmee eingeschifft zu werden.

Ein Offizierspferd hatte während der Nacht ein Bein gebrochen und mußte getödtet werden. Da sich der sonst zu diesem Zwecke benutzte sog. „stille Hammer" als unwirksam erwies, jagte man dem Thier eine Kugel durch den Kopf. Der Feuerstrahl und Knall des Revolvers hatte aber zur Folge, daß sich der andern Pferde eine förmliche Panik bemächtigte. Sie schlugen um sich, rissen sich los und galoppirten in wilder Flucht durch das Lager. Mehrere Zelte, in denen die Mannschaften schliefen, wurden niedergerissen. Die Aufregung theilte sich auch den Pferden anderer Truppengattungen mit, besonders denen der berittenen Infanterie. Auch sie wurden in die wilde Flucht mit hineingerissen. In ihrem Streben, das Weite zu gewinnen, sprengten die Thiere blind gegen die mit Widerhaken versehene Drahtumzäunung des Lagers an. Das Gestöhn und Geheul der verwundeten Thiere war entsetzlich. Andere stürzten auf dem unebenen Boden und brachen das Genick. Mehrere Soldaten, die das Wagstück unternahmen, die Thiere zurückzutreiben, wurden schwer verletzt. 600—700 Pferde rasten umher. Nachdem sie die Umzäunung durchbrochen hatten, verbreiteten sie sich über die ganze Umgegend. Die Bewohner von Southampton wurden kurz nach Mitternacht durch den lauten Hufschlag der herrenlos durch die Straßen galoppirenden Rosse geweckt. Ein anderer Haufen jagte sogar bis nach Winchester, wo er früh 3 Uhr ankam. Einige Thiere wandten sich dem Meere zu, stürzten in die Fluthen und ertranken. Von den bisher eingefangenen Pferden haben sich viele so schwer verletzt, daß sie auf lange Zeit hinaus nicht zum Dienst verwendet werden können. Andere fand man auf den Landstraßen in einem so erschöpften Zustand, daß man sie tödten mußte.

Das Husarenregiment wurde natürlich von der ferneren Theilnahme an dem Manöver entbunden.

Leset die „Sonntagpost".

ROTHSCHILD AND COMPANY

S. & H. Trading Stamp 10 New York City

STATE AND VAN BUREN-STS.

Solche Preise wie diese erheben unsere Freitag-Verkäufe über das Gewöhnliche

S. & H. Grüne Trading Stamps frei mit allen Einkäufen

Es wird Euch überraschen was 10.75 in unserer Suit- und Coat-Abtheilung vermögen

Diese bemerkenswerthen Cravenette Coat-Werthe zu 7.50

Unsere neuen Herbst Coat und Blouse Suits, 10.75—Werthe, wie diese zwei Facons von Suits finden nicht ihresgleichen zu diesem Preis. Dieselben „Styles", wie Ihr sie heutigen Tages nur bei den kostspieligsten Sorten vorfindet. Gemacht aus zuverlässigem ganzwollenem Cheviot, in Blau, Schwarz und Braun, gerade so gut geschneidert wie $25 Kleidungsstücke—Coats durchweg gefüttert mit Satin, Combination Braid und Sammet besetzter Kragen, Cuffs und Girdle, mit vollen Box oder Foot Plait besetzten Skirts, Schnitt volle Flaring, eine weitere Sendung dieser $18.50 Werthe für Freitag zu **10.75**

$12.50 neue wasserdichte Coats, wie Abbildung, zu 7.50 — Diese neue Box plaited Facon, kragenlos, mit Strap und Knöpfen besetzt, neu geformten Aermeln mit Cuffs, separatem Gürtel, nichts Besseres wurde jemals für weniger als $15 offerirt, speziell zu **7.50**

Broadcloth Tailor-made Suits, in allen Farben, fünfzig für Freitag-Verkauf—in den kurzen Coat-Effekten, mit Peau de Soie Seide Gürtel, prächtig besetzte Coats u. Skirts zu einander passend, wth. $15, zu.. **9.50**

Seid. Shirtwaist Suits — eine kleine Partie in schwarzen und weißen Streifen, schlichte Tailor Tucked Styles, sowie neue harr. woll. Herbst-Suit mit f'cy Seide Stock-Kragen und Tie—diese 12.50-Werthe zu..... **7.50**

Die neuen Kersey Coats, in schwarz, 27 Zoll lang, durchweg gefüttert, doppelter Plaited Rücken und Front, 32 bis 44, —werth $10, zu............ **6.50**

Broadcloth Dreß Skirts, in blau, schwarz und braun, 3 Styles, ganz neue Herbst-Modelle—wth. $10 zu... **5.98**

Touristen-Coats, 36 Zoll lang, voller loser Rücken, Gürtel, gr. Patch Taschen, wth. $12, — Freitag zu............ **4.98**

Cheviot Dreß Skirts, 9 Gore Flaring Facon, mit Taffeta Seide besetzt, schwarz und blau, werth $7, zu.......... **3.98**

$2 Kinder-Kleider zu 69c—600 Kleider, in Cambray, franz. Percale, Batiste, farbigen Lawns—viele Styles—unser ganzes Lager, welches zu $2 verkauft wurde—Freitag zu.............. **69c**

Albatroß Shirtwaists, in roth, hellblau, rosa, lohfarbig und grün, schlicht geschneiderte Tucked Styles, Spitzen-Kragen, wth. $2—Freitag zu.......... **1.39**

Schwarze Taffeta Seide Waists, zu 2.98 — neue Herbst-Styles, Box Plaited, durweg gefüttert, alle Gr. — diese $5-Werthe zu.............. **2.98**

Neue Flannelette Herbst-Waists, in schönen Farben, schlicht geschneiderte Tucked Styles — in allen Größen — $1-Werthe zu.......... **49c**

Schwarze Brilliantine Waists, extra Qual. Brilliantine, schlicht Plaited Styles, gefüttert — neue Facon Aermel — $2-Werthe zu.......... **1.25**

$4 Walking Skirts zu 1.98 — Vier neue Facons für den Freitags-Verkauf. Wir sind vorbereitet auf einen der größten Verkäufe in dieser Abtheilung, wobei $4 Skirts zu 1.98 offerirt werden. Gemacht aus einer zuverlässigen Qualität Melton Tuch in schwarz und Oxford, einfache Flaring, Kilt plaited, mit Strap, Cord u. Knöpfen besetzt, alle Längen — 1000 von diesen Skirts für den Freitag-Verkauf zu **1.98**

$1 Percale Wrappers zu 69c—extra weit gemacht, separates Waist-Futter, neue Facon Aermel, gr. Kragen, tiefe Ruffle, Braid besetzt.. **69c**

$12 Herbst-Anzüge für 6.50

Fancy Worsteds, schwarze Thibets und äußerst dauerhafte ganzwollene Cassimeres, Auswahl aus acht Partien, zurückgewiesen von einem hervorragenden Händler, der den Kleiderhandel aufgab, alles neue, hochfeine Facons, ausgezeichnet gemacht **6.50**

$10 Cravenette Ueberzieher zu 5.00—Reine Worsted Oxford Homespuns, langer und voller Schnitt — Schultern und Aermel gefüttert mit Venetian Tuch **5.00**

1.85 schwere Hosen für Männer, in Hairlines, Pin Checks und schottischen Tweeds, Freitag zu **1.10**

$3 Norfolk und doppelbrüstige Anzüge zu 1.50 — Doppelte und Twist Tweeds und Cassimeres, Alter 7 bis 16 Jahre— **1.50**

$3 reine Worsted Hosen für Jünglinge, zu . **1.50**

50c Flannelette Blousen zu **25c**

Fancy Männer-Westen, reg. 2.00 Werthe . . . **85c**

Neue Herbst-Hüte für Männer

150 Dutzend $1.50 steife und Fedora Männer-Hüte, schwarz in allen neuesten Facons, sehr speziell zu.......... **95c**

Unser Kenwood-Hut zu $1.90 ist garantirt ebenso gut wie irgend ein $2.50-Hut —verlangt den berühmten Kenwood zu sehen.......... **1.90**

Kinder-Herbst-Kappen

75 Dutz. 25c und 39c Golf- und Eton-Knaben- u. Kinder-Kappen, in schlicht blauen und fancy Mustern, speziell zu........ **15c**

Verkauf von Muster-Handschuhen

Es bezahlt sich, Werthe wie diese zu sichern. Reisende Muster-Partie von Damen, Kinder und Knaben Golf Cashmere und wollenen Mittens und Wristlets zur Hälfte des Kostenpreises. Jedes Paar perfekt und kein Paar sollte für weniger als 39c verkauft werden, um die Partie schnell zu verkaufen, markirten wir sie mit 19c u............ **12½c**

Jeanett, absolut der besten Damen-Glacehandschuh im Handel, in allen Farben, auch in schwarz und weiß, garantirt, für.............. **$1**

Herbst Bilder-Verkauf

Beginnt nächsten Montag, den 26. September

Anerkanntes Bilder-Ereigniß des Jahres—leset die Sonntags-Zeitungen wegen Einzelheiten.

Große Gardinen- und Draperien-Ausstellung

Nottingham Spitzen-Gardinen, endlose Auswahl, Paar für 1.50, 1.19 und.......... **79c**

66zöll. Couch-Ueberzüge, neue persische Muster, schwere Fransen, $4 werth........ **2.75**

Cable Net Spitzen-Gardinen, schwere doppelte Faden, Antique- und Renaissance-Muster, reg. 2.75 Muster, Freitag, Paar, **1.95**

Tapestry Portieres, in fancy persischen Farben, im Werthe von 3.50, das Paar.................. **2.25**

Mercerized Tapestry Portiers, fancy und self farbige, $7 Werthe.................. **$5**

Fancy Schuh-Boxes, mit bester Qualität Cretonnes überzogen, reguläre 2.95 Werthe, für.................. **1.75**

Rope Portiers, f. einzelne u. Doppel-Thüren, neue Sammlung von Farben, das Stück 2.75, 1.75 und **98c**

Verstellb. Sash Stangen **2c** 15c fy. Cretonnes, **8c** 50c ruf. Muslin-Gardinen, **35c**

8-4 Tapestry Tisch-Decken, self Farben—. 1.75 werth, für.................. **1.19**

1000 Yards fancy ersian Streifen, regul. 40c Qualität, für.................. **29c**

Elegante Bänder

Reinseidenes Atlas-Band, in 1- u. 1½zöll. Breiten, alle Farben für Fancy-Arbeit, Yard.......... **3c**

Reinseidenes Kissen-Band, 3 Zoll breit, in allen beliebten Farben, mit Draw String, Yard.......... **15c**

5zöll. Messaline Taffeta, für Gürtel, Sashes und Halstrachten, alle Farben, die Yard.......... **25c**

Reinseid. gemust. Louisine, 1zöll....... **3c**

Elsässer Haarschleifen, Haarnadel aus Knochen, für.................. **19c**

50c Geldtaschen zu 10c

Geldtaschen, von echtem Leder, sortirte Styles und Farben, viele 50c werth, Freitag.... **10c**

Carriage Bags, 10zöll. Gestelle, Nickel oder vergoldet, mit Karten-Etui und Geldtäschchen, Freitag — reguläre $1.50-Werthe, für.............. **95c**

Carriage Bags, von Walrus-Leder, mit Leder überzogene genietete Frames, mit Karten-Etuie und Geldtäschchen versehen.............. **1.75**

In Schreibmaterialien

Leinen Bond und Satin finished Kouverte, großes Sortiment von Tints und Größen, Packet....... **2c**

Echtes irisches Leinen oder Satin Finish Schreibpapier, 60 Bogen und 60 Kouverte, eckige Quadrat-Facon, reg. Preis 39c, Freitag, Cabinet...... **19c**

Leinen Cloth Schreibpapier, hochfeinste Sorte, große Auswahl von Tints und Größen, 48 Bogen, 48 Kouverte, Schachtel.............. **29c**

Fancy Kunst-Nadelarbeit

Kissen-Shams und Dresser- und Sidebard Scarfs, besetzt mit Spitzen und Einsätzen, sowie feine Applique-Effekte — werth 60c, zu.................. **25c**

Sopha-Kissen, große Sorte, Daunen und Floß gemischt, reguläre 50c-Werthe, zu.................. **29c**

Hohlgesäumte Lunch Cloths, eine Yard im Quadrat, prächtig gestempelt, Freitag zu.............. **10c**

Gestempelte und Tinted Kissen-Tops, 49c-Werthe, Freitag.............. **7c**

Jap. Crepe Kissen-Tops, 19c-Werthe **10c**

Worsted Garn, etwas beschmutzt...... **5c**

Hochfeine $35 Nähmaschine für 14.50

Hochfeine Maschinen, mit automatischem Drop Head, hoher Arm, mit sämmtlichen neuesten Verbesserungen versehen, solche wie self-lowering und automatischer Lift Head, self-threading Shuttle, automatischer Bobbin Winder und Tension Release; auch vollständiges Set Attachments, von kalt gerolltem Stahl gemacht — eine 10 Jahre-Garantie und Buch mit Instruktionen mit jeder Maschine gegeben—Agentenpreis $35, unser Preis für Freitag ist nur **14.50**

Damen-Halstrachten

Die allerbesten neuen Styles in Beaded und Spangled Stocks, prächtige Peau de Soie Seide Stocks in allen Schattirungen, hübsche Plauen Venise Spitzen und Point Gaze Spitzen Stocks, prächtige bestickte Stocks und Buster Brown Kragen, 3 große Partien, zu 25c, 12½c und.............. **5c**

Fortsetzung des Verkaufs emaillirter Waaren

2-Quart Kaffeetöpfe, 18c; 3-Quart..... **20c**
1-Pint Kaffeeflaschen, nickelplattirt...... **10c**
4-Quart Präservekessel mit Tülle, 15c; 6-Quart zu.......... **19c**
10-Qt. Wassereimer......... **29c**
6-Quart bedeckte Eimer, jetzt.......... **25c**
Quart Dinner Pails, Tasse. **29c**
Carpet Besen, 3-fach, gut gemacht, jetzt.. **10c**
Nr. 8 Theekessel, Bit- oder flacher Boden, zu... **33c**
3-Qt. Milch- od. Reiskocher **39c**
6-Qt. Milch-Pfannen..... **15c**
6-Quart Berlin Kessel, mit Deckel...... **33c**
2-Qt. gerade Sauce-Pfannen, mit Deckel.... **15c**
Sauce-Pfannen, mit Tülle, 5-Quart..... **19c**
Theekessel, 2-Quart, 18c; 3-Quart..... **20c**
3-Qt. Berlin Sauce-Pfannen, mit Deckel.... **19c**
1-Quart Schöpflöffel, mit langem Griff, zu.... **10c**
14zöll. Basting-Löffel zu...... **5c**
14-Quart Geschirrschüsseln **29c**

Neue Tapeten

Genügend große Auswahl, um Alle zu befriedigen. Dritter Floor, nördlich.

39c für genug Tapeten für ein ganzes Zimmer — bestehend aus 10 Rollen Wand-, 6 Rollen Decken-Tapeten und 18 Yards von 9- oder 18zölliger Borte, dazu passend, alles für.............. **39c**

5c und 6c-Bettzimmer-Tapeten, Rolle **3c**

Gr. Sortiment von Schattirungen zu **5c**

Wir Tapeziren für 10c die Rolle.

Brutale Raubgesellen.

Frau Anna McKune von den Halunken schwer mißhandelt.

Sonstige Verbrechen.

Die Polizei scheint dem Treiben des lichtscheuen Gesindels machtlos gegenüber zu stehen. — Waren die Falschen. — Amüsirte sich „ohne Gepäck". — Entwischt.

An Chicago Ave. und Larrabee Straße wurde gestern Abend Frau Anna McKune, Nr. 259 Illinois Straße, von zwei Wegelagerern überfallen, geprügelt, bis ihr die Sinne schwanden, und um $2 beraubt. Die brutalen Raubgesellen entkamen und wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

Seiner 70 Jahre ungeachtet sprang John Guetshaw, Clarinda Str. und Marshfield Ave., einem Einbrecher, der in sein Schlafzimmer gedrungen war, an die Kehle und zwang ihn nach kurzem Kampfe zur Flucht. Er würde ihn, wie er sagte, verfolgt haben, wenn nicht zwei Kumpane des Verbrechers vor der Thür Schmiere gestanden hätten. Mit Dreien habe er es doch nicht aufzunehmen gewagt. Die Diebe bewerkstelligten ihre Flucht.

W. Detscher, 7927 Muskegon Ave., wurde gesternAbend bewußtlos an 91. Str. und Harbor Ave. liegend aufgefunden und nach dem Sprechzimmer von Dr. S. McCloud geschafft. Erst nach vierstündigem Bemühen gelang es dem Arzt, den Patienten ins Bewußtsein zurückzurufen. Detscher gab dann an, daß er Morgens von der Illinois Steel Co. Löhnung für dreiwöchige Arbeit gezogen und dann eine Bierreise angetreten habe. Was schließlich mit ihm geschah, wisse er nicht. Da er keinen Cent Geld bei sich hatte, nimmt die Polizei an, daß ihm in Fusel ein Betäubungsmittel beigebracht wurde, worauf man ihn beraubte und ihn dann hinschleppte, wo er gefunden wurde.

Während Einbrecher mit der Plünderung der Wohnung von John Gustafson, Nr. 104 Townsend Straße, beschäftigt waren, begann eine Weckuhr zu rasseln. Einer der Diebe griff nach der Uhr, um das verrätherische Geräusch zu dämpfen, warf aber bei dieser Gelegenheit den Wecker vom Tisch. Dadurch erwachte der Eigenthümer. Als er nach seinem Revolver griff, sprangen die beiden Diebe durch das Fenster, durch welches sie in die Wohnung gedrungen waren. Gustafson fand zwar Gelegenheit, einem der Diebe den Wecker an den Kopf zu werfen, doch gelang es den Burschen, ihre Flucht zu bewerkstelligen.

Unter der Anklage, am 12. September an der Beraubung von James Wigginton, dem Agenten der 18. Str.-Station der Südseite-Hochbahn, sich betheiligt zu haben, wurde gestern Nachmittag in Danville, Ill., der Farbige Henry Matthews verhaftet. Er soll im Verein mit einem Genossen den Agenten um $16 erleichtert haben.

Die Polizei ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß Nettie Warnecke nicht, wie sie behauptete, beraubt wurde. Eine Genossin des Mädchens will nämlich die Flasche Karbolsäure, deren einer der Räuber sich angeblich bediente, sowie das Tuch, welches ihr als Knebel angeblich in den Mund gesteckt wurde, Tags zuvor in Netties Zimmer gesehen haben.

Um dem Verbrecherunwesen nach Kräften zu steuern, hat Polizeichef O'Neill zwei weitere „Fliegende Abtheilungen" ernannt, die unter der Leitung von Sergeant James L. Mooney und Leutnant James B. Larkin stehen. Beide Abtheilungen werden die ganze Stadt abstreifen und verdächtiges Gesindel einfangen.

Im Gebäude Nr. 24 Plymouth Court wurde gestern ein gewisser Fred Brown unter der Anklage verhaftet, Wetten auf Rennpferde entgegengenommen zu haben. Gegen Bürgschaft in Freiheit gesetzt, soll er sofort die Wettbude wieder eröffnet haben, wurde aber fünf Minuten später wieder dingfest gemacht. Es gelang ihm nochmals, gegen Bürgschaft seine Freilassung zu erwirken. Nach dem Hause an Plymouth Court begab er sich aber nicht wieder.

Auch die erst am Dienstag ausgehobene, angeblich von Mont Tennes betriebene, Wettbude Nr. 125 Clark Str. wurde gestern wiederum ausgehoben.

James und Charles Taylor und Antoino Pegginton, die von der Polizei in Harvey unter dem Verdacht verhaftet wurden, an der Ermordung der drei Italiener in Riverdale sich betheiligt zu haben, sind gestern von Richter Bloodgood wegen Tragens verborgener Waffen um je $50 gestraft worden. Die Behörden sind zu der Ueberzeugung gelangt, daß sie an dem Morde nicht betheiligt waren, da sie sich zur Zeit den Angaben eines Schaffners gemäß in dem von ihm bedienten Zuge befanden.

Joseph Rooney, alias Loring, wurde gestern Abend unter der Anklage verhaftet, im Dezember vorigen Jahres seine Frau und drei Kinder böswillig verlassen und sich der Bigamie schuldig gemacht zu haben, indem er, ohne von der ersten Frau geschieden zu sein, eine Frau Jean Irving heirathete. Letztere, mit der er im Hause Nr. 1160 Jackson Boulevard wohnte, wurde gleichfalls dingfest gemacht. Die Frau Nr. 1 hat im Heim für Freundlose Aufnahme gefunden.

Alexander W. Forbes, Nr. 3042 Union Ave., der seit drei Wochen vermißt wurde, und um dessen Schicksal seine Frau sich große Sorgen gemacht hatte, hat aus London an sie geschrieben. Er erklärte ihr in dem Briefe, daß er die Reise seiner Erholung wegen „ohne Gepäck" angetreten habe, jetzt aber „abgebrannt" sei. Wenn sie ihm Geld für die Rückreise sende, werde er wieder heimkommen.

Frau L. Peterson, Nr. 544 Dearborn Ave., wurde von Richter Underwood unter $400 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Ihre Tochter Lillie hatte im Jackson Park angeblich drei Diamantringe gefunden, die von Frl. Etta B. Smith, Nr. 4813 Champlain Ave., als ihr Eigenthum reklamirt wurden. Frau Peterson händigte ihr auch ohne Weiteres die Ringe aus, die aber an Stelle der Diamanten Glas enthielten. Die Frau bestand darauf, daß dieses die Ringe wären, die ihre Tochter gefunden hätte. Letztere sagte aber gestern vor dem Richter aus, daß die Steine der von ihr gefundenen Ringe heller funkelten, und die Folge war, daß Frau Peterson den Großgeschworenen überwiesen wurde.

Der 12jährige Herbert Kreutz und der um zwei Jahre ältere Bernard McVey bewerkstelligten gestern aus dem Schutzengel-Waisenhause an Devon und Robey Straße ihre Flucht, indem sie sich an einem aus Streifen eines Lakens gedrehten Stricke auf die Straße hinabließen. Man glaubt, daß die Lektüre von Schundliteratur die Burschen zu dieser „sensationellen" Flucht veranlaßte. Sie hätten das viel bequemer haben können, da sie häufig Gelegenheit hatten, die Anstalt durch die Thür zu verlassen. Die Polizei fahndet auf die Ausreißer.

Baptisten-Konferenz.

Etwa 400 Delegaten aus allen Staaten und Kanada nehmen Theil.

In der 1. deutschen Baptistenkirche, Ecke Superior und Paulina Str., wurde gestern Abend die 14. Bundeskonferenz der deutschen Baptisten von Nordamerika mit einem Gottesdienst eröffnet. Nach der von Pastor F. Friedrich, Berlin, Ont., gehaltenen Predigt hielt der Vorsitzende der Konferenz, Professor L. Kaiser von Rochester, N. Y., die Eröffnungsrede. Heute Morgen um 10 Uhr nahmen die Verhandlungen ihren Anfang mit Berichten von Lokalkonferenzen. Am Dienstag Abend nächster Woche wird die Konferenz ihr Ende finden. Die nächste wird voraussichtlich in Buffalo im Jahre 1907 stattfinden.

Vertreter ihrer Gemeinden von allen Staaten Nordamerikas und von Kanada, etwa 400 an Zahl, nehmen an der Konferenz theil.

Die über das ganze nördliche Amerika verbreiteten Gemeinden besitzen nahezu 500 Kirchen mit einer Gemeindezahl von über 50,000. Der Hauptsitz der deutschen Baptisten-Kirche ist Rochester, N. Y., wo sich unter der Leitung von Professor L. Kaiser ein Seminar und eine Universität zur Vorbereitung und Ausbildung für das Predigeramt befinden. Das Publikations-Vereinshaus ist in Cleveland, O.

In Chicago ist der Bund durch acht Gemeinden vertreten. Die erste hiesige Baptistenkirche wurde im Jahre 1858 gegründet; der jetzige Prediger, Pastor Jakob Meier, steht der Gemeinde seit 26 Jahren vor. Ein mit der Kirche verbundenes Altenheim, 1006 N. Spalding Ave., wurde 1896, ein Diakonissen- und Mädchenheim, 565 W. Superior Str., in diesem Jahre eröffnet.

Am kommenden Sonntag Nachmittag 3 Uhr wird in der Kirche an Superior und Paulina Str. eine Massenversammlung abgehalten, in welcher Prof. W. Rauschenbusch von Rochester, N. Y., und Pastor J. B. Thomas von Chicago Reden halten werden. Der unter Leitung des Herrn Schewe stehende, vortrefflich geschulte Kirchenchor wird sich ebenfalls hören lassen.

Um ihr Schicksal besorgt.

J. W. McDonald sucht hier seine Frau.

Ein gewisser J. W. McDonald von Newport, Kan., traf hier ein auf der Suche nach seiner jungen Frau, die seit über acht Tagen vermißt wird. Sie verließ am Sontag, den 11. d. M., ihre Wohnung in der ausgesprochenen Absicht, ihre in der Ortschaft wohnhafte Mutter zu besuchen. Seitdem blieb sie verschollen. Ihr Gatte ist der Ansicht, daß sie über den Verlust seiner Ersparnisse in der Citizens Bank, Galion, den Verstand verlor. Er hält es aber für höchst wahrscheinlich, daß sie von einer Schwester, die ihm nicht wohlwolle, veranlaßt wurde, nach Chicago zu kommen und hier gegen ihren Willen versteckt gehalten werde oder aber in einer Irrenanstalt oder in einem Hospital untergebracht wurde. Er will die Stadt nicht eher verlassen, bis er seine Frau gefunden habe. Letztere ist 24 Jahre, er deren 46 alt. Die Detektives Thompson und Gallagher von der Hauptwache sind beauftragt worden, ihm behilflich zu sein, die Frau zu finden. Bisher verliefen alle Nachforschungen fruchtlos.

Der Fall Jungenfeld.

Die Frau soll in Georgia, der Junge in Ohio sein.

Der Ingenieur Karl Edmund von Jungenfeld, der bekanntlich auf den Liebhaber seiner Frau schoß und seither vergeblich nach seiner Frau und seinem Söhnchen gesucht hat, sagte heute, daß sein Kind sich in Ohio befinde, in welcher Stadt, wollte er nicht sagen. Seine Frau halte sich, wie er glaube, bei Freundinnen in Atlanta, Ga., auf, wo er sie demnächst zu besuchen gedenke. Jungenfeld hat sich inzwischen die Sache anscheinend anders überlegt, denn er wird den Versuch zu einer Versöhnung mit seiner Frau machen, wie er sagte, hauptsächlich seines Kindes wegen. Anfänglich wollte er nichts mehr von ihr wissen.

Schlechter Verschluß.

Die Schlösser an den Zellen der Bezirkswachen taugen nichts.

Sie lassen sich leicht öffnen.

Candy-Fabrikant Rohde verändert seine Candy-Automaten und seine Schadenersatzklage gegen die Stadt wird gestrichen. — Die Einführung von Wassermetern.

Wie unsicher die Zellen in den hiesigen Bezirkswachen sind, haben heute Zivildienstkommissär Errant und der Anwalt der Disziplinarbehörde, Herr Bush, mit eigenen Augen gesehen, und die Behörde wird infolge dessen dem Stadtrath empfehlen, unverzüglich sichere Verschlüsse anbringen zu lassen. Wie erinnerlich, war der schwerer Verbrechen angeklagte Andrew Kurowsky aus der Bezirkswache in South Chicago entflohen und Polizist John O'Keefe, der mit seiner Bewachung besonders beauftragt war, wegen Dienstvernachlässigung vor der Disziplinarbehörde angeklagt worden. Um ein besseres Verständniß für den Fall zu erlangen, waren die Herren Errant und Bush heute nach der Bezirkswache in South Chicago gefahren.

Kurowsky war in einer von drei Zellen für weibliche Gefangene untergebracht. Diese waren durch einen Gang und eine Thür vom Arbeitszimmer des wachthabenden Beamten getrennt. Kapitän Melaniphy behauptet nun, O'Keefe beauftragt zu haben, in dem Gang sich niederzusetzen, der Polizist widerlegt das aber insofern, als er in dem Arbeitszimmer bleiben sollte, wo er den Gefangenen jedoch nicht beobachten konnte. Dieser hatte dann eines der Pritschenbeine in der Zelle abgebrochen, das Thürschloß gesprengt, war durch die Abtheilung für männliche Gefangene durch die offen stehende eiserne Thür nach dem Polizeigerichtssaale gegangen und von hier aus direkt ins Freie. Den beiden Besuchern wurde gezeigt, daß man mit einem Stuhlbein leicht alle Thüren erbrechen könnte. In den anderen Bezirkswachen sind die Einrichtungen ebenso wenig „diebessicher". Ueber O'Keefes Schuld wird die Disziplinarbehörde am nächsten Mittwoch entscheiden.

Der bekannte Candyfabrikant Chas. Rohde hatte im letzten Mai vergeblich versucht, von Richter Brentano einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt zu erwirken, um die Fortnahme oder Zerstörung seiner Einwurfsmaschinen in Candy- und Zeitungshandlungen in der Nähe von Schulen und sonstwo zu verhüten. Der Richter wies sein Gesuch ab und erklärte seine Maschinen als Glücksspiel-Apparate. Richter Kavanagh ließ heute Rohdes Schadenersatzklage vom Kalender streichen, da der Kläger sich nicht zu der Verhandlung eingestellt hatte. Rohde hat seine Einwurfmaschinen dermaßen verändert, daß der ihnen von Richter Brentano gemachte Vorwurf wegfällt.

Die Herren Potter, R. R. McCormick und Sitts vom Stadtrathsausschuß für Wasser haben den Entwurf ausgearbeitet, wonach außer in kleinen Haushaltungen und Häusern mit weniger als fünfzig Fuß Front Wassermeter eingeführt werden sollen. Auf Empfehlung von Oberbaukommissär Blocki nahm der Ausschuß heute einige unwichtige Veränderungen an dem Entwurf vor. „Die Ausführung dieses Planes wird eine bedeutende Ersparniß an Wasser und eine große Erniedrigung der Wasserraten für alle Hausbesitzer bedeuten," sagte Ald. Potter. „Wir sind uns nur noch nicht darüber klar, ob die Stadt die Meßapparate liefern soll, oder die Hausbesitzer oder Hauspächter. Das hängt ganz von den der Stadt zur Verfügung stehenden Mitteln ab."

Anklage erhoben.

Die Großgeschworenen erhoben heute Anklagen gegen mehrere Personen, welche angeblich von $5 bis $75 dafür zahlten, daß „Sachverständige" ihre Gasuhren derart stellten, daß sie nur einen verschwindend kleinen Theil der wirklich verbrauchten Gasmenge anzeigten. Die Angeklagten sind:

Harry L. Griswold und George H. Boyd, Eigenthümer und Leiter des Theaters an der 31. Straße.

W. L. Veley, Besitzer des Veley Hotel.

Frau Minnie Kilcourse, Eigenthümerin der Wirthschaft 167 LaSalle Avenue.

Alexander McGee, Kontraktor, 1371 West Congreß Str.

Frau A. M. Pettet, 509 Dearborn Avenue.

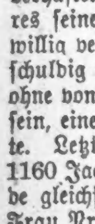
Edward Grefe, Clerk in einem Fleischerladen an N. Clark Str.

Aus dem Irrengericht.

Der in einer Fabrik in Lemont, Ill., beschäftigt gewesene 34jährige George W. Todens wurde heute im Irrengericht für irrsinnig erklärt und nach Kankakee geschickt. Der Kranke soll mit wahrer Lust in seiner Wohnung hängende Bilder und andere bewegliche Gegenstände, die theils sein eigenes, theils fremdes Eigenthum waren, umhergeworfen und beschädigt zu haben. Todens hat schon einen Aufenthalt in Kankakee hinter sich.

Der 51 Jahre alte, 30 Jahre lang im Nachlaßgericht als Clerk angestellt gewesene, John T. Flynn, Nr. 2943 Wentworth Ave., wurde ebenfalls für irrsinnig erklärt. Nach der Aussage seiner Frau leidet Flynn an Verfolgungswahn. Er wird nach Elgin geschickt werden.

Leset die „Sonntagpost".



PUSH-KURO

Für Schwäche oder Blut-Armuth, für Schmerzen und Nervenleiden.

Preis $1.00 in Apotheken oder von Dr. C. Pusheck, Chicago. — Rath frei.

MARSHALL FIELD & CO.

Basement-Verkaufsraum.

Männer-Anzüge, Ueberzieher, Cravenettes.

Der beste Werth in jeder Partie zu $15.

Da wir nur bei den besten Fabrikanten von wohlfeilen Männerkleidern unsere Bestellungen machen, sind wir im Stande, zu jeder Zeit die dauerhaftesten und korrekt geschneiderten Kleider zu offeriren, die jemals zu diesem Preise offerirt worden sind.

Einfach- und doppelknöpfige Anzüge, neue Muster, in den beliebtesten Schattirungen, $15.00.

Seidengefütterte Top Coats und Serger oder Venetian gefütterte mittellange Coats in Oxford, schwarz und fancy Mischungen, $15.00.

Cravenettes oder einfache oder fancy gemischte Stoffe, der praktischste Coat für sofortigen Gebrauch, $15.00.

Basement nördlicher Raum.

Männer von beinahe jeder Statur zur größten Zufriedenheit ausgestattet.

Neue Herbst-Shirt Waist Suits.

Gemacht von Mohairs und Wollstoffen.

Die neuen Moden und Facons, die in unseren Ausstellungen dieser praktischen Shirt Waist Suits gezeigt werden, werden sie sehr beliebt machen für Straßen- sowohl als für Hausgebrauch.

Basement mittlerer Raum.

12.50—Einer der schönsten und verhältnißmäßig nicht theuren Suits ist in der Abbildung gezeigt—gemacht von sehr dauerhafter Serge, schwarz und nette Schattirungen, blau u. braun und karrirt und in Plaids; volle Blouse, Skirts mit flashed Plaits.

$9.75—Ein prachtvoller Werth in Mohair Shirt Waist Suits, mit tucked Front und Aermeln, Kragenu. Aufschläge v. selben Stoff, voll klaited Skirt, schwarz, blau und braun.

Flanell Shirt Waist Suits für Mädchen, in roth, blau und grün, $1.25, $1.75.

300 wollene Promenade Skirts, $5.00

15 verschiedene Facons sind eingeschlossen, in Cheviots, Meltons und fancy Mischungen — Qualitäten, deren regulärer Preis ungefähr ein Drittel mehr betragen würde; meistens plaited und garnirt mit Strappings und Knöpfen; Taille 22 bis 28 Zoll, Länge 37 bis 44 Zoll—$5.

Basement mittlerer Raum.

Ein Assortiment von 50 wollenen Skirts ist zwecks Räumung herabgesetzt worden, $1.95.

Räumung von Negligee-Hemden, 35c.

Verschiedene Partien, welche zu höheren Preisen verkauft wurden, wurden zu diesem großen Bargain-Assortiment vereinigt zu einem Preise, zu dem sie sämmtlich und sogleich geräumt werden sollten; eine große Auswahl von Mustern, meistens in hellem Grund, Größen 14½ bis 17; herabgesetzt, das Stück 35c; drei für $1.

Speziell — Eine neue Partie Flannelette-Hemden für Männer, extra lang geschnitten — 60 Zoll — und mit oder ohne Kragen gemacht, nett ausgestattet und sorgfältig appretirt, Stück 75c.

Basement nördlicher Raum.

Zuverlässige Pelzwaaren zu niedrigen Preisen.

Die wohlbekannte Güte unserer wohlfeilen Pelzwaaren, und besonders der Halsstücke, ist meistens der Sorgfalt bei der Auswahl der Felle zuzuschreiben, da nur solche gebraucht werden, welche die besten Dienste leisten zu den gewünschten Preisen.

Gefärbter schwarze Marder Cluster Scarf, mit sechs Schwänzen, $4.50, $3.50 und $1.65.

Sable Musquash Scarfs, mit Tabs, 12 Zoll lang, mit Squirrel Locks gefüttert, $2.50.

Isabella Opossum lange doppelte Scarfs, mit sechs Schwänzen und Cord Fastener, ungewöhnlich guter Werth, $7.50 und $6.50.

Sable Musquash doppelte Scarfs, 80 Zoll lang, mit sechs Schwänzen, spezieller Werth, $9.50.

Blauer Wolf doppelte Scarfs, 62 Zoll lang, mit sechs Schwänzen und Cord Fastener, Squirrel Lock gefüttert, $12.00 und $10.00.

Sable Musquash Sturmkragen, Tabs 12 Zoll lang, mit Chenille Fransen versehen, fancy Seiden-Ornamente und Cord am Hals, $9.75.

Basement südlicher Raum.

Gestrickte Damen-Unterzeug Spezials.

Nicht nur Assortiments von solchem Umfange, daß jedes Muster, Größe und Qualität in wohlfeileren Sorten darunter zu finden sind, sondern auch eine Qualität jedes einzelnen der großen Zahl von Preisen, welche im Vergleich zu allen anderen Partien zu annähernd den selben Preisen bedeutend besser sind.

Basement nördlicher Raum.

Extra feine Herbst-Waare Natural Merino Union Suits für Damen, lange Aermel und Fußgelenk-Längen, eleganter Werth, herabgesetzt, zwecks Räumung, Stück $1.25.

Grau und weiße Merino-Beinkleider, Jersey gerippt, sehr wünschenswerthe Kleidungsstücke, reguläre Größen, herabgesetzt, 85c.

Ein spezieller Werth in schweren Ecru baumwollenen, fließgefütterten Leibchen und Beinkleidern für Damen, Leibchen mit hohem Hals und langen Aermeln, Beinkleider Fußgelenk-Längen, Stück 50c.

Schwarze Merino Tights für Damen, Fußgelenk-Längen, sehr wünschenswerthe Qualität, speziell markirt, Stück $1.00.

Feine Jersey gerippte baumwollene Korset-Ueberzüge, für Herbstgebrauch, Stück 35c; 3 für $1.00.

Wichtiger Rester-Verkauf von schwarzen Kleiderstoffen.

Bedeutende Herabsetzungen in großen Quantitäten von den Haupt- und Basement-Abtheilungen.

Längen von 3½ bis 8 Yards in den beliebtesten saisongemäßen Stoffen für Skirts, Shirtwaist Suits und geschneiderte Suits befinden sich in dem größten Assortiment, das wir jemals zu herabgesetzten Preisen offerirt haben.

Basement südlicher Raum.

Eingeschlossen sind Broadcloth, Venetian, Panama, Basket, Granites, Sail Cheviot, Henrietta, Serge, Voile, Etamine, Eolienne, Nuns Veiling, Twine, Melrose, Soleil, Prunella, Canvas, Brilliantine, Sicilian usw.

Niemand, der schwarze Kleiderstoffe zu kaufen beabsichtigt, sollte die bemerkenswerthen Geld sparenden Gelegenheiten übersehen, welche dieser Rester-Verkauf offerirt—die Werthe werden in dieser Saison nicht wieder geboten, nachdem die Partien geräumt sind.

Futterstoffe von außerordentlichem Werth.

Unsere Fähigkeit, in Bezug auf unerhört niedrige Preise in dieser Abtheilung Alles zu übertreffen, wird klar bewiesen in jedem einzelnen der folgenden Items:

Basement südlicher Raum.

36-zöll. Tailors Satin, ein sehr praktischer Futterstoff für Herbst- und Winter-Coats, schwarz und farbig, 75c.

36-zöll. mercerized Sateen, schwarz u. farbig, ein außergewöhnlicher Werth, 15c.

Cleopatra Seide, der beliebteste und wohlfeilste Ersatz für Taffeta, schwarz und farbig, 36-zöllig, 12½c.

Ein guter echt schwarzer Percaline für Skirt- und Waistfutter, 36-zöllig, 8c.

Räumung von Kleiderbesatz, Yd. 5c.

Eine große Ansammlung von Braids, Ruchings, Beaded Effekten u. s. w., gelangt am Freitag zum Verkauf — alle zu diesem sehr speziellen Preise.

Basement südlicher Raum.

Fancy Braids in schwarz, weiß und farbig, Yard, 5c.

Mohair Braids in schwarz und farbig, bis zu 1½ Zoll breit, per Yard, 5c.

Jet und farbige Bead Trimmings, die Yard, 5c.

Seiden-Ruchings, schwarz, weiß und schwarz und weiß, Yard, 5c.

Tuch Astrachan Besatz, Yard, 5c.

1000 Rester von Braids u. Trimmings wurden zu einem Bruchtheil ihres regulären Preises markirt.

Farbige Kleiderstoffe—Alle Gewebe und Farben.

Diese Abtheilung war nie zuvor so gut vorbereitet für riesige Verkäufe von Stoffen, welche künftig so häufig Verwendung finden werden; eine große Auswahl der besten Schattirungen, welche früher zu viel höheren Preisen verkauft wurden.

Broadcloths für geschneiderte Suits, in Pastel- und den dunkleren Schattirungen. Colinnes, Crepes und Voiles, in den hellen Schattirungen, für Kostüme und Hauskleider...Cheviots und Serges, für Buster Brown Schul-Anzüge, in blau und braun.

Basement südlicher Raum.

Speziell—50 von 52zöll. reinwollenem Granite Cloth, Navy, Royal, weinfarbig und zwei braune Schattirungen, Yard für **60c.**

Schuhe—Drei außerordentliche Bargain-Gelegenheiten.

$1.50—1000 Paar Damen-Schuhe von einem speziellen Einkaufe — viele verschiedene Arten von Facons, Ledersorten und Schweren.

$1.15 und $1.30 — Eine große Auswahl von Schul-Schuhen für Mädchen—größtentheils aus Box-Kalbleder mit schweren Sohlen.

$2.45 — Männer-Winterschuhe mit Welt-Sohlen, Box-Kalbleder, Velour, Patent Colt, Kidskin.

Der vortreffliche Werth eines jeden Paares von Schuhen in den obengenannten Partien bringt jeden Kunden, der Schuhe zu kaufen wünscht, nach dieser Abtheilung. Es bietet sich selten eine solche Gelegenheit, gute, dauerhafte Schuhe zu herabgesetzten Preisen kaufen zu können, gerade zu einer Zeit, wo sie in größter Nachfrage stehen.

Basement nördlicher Raum.

Unter den bemerkenwerthen Bargains, die in anderen Partien offerirt werden, sind:

3000 Paar englisch iemachte Teppich-Slippers für Damen—30c.

Schulschuhe für Knaben, Box Calf und Velour—$1.40.

Kolonial Kid-Slips für Mädchen, mittelschwere Schuhe—85c.

Patent Kid und Patent Colt Straßen-Schuhe für Damen—$1.95.

Spezieller Verkauf von Musterlampen

Ein Einkauf von Fabrikanten-Mustern in Parlor Oel-Lampen; nur eine von jeder Sorte, in einer Auswahl von prachtvollen Blumen- und tinted Dekorationen, alle versehen mit Center Draft, 80 Candle Power Brenner — Oelbehälter können herausgenommen werden zum Füllen und Reinigen, eine Auswahl von Facons und zu äußerst niedrigen Preisen, rangirend von $2.00 bis zu $5.00 das Stück.

Basement Annex.

Ein unübertrefflicher Werth in Tisch-Gaslampen, Messingsäule, schwarzes Eisen-Untertheil, ganz mit Welsbach Ausrüstung, vollständig mit Schirm und Augenschützer, $1.45.

Blankets und Comforts zu den niedrigsten Preisen des Jahres.

Der sofortige Gebrauch dieser Waaren, die unvergleichliche Vollständigkeit unserer Assortiments, und die außergewöhnliche Niedrigkeit der September-Verkaufs-Preise machen dies zu einem der erfolgreichsten Verkäufe dieser Art, der jemals stattgefunden hat.

Reinwollene Blankets, volle Größe, gute Qualität, Paar $3.60.

Andere, Paar, 50c bis $11.00.

Comforters, mit feinen Silkoline Ueberzügen und weißer, weicher Watte-Füllung, das Stück $1.35. Andere 75c bis $4.75.

Basement Annex.

Der Greisin Schatz.

Wie die beiden „Räuberinnen" desselben in's Schlamassel kamen.

Im Kriminalgericht begann heute der Prozeß der Negerin Catherine Gillespie und ihrer Tochter Eva Carson, beide 2215 Dearborn Str. wohnhaft, unter der Anklage des Unterschleifs von $1700. Ihr angebliches Opfer, die 89jährige Virginia Jackson, ist seither gestorben. Frau Jackson hatte für Verletzungen infolge Sturzes auf schadhaftem Bürgersteig $1700 Entschädigung von der Stadt erhalten und war dann von den beiden Angeklagten bewogen worden, sich ihrer Pflege anzuvertrauen. Dann machten sie der Alten weiß, die Banken seien nicht sicher, und diese vertraute darauf ihren Schatz der Gillespie an. Mutter und Tochter inszenirten angeblich dann eine Raubszene, bei der die 1700 Dollars gestohlen worden seien. Die Tochter mußte angeblich die Mutter fesseln und knebeln, Alles im Zimmer in Unordnung bringen, sich entfernen und bald darauf zurückkehren, worauf sie unter großem Geschrei den „Raub" entdeckte. Nun behauptete aber der im gleichen Hause wohnende Schwarze Monroe Owens, die angeklagten Weiber hätten ihn veranlassen wollen, die Rolle des Räubers zu spielen, und, als er sich darauf nicht einlassen wollte, dann allein den „Raub" in Szene gesetzt. Das sagte er heute auch aus, und die Staatsanwaltschaft verlangt, daß die beiden Weiber nach Joliet kommen.

Kurz und Neu.

* Unter dem Verdacht, die Taschendiebe zu sein, welche die Archer Ave.-Cars in letzter Zeit unsicher machten, befinden sich Wm. McCormick und John Meane in der Bezirkswache an Deering Straße in Haft.

Strich durch die Rechnung.

Zwei Liebespärchen in der Hauptwache eingekäfigt.

Die 14jährige Annie Goodberz und ihr Anbeter Ralph Aston, und die 18jährige Maud Arnold und ihr 21 Jahre alter Verehrer Walter Holla, die ihren Angehörigen in Fond du Lac, Wis., durchbrannten, um sich hier in die Rosenfesseln der Ehe schmieden zu lassen, wurden hier, als sie im Begriffe waren, sich nach dem Amtszimmer des Heirathsclerks zu begeben, von Annies Vater aufgestöbert, der die Verhaftung der ganzen Sippe erwirkte. Anstatt sich auf der Hochzeitsreise zu befinden, schmachten die Liebespaare zur Zeit im dunklen Zwinger der Hauptwache.

Da die Eltern ihrer Verbindung sich widersetzt hatten, waren die jungen Leute nach Chicago gekommen. Annies Vater hatte seine Tochter vermißt, Nachforschungen angestellt und ermittelt, daß beide Pärchen einen Dampfer nach Chicago genommen hatten. Er erstattete der hiesigen Polizei Bericht, kam dann selbst nach Chicago und erwirkte die Verhaftung der Ausreißer.

Plumper Schwindel.

Deutsche und Irländer fallen darauf hinein.

Eine Anzahl Deutsche und Irländer wurden von einem Gauner gerupft, der sich als Beamter der United States Expreß Company aufspielte, ihnen erklärte, daß Packete für sie angekommen seien, auf die Zollgebühren zu entrichten seien, nach deren Begleichung sie die Packete in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Empfang nehmen könnten. Die Leute zahlten fast ausnahmslos die ihnen abverlangten Beträge, die zwischen 50 Cents und einem Dollar schwankten. Erst als sie heute in dem Geschäftszimmer der Gesellschaft vorsprachen, um die Packete abzuholen, erfuhren sie, daß sie einem Schwindler auf den Leim gegangen sind. Die Polizei fahndet auf den Gauner.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Bird Center".
Illinois. — „Romeo und Julia".
Studebaker. — „Woodland".
Cleveland. — Baudeville.
Powers. — „Joseph Entangled".
Bush Temple of Music. — „Capt. Jinks of the Horse Marines".
Garrick. — „The Royal Chef".
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
River View Park.— Täglich Konzert und Belustigungen aller Art.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

In Selbstvertretung.

Eine Münchener Bahnhofsszene.

Ein schrilles Pfeifen, ein dröhnendes Rollen und der D-Zug Berlin—München keuchte wie ein gebändigtes Ungethüm in die Halle.

Aus einem Fenster der ersten Wagenklasse schaute ein reizender Mädchenkopf nach einem Gepäckträger aus, erblickte gerade vor ihrer Coupethüre einen schlankgewachsenen, vornehm aussehenden, blitzblanken Offizier, dessen dunklem Typus die hellblaue Reiteruniform vorzüglich stand, und weil er wirklich ein auffallend hübscher Kerl war und ihr sehr gefiel, so lächelte sie ihn ganz dezent, kaum merklich und mehr mit den Augen als mit den Lippen an.

Da legte er die Finger an die Mütze, machte eine halb stramme, halb ungezwungene Verbeugung, stieg elastisch auf das Trittbrett und überreichte ihr einen Strauß rother Rosen, den er in der Linken gehalten hatte.

„Mein gnädiges Fräulein, durch Ihren Verlobten, meinen Freund Baron Hellsattel, der heute morgen mit dem Pferde stürzte—belieben Sie sich nicht zu ängstigen, es hat durchaus nichts zu sagen — aber deshalb nicht zu Ihrer Begrüßung an die Bahn kommen kann, ist mir die Ehre zutheil geworden, Ihnen die Blumen übergeben und meine Dienste anbieten zu dürfen für den Aufenthalt, den Sie in München haben."

Ein paar strahlende, unergründliche Nixenaugen sahen erst den Offizier, dann die Rosen an, deren sammetne Purpurpracht auf langen Stielen zu ihr emporduftete.

„Wie aufmerksam von Baron Hellsattel... Gott sei gedankt, daß es nichts auf sich hat!"

„O nein," beruhigte er. „Nur kleine, äußere Verletzungen, von denen ihm die Hautabschürfungen im Gesicht die unangenehmsten sind."

„Der Arme ... wie gut, daß er noch so glücklich davonkam! Ich danke Ihnen sehr," — mit einem schnellen Blick auf seine Achselstücke — „Herr Rittmeister."

„Von Rudolph," sagte er förmlich und ärgerte sich, daß er sich nicht gleich vorgestellt hatte.

Sie nickte freundlich, als sei ihr sein Name schon bekannt, und steckte das feine Näschen in das Bouquet. Unterdessen riß der Schaffner die Thüren auf, und der Rittmeister bot der jungen Dame galant die tadellos behandschuhte Rechte zum Absteigen. Eine kleine, nervöse Hand legte sich flüchtig in die seine, und eine ebenmäßige, feingliedrige Gestalt, die man für eine Pariserin hätte halten können, hüpfte in zierlichen Chevrauxstiefelchen auf den Perron.

Ein Kofferträger war zur Stelle und während sie diesem ihre Effekten bezeichnete, fand Rittmeister von Rudolph, der ein Kenner in Bezug auf Frauenreiz war, Zeit, seine Schutzbefohlene zu betrachten.

Wie war sie süß! Und schön! Und ladylike! Sie gefiel ihm bedingungslos. Schade, schade, daß sie seines Freundes Braut war!

„So, nun bin ich fertig, Herr Rittmeister. Ich lasse meine Sachen beim Portier. Wann geht mein Zug?"

„Genau in einer Stunde, ab Starnberger Bahnhof."

„Soo??" machte sie erstaunt.

„Ja. Bei der Richtung Garmisch wird da drüben eingestiegen."

„Na ... gut. Und was fange ich unterdessen an?"

„Hellsattel meinte, eine Rundfahrt durch die Stadt würde dem gnädigen Fräulein Spaß machen. Mein Wagen wartet draußen."

„Ach, das ist ja reizend. Nachdem mein Bräutigam selbst diesen Vorschlag macht, darf ich ihn dankbar annehmen ... Wie kannten Sie mich übrigens?"

„Durch Ihre Photographie auf Edgars Schreibtisch."

„Richtig ... Die ist gut getroffen, wie?"

„Nicht annähernd. Aber ähnlich."

Sie lachte geschmeichelt, schwang sich gewandt auf den Bock des eleganten Sandläufers, bewunderte sachkundig die beiden Füchse, und während der Rittmeister, selbst kutschirend, dem hübschen Mädchen an seiner Seite in geschickter Führung die Stadt zeigte, bald müde vornehm, bald wohlthuend heiter seine geistreichen und drolligen Bemerkungen machte, scherzte und lachte sie mit, plauderte, erzählte, fragte, neckte und war über die Maßen nett.

Engherzige würden es ihr verdacht haben, daß sie so wenig von dem verwundeten Bräutigam sprach und so gar keine Lust zeigte, den armen Kranken mit ihrem Besuche zu überraschen. Rittmeister von Rudolph dagegen fand ihr unverlobtes Wesen geradezu nachahmungswerth geschmackvoll.

Er unterhielt sich ausgezeichnet und verstrickte sich willenlos in den Zauber, den schöne, gebildete, sorgfältig gekleidete und bei allem Standesbewußtsein unbefangene Weltdamen auszuüben pflegen.

Wie alles Angenehme, so endete auch diese Fahrt viel zu schnell, und bald standen die beiden abermals auf dem Perron.

In witziger Form dankte die Strohbraut ihrem ritterlichen Führer, bestellte viele Grüße an den invaliden Edgar von Hellsattel, und dann sah Rittmeister von Rudolph nur noch einen wehenden Reiseschleier, ein winkendes Rosenbouquet. Endlich gar nichts mehr.

Nachdem er dem davonrollenden Zuge einige Zeit nachgeträumt hatte, verließ er mit der lässigen Grazie, die ihm eigen war, die Halle. Sein nächster Gang war natürlich zu Freund Hellsattel.

Der Pechvogel lag mit Umschlägen auf dem Ruhe bett.

„Na, endlich kommst Du," stöhnte er. „Ich habe schon dreimal nach Dir geschickt. Es ist mir so leid, daß Du umsonst am Bahnhof warst."

„Inwiefern?"

„Da lies. Meine Braut kommt erst morgen." Und er schob ihm ein Telegramm hin: „Anschluß versäumt, komme morgen um dieselbe Zeit. Tausend Grüße, Wanda."

Der Rittmeister las, und über die Buchstaben tanzte die blonde Hexe, die er eine ganze Stunde lang als seines Freundes Braut respektirt hatte. Ohne ein Wort zu sagen, stürzte er auf das Brautbild und betrachtete es genau.

Eine flüchtige Aehnlichkeit hatte ihn in der That genarrt.

„Du — Hellsattel.... wenn Deine Braut morgen durchfährt, kannst Du sie vielleicht selbst begrüßen, oder ihr heute Deine Unfähigkeit telegraphisch melden. Ich — passe schlecht zum Sekundanten."

„Nanu? Was ist denn los?"

„Ein andermal.... Leb' wohl für heute und gute Besserung."

Als der Rittmeister von Rudolph draußen war, stampfte er mit dem Fuße auf, daß die Sporen klirrten.

Solch loses Mädel! Ihm, den Vielbewunderten, Vielgewandten einen derartigen Streich zu spielen! Der Unfehlbarkeit seines geschulten Soldatenblicks diese Niederlage zu bereiten! Na warte! Wenn der Zufall, der ja manchmal sehr gefällig ist, ihn einmal wieder mit ihr zusammenführen sollte, dann gnade ihr Gott! Schließlich war's eine Abenteuerin? Und er hatte ihr in Uniform ahnungslos Staffage gestanden! Durch nichts verrieth sie sich, ganz keck spielte sie ihre Rolle, machte sie sich einen verzeihlichen Irrthum zu Nutze. So ein Fratz!!!....

Das Erlebniß beschäftigte den Rittmeister unausgesetzt. Theils dachte er voller Zorn, theils voller Wünsche an das herzige Geschöpf. Das Abenteuer aus seinen Gedanken zu verbannen, gelang ihm nicht. Schon zu hell loderte die Flamme, und der Blick der Nixenaugen wirkte nach.

Es war scheußlich, daß er so gar keinen Anhaltspunkt hatte. Nach Garmisch war die Ueberkecke sicherlich auch nur zum Schein gefahren. Schließlich stellte er sich auf den fatalistischen Standpunkt: würde ihm das Glück zu theil, den Racker wiederzusehen, dann spielte sich ein Ereigniß in seinem Leben ab. Wenn nicht, war vielleicht auch das ein Glück.

Der falschen Braut schien es ähnlich zu gehen wie ihm: sie konnte nicht vergessen. Und zwei Tage nach dem Intermezzo langte, im Kasino unter seiner Adresse eine wundervolle alpine Ansichtskarte an, abgestempelt auf einer Unterkunftshütte in den nahen Bergen:

„Verzeihen Sie einer Reuigen den Uebermuth und seien Sie so oft gegrüßt, als dieser Berg Meter hoch ist. Melanie v. F."

Die Hand zitterte ihm, und das Herz klopfte so gewaltig, daß er wußte, die entzückende, verwegene Schreiberin war sein Schicksal. Jetzt hatte er eine Steigspur, diesem Schicksale auf hohem Berge zu begegnen. In einer Unterkunftshütte schrieb jeder Tourist seinen Namen in das Fremdenbuch, da konnte er mit einigem Spürsinn auf die rechte Fährte gelangen. Er betrachtete diesen Kartengruß geradezu als eine Aufforderung, bat um plötzlichen Urlaub, der ihm bewilligt wurde, und der sengenden Hitze zum Trotz stieg er schon nach wenigen Stunden im kleidsamen Kraxelgewand den auf der Postkarte bezeichneten Berg hinan. Es war eine Leistung. Aber man hat ja gar keine Ahnung, was ein flotter Offizier vom ersten schweren Reiterregiment möglich macht!

Auf markirtem Wege ging's steil aufwärts. Er wußte, die Rückblicke auf die grünen Halden im Bergschatten waren lohnend, aber er nahm sich kaum Zeit dazu. Nach dreistündigem Steigen hatte er die Hütte erreicht, kaum ermüdet, doch rasend gespannt, was ihm der Gipfel erzählen würde.

Er ließ sich einen Labetrunk kommen, eine Kammer anweisen und das Fremdenbuch vorlegen.

2. August. Eine Unmenge Touristen! Da — ein vornehmer Name aus der Berliner Gelehrtenwelt: von Fresenius mit Frau und Tochter. Hier mußte die Gesuchte zu finden sein!

Mit der scheinbaren Unabsichtlichkeit, die ihn kennzeichnete, fragte der Rittmeister den Wirth, wann die Herrschaften wieder abgestiegen seien.

„O, — die san alleweil no da, weil's dem Fräulein gar so gut heroben g'fallt. Grad kommen's vom Salettl, schauen's...."

Ihm schwindelte vor so viel Glück. Wenn sein Ahnungsvermögen ihn in diesem Namen nicht trog, dann brauchte er nicht Berg und Thal nach dem lieben „Fratzen" abzusuchen.

Er trat vor die Thüre der Hütte.

Die Abendsonne vergoldete die drei Zacken des Bergriesen, von dessen einem Gipfel soeben etwas Schlankes, Biegsames, Sportgewohntes herabkletterte, — ihm fast in die Arme laufend.

Wahrhaftig! Es war die falsche Braut! Rittmeisterchen, Du bist ein Glückspilz!

Als Melanie ihn erkannte, der sehr reservirt grüßte, stand sie wie auf Kommando still und sagte freudig überrascht, aber sehr verlegen: „Wie bin ich Ihnen dankbar, Herr Rittmeister, daß Sie zwischen den Zeilen zu lesen verstanden und heraufgekommen sind..."

Er zwang seinen schönen Zügen, die die Freude über dieses Wiedersehen schlecht verhehlen konnten, ein spöttisches Zucken ab.

„Zufall, gnädiges Fräulein, nur Zufall, den Ihre Laune vielleicht dazu benutzt, wieder eine Puppe aus mir zu machen."

Unter heftigem Erröthen lächelte sie ihn abbittend an.

„Sie haben recht, mich zu schelten, aber die Gelegenheit zu einem Erlebniß war in München zu günstig!"

Sie war so reizend, wie sie da in natürlicher Anmuth an der rissigen Felswand lehnte, daß Herr von Rudolph zu reden vergaß.

Ihre Blicke ruhten prüfend und zündend ineinander, die Hände berührten sich mit verheißungsvollem Druck und über dem jungen Glück ging, freundlich niederblinzelnd, der Abendstern auf.

Thomas Gainsborough und die „vornehmen Leute".

Eine Biographie Thomas Gainsboroughs (1727—1788), des großen englischen Malers, für dessen Bilder man heute Hunderttausende bezahlt, ist kürzlich von Gustav Pauli veröffentlicht worden. Sie lehrt uns diesen Maler der zartesten Schönheit und der vornehmsten Lebensanmuth auch als Menschen liebgewinnen. Er muß ein Kind gewesen sein an Lustigkeit und harmloser Güte. Dabei war er ein flotter Bursche und ein echter Bohémien. Mit den vornehmen Herren und Damen, die sich von ihm malen ließen, mochte er nicht verkehren. In einem Brief schreibt er einmal:

„Hole der Teufel die vornehmen Leute! Es gibt für einen Künstler keine ärgere Bande von Feinden auf der Welt, als sie, wenn man sie nicht gebührend vom Leibe hält. Sie meinen, daß sie unser Verdienst durch ihre Gesellschaft und Beachtung belohnen — aber ich, der ich alle die Spreu wegblase und, bei Gott, auch in ihre Augen hinein, wenn sie sich nicht vorsehen, ich weiß, daß sie nur Eins besitzen, das der Beachtung werth ist: ihren Geldbeutel; ihre Herzen sind selten dem rechten Fleck nahe genug, um ergründet werden zu können. Wenn irgend welche von diesen Herrschaften mein Haus betreten, so fragt mein Diener sie, ob sie mich zu sehen wünschen (vorausgesetzt, daß sie nicht mit der Betrachtung der Bilder zufrieden zu sein scheinen). Und dann fragt er, was sie wohl von mir zu wünschen beliebten. Wenn sie sagen, ein Bild: „Bitte, meine Herrschaften, einzutreten. Mein Herr wird gleich mit Ihnen reden!" Aber wenn sie nur ihre Verbeugung machen wollen und Komplimente drechseln, so heißt es: „Mein Herr ist ausgegangen." — Sehen Sie, mein Lieber, so werde ich mit ihnen fertig!"

— Im Vorzimmer. — Die gnädige Frau ist nicht zu Hause und kommt vor Abend nicht wieder. — Also endlich allein!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Bäcker als erste oder zweite Hand an Brot, stetige Arbeit. Jar. Blecha, 457 West 25. Straße. dofrsa

Verlangt: Mehrere Sattler. 425 Milwaukee Ave.

Verlangt: Job-Setzer, deutsch-englisch. Adr.: D. 363 Abendpost.

Verlangt: Ein junger selbständiger Brotbäcker für leichte Arbeit. $9 die Woche und Board für den Anfang. Kommt fertig zur Arbeit. 963 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren. Lincoln Ave. Fair, 553 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, der auch Bartenden kann. Max Schoenleber, 324 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu helfen, einer, der Erfahrung hat, vorgezogen. 2437 Wentworth Avenue.

Verlangt: Tinner, muß auch Furnace-Arbeit verstehen. 1975 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; auch ein Westenmacher, stetige Arbeit. 229 Sheffield Ave., nahe Center Straße.

Verlangt: Bushelmann, muß pressen können. — 460 Süd State Straße.

Verlangt: Agenten, Mineralbad Denkewalter, Spencer, Ind., für Magenleiden, Rheumatismus, Nervenleiden. dofrsasonmo

Verlangt: Grocery-Clerk, zum Abliefern und Bestellungen entgegenzunehmen; muß schnell sein. Nachzufragen: 3 N. 48. Ave.

200 Tagelöhner, $1.50 bis $2.25.
10 Brickyard-Männer, Stadt, $2.25 den Tag.
— Sofort —
Olympic Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Junger Bäcker, an Brot mitzuhelfen. 1344 Grace Str.

Verlangt: Starker Junge. 56 N. Jefferson Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge, im Delikatessen-Store zu arbeiten. 61 Rush Str.

Verlangt: Junge Männer von 16—18 Jahren in einer Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen: 211 Ost Superior Straße. dofsa

Verlangt: Ein umsichtiger Verkäufer für Saloon-Trade, fein verkäuflicher Artikel. Bell & Co., 302 Grand Avenue. dofr

Verlangt: Ein Porter, der auch Bartenden versteht. 376 West 72. Straße.

Verlangt: Ein guter Schmiedhelfer für Pferdebeschlag und Reparatur-Arbeit. Nachzufragen bei Albert Gautschy, Groß Point, Ill. dof

Verlangt: Ein Porter, muß auch Lunchmann sein. J. Haderlein, 14 S. Clark Str.

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu helfen. Kost, Zimmer und $4.00. 15 Byron Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Einige zuverlässige Männer zum Austheilen von Probe-Heften; $7.50—$9.00 Gehalt und Carfare. Mai, 146 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Mann, Pferd und Wagen und gewöhnliche Arbeit um's Haus herum zu besorgen. 5104 Wallace Str.

Verlangt: Waiters, Omnibuses, Porters u. s. w. 329 South State Str. 17sep,sasondido,1m

Verlangt: 100 Eisenbahnarbeiter für Iowa, Wisconsin und Kentucky; Lohn $1.75. Farmarbeiter, $25 monatlich. Freie Fahrt. Odelius, 164 Ost Van Buren Str. mido

Verlangt: Junger, lediger Mann zum Aufwarten und für Porterarbeit. Muß hinter der Bar aushelfen können. 2281 N. Clark Str. midofr

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Minnesota, Dakota, Iowa, Wisconsin und Illinois; freie Fahrt; Farmarbeiter, $25 und Board; billige Tickets nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Punkten im Süden. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 20sp,1wX

Verlangt: Janitor, unverheirathet. Muß Heizung besorgen und etwas im Maschinenfach erfahren sein. Referenzen. Adr.: D. 332 Abendpost. dmdo

Verlangt: 3 Weber an Rugs, ebenfalls 2 Jungen. 662 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Guter, intelligenter „Hustler" für unsere Haushalt-Spezialitäten zu verkaufen. Gute Bezahlung. C. F. Adams Company, 221 State Str. 3sep,t,X*

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tinner und Furnace Mann. 1661 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse Painter. Nachzufragen noch 6 Uhr: 355 Orchard Str.

Verlangt: Deutscher Butcher, lediger, stetiger Mann. 1101 S. California Ave.

Verlangt: Ein alleinstehender Mann für allgemeine Arbeit und Wagen zu waschen. F. Deppe Co., 549 Sedgwick Straße.

Verlangt: Schneider. 920 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann für irgend eine Arbeit in Fabrik. 21 East Lake Straße.

Verlangt: Ein Schreiner, der in Holzarbeit bewandert ist, auch einer Kistenfabrik vorstehen kann. Stetige Arbeit für den richtigen Mann. Adr.: D. 313 Abendpost. dofrsa

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Konditor, Cakebäcker, sucht Stellung in Bäckerei, Restaurant oder Candy-Fabrik. Adr.: O. T. 906, Abendpost.

Gesucht: Junge sucht Stellung in Bäckerei; zwei Jahre Erfahrung. 564 Haddon Ave.

Gesucht: Dritte Hand an Cakes sucht stetigen Platz. 915 Nord Robey Straße. dofr

Gesucht: Guter Porter, kann auch Bartenden, sucht eine gute Stelle. S. L., 369 Süd Canal Str. dofr

Gesucht: Mann wünscht Saloon oder Logenhallen Morgens reinzumachen oder mitzuhelfen. Adr.: D. 325 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cakes-Bäcker sucht Stellung. Adr.: D. 318 Abendpost.

Gesucht: Mann, 27 Jahre alt, sehr reinlich, sucht irgendwelche Arbeit bei mäßigem Lohn, außer Sonntag, unter der Adresse D. 326 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. Alois Karl, 945 Blue Island Avenue.

Gesucht: Schuhmacher mit eigenem Shop möchte etwas Reparaturarbeit mitmachen. 2227 N. Paulina Straße.

Gesucht: Junger Mann, ledig, sucht Arbeit bei Pferden; auch Hausarbeit. Adr.: D. 376 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Wiener Bäcker sucht Stellung an Brot und Rolls. Josef Stychodil, 4734 Throop Str.

Gesucht: Bartender, 28 Jahre, nüchtern und zuverlässig, sucht passende Stellung; in letzter Stellung über ein Jahr gewesen; Zeugnisse. Adr.: P. 744, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter, hat Erfahrung und versteht jede Arbeit im Saloon. J. R., 564 Centre Ave.

Gesucht: Guter deutscher Waiter wünscht stetige Beschäftigung. Adr.: D. 355 Abendpost.

Gesucht: Guter Blacksmithhelfer sucht Stelle. John Panik, 16 Augusta Straße.

Gesucht: Ein guter Bartender sucht Stelle, ledig. John Wagner, 132 Fifth Avenue.

Gesucht: Junger flinker Mann sucht stetigen Platz als Bartender; kann aufwarten und Lunch besorgen. Adr.: D. 382, Abendpost.

Gesucht: Junger, anständiger Mann sucht Platz, um mit dem Boß allein zu arbeiten, für Bartenden und Porterarbeit. Adr.: D. 344, Abendpost.

Gesucht: Erst eingewanderter Kellner mit Geld will Bartenden erlernen und dann Partner werden. Adr.: D. 389, Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Painter und Kalsominer, in Deutschland ausgelernt, sucht irgend welche stetige Arbeit. G. Liebmann, West 109 Lytle Straße. mido

Gesucht: Deutscher Porter, der auch Bartenden kann, sucht Stelle. 242 Ost North Ave. mido

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Bier- oder Whisky-Agent, der englischen und deutschen Sprache mächtig. H. Hartmann, Highwood, Illinois. 19sep,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein gutes Nähmädchen bei Kleidermacherin. 505 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Frau, die häkeln kann, Arbeit nach Hause zu nehmen. 260 Ost Division Str.

Verlangt: Buglerinnen. Dehmlow's Färberei,— 1059 Lincoln Avenue. dofrsa

Verlangt: 25 Mädchen für Fancy Federn; ebenfalls Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit. — 69 Ost 31. Straße. dofrsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken. 10 Hamburg Straße nahe Robey Str. W. Swenson. dofr

Verlangt: Geübte Skirt-Arbeiterinnen. 521 West North Avenue, oben.

Verlangt: Geübte Büglerinnen, stetige Arbeit. William John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Damen für Arbeit daheim, $1.50 täglich, stetig; Erfahrung unnöthig. 225 Dearborn Str., Zimmer 419. dofr

Verlangt: Mädchen an Power Nähmaschinen, und Mädchen für Handarbeit. 581 Sedgwick Str. dfrsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kinder-Mäntel, auch Lehrmädchen. Nachzufragen für einen Monat. W. Feiertman, 5609 S. Sangamon Str. dofr

Verlangt: Flinke Mädchen über 16, um das Markiren und Sortiren der Wäsche zu erlernen; Gehalt während der Lehrzeit bezahlt; oder können freien Unterricht Abends oder Sonntags erhalten. 160 E. Superior Str., oder 91 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, um das Nähen von Knopflöchern bei Hand zu erlernen; stetige Arbeit. 1167 Milwaukee Ave., oben. midofrsajo

Verlangt: Putzmacherinnen. Guter Lohn. 281 Ost North Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 295 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts. Guter Lohn. 158 Gault Court, nahe Division Str. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen gewünscht für Restaurant-, Hotel- und Fabrik-Arbeit. 425 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Eine Wärterin, guter Lohn. 5038 Washington Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in gebildeter Familie in einer der Vorstädte; schöne Umgebung; bezahle $5.00 die Woche; eins, das etwas englisch spricht, vorgezogen. Adr.: D. 328, Abendpost.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen in Familie von Zweien. 605 31. Str. doia

Verlangt: Ein Mädchen das kochen und allgemeine Hausarbeit verrichten kann. Brady Bros., 2194 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz für die richtige Person. 475 Ost 42. Straße. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches, womöglich frisch eingewandertes, Mädchen oder ältliche Person, für leichte Hausarbeit, um auf's Land zu gehen; guter, stetiger Platz zugesichert; gutes Heim für gute Person. Adr.: D. 379, Abendpost.

Verlangt: Eine Köchin, muß selbstständig sein. J. Haderlein, 14 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Kochen und Bügeln, kein Waschen. Muß zu Hause schlafen. 505 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. B. Klein, 602 S. Union Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Burdy, 3611 Grand Boul. dofr

Verlangt: Mädchen, zu kochen, und bei der Wäsche zu helfen; kleine Familie; guter Lohn. 4511 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 423 E. 48. Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eingewandertes vorgezogen. Büsing, 1079 N. Robey Str. dido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 637 — 46. Place, nahe Grand Boulevard. midofr

Verlangt: Haushälterin für einen Mann und 4 Kinder. Nachzufragen zwischen 6—8 Uhr Abends. 44 N. Mozart Str., nahe Chicago Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 553 N. California Ave. mido

Verlangt: Küchenmädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn. 155 Wells Straße, eine Treppe hoch. mido

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jau*

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5.00 die Woche. L. D. Smitt, 832 W. Irving Park Boul. 17sep,1wX

Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Verlangt: Mädchen für Restaurant, Hotels und Privat, 2 Haushälterinnen. 19sp,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen: 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für die Küche; Zimmer und Kost. 27 E. Division Str.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder älteres Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 465 West Chicago Ave. dofr

Verlangt: Putzfrau. 102 Rice Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $5.00 die Woche. 162 E. North Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau zur Hilfe im Haushalt. 143 Ost Division Str.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren im Restaurant. 179 Clybourn Avenue.

Verlangt: Zwei Frauen oder Mädchen für Küche und Dining-Room, guter Lohn und Zimmer, für Restaurant. 387 Wells Straße.

Verlangt: 20 Mädchen für gute Plätze; hoher Lohn. Stellen-Vermittelung. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit: muß selbständig sein.— 972 N. Halsted Str., unten.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren. 56 Nord Jefferson Straße.

Verlangt: Ehrliches und ordentliches Dienstmädchen. 5014 State Straße.

Verlangt: Mädchen für Roominghaus. $5 die Woche. 127 W. Madison Straße.

Verlangt: Starkes Mädchen für Privatfamilie. $5½ die Woche. 1208 Sheridan Road, nahe Evanston Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause schlafen. Mrs. Schoenbrod, 1036 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Für ein feines Apartment— Ein tüchtiges Mädchen für kochen, bügeln und allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Lohn $5. 175 Lake View Ave., nahe Wrightwood, 2. Apartment, Südfront.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 555 La Salle Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, Drei in Familie. Nachzufragen Abends: 213 Evergreen Ave., 1. Flat.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine gesunde, reinliche, anständige Frau, 50 Jahre alt, wünscht einen respektablen Haushalt zu führen; gute Köchin. Adr.: D. 347, Abendpost. dofr

Gesucht: Ein nicht selbstständiges Mädchen sucht Stellung bei christlicher Familie; Lohn nicht unter $5.00. Nachzufragen: 5130 Aberdeen Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für gewöhnliche Hausarbeit, spricht auch englisch. Bitte selbst vorzusprechen. Thomas Krach, 342 Fifth Ave., 3. Floor.

Gesucht: Zuverlässige Frau wünscht Arbeit tagsüber. Adr.: D. 339 Abendpost.

Gesucht: Geschickte Kleidermacherin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Briefe unter: D. 360, Abendpost. doia

Gesucht: Deutsche Wittwe wünscht Stellung als Köchin im Restaurant. Adr.: D. 356, Abendpost.

Gesucht: Erfahrene Kinderwärterin sucht Stellung. 4360 Wentworth Ave. 22sep,1wX

Gesucht: Eine im Haushalt erfahrene Deutsche sucht Stelle in kleinem Haushalt oder als Haushälterin. Adr.: D. 378, Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Beschäftigung im Nähen irgend einer Art. Zu erfragen bei Miß Jugut, 11644 Wentworth Ave., West Pullman.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit bei guten christlichen Leuten. 5130 Aberdeen Str. mido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Porter, nur ein 1. Klasse braucht nachzufragen; zwei Scheuerfrauen für Saloon und Konzertgarten. Nachzufragen Freitag, zwischen 3 und 5 Uhr: 606 N. California Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Arbeit: Frau ungarische Köchin, Mann für Hausarbeit; sprechen deutsch und ungarisch. Joe Ernszt, 376 N. Ashland Avenue. mido

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 300—302 W. Madison Str., Ecke Carpenter. Tel.: Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-Stores, Butcher Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte usw. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte usw. usw. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage: 300—302 West Madison Str., Ecke Carpenter. 18aug,t&X*

Zu verkaufen: Reclining Go-Cart, fast neu, billig. 245 Belle Plaine Ave.

Zu verkaufen: Mehrere Dutzend Schuhe, im Ganzen. 996 S. Hoyne Ave. 19sep,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein ausgewachsener weißer Seiden-Pudel, $6.00. 3187 Milwaukee Ave. Telephon: Irving Park 863.

Wagen Wagen Wagen
Größte Auswahl neuer und gebrauchter Wagen. Neue Wagen auf Bestellung gemacht und auf leichte Abzahlungen verkauft. Alte Wagen in Tausch genommen. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 2sep,1mo,t,X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Oefen, speziell diese ganze Woche, eine vollständige Einrichtung für vier Zimmer, einschließlich Kochofen und Teppich für nur $77.50. Auch haben wir ein großes Lager von Heiz- und Kochöfen zur Auswahl zu den niedrigsten Preisen. Alte Koch- und Heizöfen gekauft oder in Tausch genommen. Baar oder Abzahlung. 194 E. North Ave. 19sep,1wX

Zu verkaufen: Haushaltungs-Gegenstände, wegen Abreise. 401 N. Paulina Str., vorne, unten.

Zu verkaufen: Billig, 4-Zimmer Möbel; wenig gebraucht. 372 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Abreise nach Deutschland, feiner Kochofen, Heizofen, Möbel. 748 Milwaukee Ave. mido

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $95, feines Story & Camp Upright. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 19sep,1w

Muß sofort mein neues elegantes Piano für halben Preis verkaufen. 322 W. Ravenswood Park Ave., einen Block südlich von Belmont Ave. 17sep,1wX

Zu verkaufen: Ein neues Mahagony-Piano, spottbillig. Adr.: P. 703, Abendpost. 17sep,1wX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 1ot,t,1j

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str. Washington, D. C. 1jn,1jX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Co., 4423 La Salle Str., Telephon: Yards 700." 1sep,doiabi,2mo

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. Guter Rath und Untersuchung frei. 1sep,jodido,*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market, neue Einrichtung; gutes Pferd und Wagen; wegen Krankheit. Zu erfragen: 1628 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutes Saloongeschäft an Larrabee Str., sehr gute Ecke, für $1500. August Torpe, 147 E. North Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutgehender Candy-, Notion- und Ice Cream-Store; Miethe $13. 254 Clybourn Ave. dofrsa

$200 kaufen, wenn gleich genommen, feinen Candy, Zigarren, Notions- und Schulmaterialien-Store, nahe großer Schule. Gutes Leben garantirt. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. 4 schöne Zimmer mit Store, nur $12 Miethe. 100 Willow Str., nahe Halsted Straße.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei und Delikatessen, auf der Nordseite. Gute Lage. Adr.: D. 324 Abendpost. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Wünsche zu kaufen eine gute Kaffee-Route. Einzelheiten und Preis erbeten. — Hansen, 734 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Großer Bargain— Delikatessen, Bäckerladen mit Backofen, gute Lage, sofort genommen $350. Fragt Morgens bis 9, 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen, Bäckerladen, tägliche Einnahme $30, namentlich gut für Katholiken; schöne Wohnung, billige Miethe. Seht's an. 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen, Bäckerladen; schöne Wohnung. Miethe $15. Fragt 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Hotel im Mittelpunkt der Stadt, 26 helle geräumige Zimmer, immer besetzt. In bester Ordnung; gut möblirt. Niedrige Rente. Krankheitshalber zu verkaufen. Adr.: D. 348 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Laden, gute Lage, $575, werth das Doppelte. 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Gute Abendzeitungs-Route, 500 täglich, 350 Sonntags; Südseite. 3400 Halsted Str., Apotheke.

Zu verkaufen: Bitters-Geschäft, mit Pferd und Wagen; Ueberschuß monatlich $400; Preis $900; gute Gelegenheit für zwei Partner. 221 S. Peoria Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Tabak-Store; nette Wohnzimmer; zu einem großen Bargain. 320 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, in guter Nachbarschaft; gute Gelegenheit für jüdischen Geschäftsmann; keine Agenten. 604 E. 43. Str., nahe Indiana Ave.

Zu verkaufen: Hotel, Restaurant, mit Platz für ungefähr 80 Zimmerinhaber; von $150 bis $300 monatlich Reingewinn; für $600 bis $1000 baar. Adr.: D. 327, Abendpost. doson

Zu verkaufen: Billig, Putzwaarengeschäft und Einrichtung. 4803 S. Ashland Ave.

Person mit $500 bis $1000 baar kann von $150 bis $300 per Monat verdienen; Reingewinn; in Hotel und Restaurant. Adr.: D. 340, Abendpost. doson

Zu verkaufen:
Günstigste Gelegenheit einer Lebenszeit für einen Fuhrmann mit etwas Kapital oder guter Sicherheit; ein Gespann und Wagen, mit Kontrakt, für Abfall-Wegschaffung beim Jahr; $5.00 pro Tag; untersucht. John Hebert, Argyle und Avers Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, billig. 159 Fifth Ave. mido

Zu verkaufen: Hartholzbrennholz-Runde mit ungefähr 200—300 festen Kunden, billig. Coal Yard, Office und Stall. Billige Miethe, wenn sofort genommen. 489 Throop Str. mido

Zu verkaufen: Guter Butchershop. Adr.: P. 754 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Grocery, guter Eck-Store. 3465 Morgan Str. dimidofrsajon

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, billig. Northwestern Brewery Nr. 2, 34. Str. und S. Center Ave. dimido

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches Flat von sechs Zimmern, in bester deutscher Gegend, an ruhige kleine Familie. $12 den Monat. Nahe Hochbahn-Schnellzugstelle und drei Straßenbahnlinien. 1651 Melrose Str. Erstes Flat. Nachzufragen bei A. Heniel, 942 Seminary Ave. X*

Zu vermiethen: Erstes Flat, 6 Zimmer, an ruhige Leute. $15 monatlich. 200 Gault Court.

Zu vermiethen: Washington House für Saloon und Boardinghaus, ebenfalls Bar-Fixtures und Pool-Tisch. 10202—10204 Vincennes Road, Washington Heights, Ills. Fred. Hock, 1319 101. Place, Chicago.

$2.50 für vier Zimmer, $2 für 2 Zimmer, leichter Haushalt. 27 N. Carpenter Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Einfach möblirtes Zimmer, bei deutscher Familie. 1061 N. Kedzie Ave. dofrsa

Verlangt: Boarders. 1428 Clybourn Ave. dofr

Zu vermiethen: Gutes Zimmer, Board, heißes Wasser im Zimmer und Bad, $5 wöchentlich. — 359 Dearborn Avenue. dosa

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, passend für leichte Haushaltung, ebenfalls vier Zimmer möblirtes Flat. 745 North Park Ave. jodido

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Str., oben. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei einzelnen Leuten. 107 Mohawk Str., nahe North Ave. mido

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Herr sucht Zimmer, nahe Zentrum der Stadt, für Winter; keine anderen Roomers. Adr.: H. L. 177, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein alleinstehender Mann wünscht bei einer respektablen Frau ein warmes, möblirtes Zimmer zu miethen. Adr.: D. 351, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 16sep,1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 12sep,1moX

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch oder englisch, prompt besorgt. Beglaubigungen etc. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. X*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann wünscht die Bekanntschaft eines alleinstehenden Mädchens oder Wittwe mit etwas Vermögen zwecks Heirath. Nur ernstgemeinte Antworten erbeten unter D. 323 Abendpost. dofr

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,bidosa,1j

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— The Modern School — of Languages,
etablirt 1892, speziell Englisch—Deutsch sowie Handelsfächer nach neuester, anerkannt bester und nachweislich erfolgreichster Methode. Niedrigste Preise.— Beginnende Kurse sowie Einzelunterricht für Herren und Damen. Tag und Abends. Versuchsstunden frei. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Straße, nahe North Avenue. 28ag,jomodo,1mo

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt in: N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidsa*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Verlangt: Deutsche Ansiedler auf Regierungsland, Heimstätten von 240 Acker, 50 Cents per Acker. Fünf Dollars Anzahlung. Rest Zeit. Waldland. Freies Holz zum Bauen, Brennen, Verkaufen. Reich bewässert. Klee, Timothygras, Getreide, Kartoffeln, Gemüse, Kleinobst. Höchste Preise für alle Produkte. Gute Märkte. Näheres durch Richard Euler, Dryden, Ontario, Canada. [illegible]

Zu vermiethen: 20 oder mehr Acker Gartenland auf der Nordseite der Stadt. Näheres: 88 LaSalle Str., Zimmer 8, H. W. Phelps. 20sp,1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen, verbessert, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinerie. Wünsche gutes Chicago Grundeigenthum. — 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 16ag,bmdosa

$4000. Theilzahlung, kaufen hübsche 160 Acker Wiskonsin Farm, schönes Haus, Stall und Rindvieh, Pferde, Maschinerie, alle vollständig. Preis allein $1500 werth, werth $5000, Mortgage $2000. Henry Ullrich, 1107 Ashland Block. jodido

160 Acker Farm, Portage County, Wis., gutes Haus und andere Gebäude, $2000. Mortgage $2000. Tausche gegen Nordseite verbessertes Eigenthum. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. ddsajon

In Minnesota Farmen angelegtes Geld bildet eine gute Anlage; schreibt um Einzelheiten. Radenzel, 83 Lake Str.

Nordseite.

Zu verkaufen: Wegen hohen Alters der Eigenthümerin, zwei in gutem Zustande befindliche, (zweistöckiges Brick und zweistöckiges Frame-) Gebäude an Willow Str., nahe katholischer Kirche, bringen $38 Miethe monatlich. Wohnungen von 6, 5 und 4 Zimmern. Preis $5900. Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Sheffield Ave., zwischen Grace und Waveland, 50x125. Nur $[illegible] per Fuß. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. dibsajon

Zu verkaufen: Edgecomb Place, 8 Zimmer Residenz und ein 6 Zimmer Flat oben, Gute Barn. Lot 50x130, Schuldenfrei. Nur $9500, werth $12,500. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. ddsajon

Zu verkaufen: Wegen Regelung des Nachlasses, Wrightwood Ave., 2stöck. Brickhaus, Lot 25½x124. Preis $7000. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. dibsajon

Zu verkaufen: Ost Ontario Str., 2stöck. Brick-Fabrikgebäude, Lot 38x120 bis zur Alley. Nur $5500. Schuldenfrei $3500. Tausche gegen schuldenfreies unbebautes Nordseite-Eigenthum. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. dibsajon

Zu verkaufen: Billig, Zweistöckiges Framehaus und Lot, 65x125. 140 Ost Ainslie Str. Johann Bauer, 2541 Lincoln Ave. 15sep-24,bdf

Westseite.

Spezieller Bargain in Westseite Cottages und Flat Frame- und Brickgebäuden. Leichte Bedingungen. Francis A. Bear, 105 Washington Str. 20sp,1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Modernes, 2stöckiges Haus, zwei 5-Zimmer Wohnungen, in bestem Zustande, an N. California Ave., nahe katholischer Kirche, $2250. Leichte Zahlungsbedingungen. Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Monatliche Zahlungen— Moderne Häuser, sechs Stuben und Badestube, Brick-Basement. Prairie Ave., südlich von Division Str. [illegible] Näheres, Eigenthümer Siegmund Hecht, Zimmer 92, 163 Randolph Str. 9sep,3ddo,1mo

Südwestseite.

Zu verkaufen: Eckl[illegible] mit Brick-Cottage, sehr billig. 326 West 26. Str. 18sp,1wX

$2000 kaufen zweistöckige Frame Store- und Flat-Gebäude, South 42. Ave., nahe 27. Str. Guter Platz für Grocery, Milch u. s. w. Francis A. Bear, 105 Washington Str. 20sp,1w

$1800 kaufen gute solide 7 Zimmer Frame Cottage, hoher Basement und Bodenraum, Schattenbäume u. s. w. nahe Ogden und 43. Ave. und Western Electric Works. Großer Bargain, Verschleuderung. Schneller Verkauf, Francis A. Bear, 105 Washington Str. 20sp,1w

Vorstädte.

Zu verkaufen: Gehe nach dem Westen. Muß verkaufen. $3000. Neues modernes sieben Zimmer Haus in blühender Vorstadt, halbe Stunde zur Stadt. Alle Verbesserungen, große Lot. Macadam Straße. $1000 Baar, Rest auf leichte monatliche Zahlungen. Ueberzeugt Euch sogleich. Es ist ein großer Bargain. Schreibt unter D. 316 Abendpost. mido

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.

Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Geld ohne Kommission.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 21jan,bdsa*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Suche Darlehen von $3500 auf mein neues Brick- und Stein-Gebäude, 9 Zimmer, strikt modern, im besten Theil von Hyde Park gelegen. Garantie-Police und Abstrakt geliefert. 6 Prozent Zinsen, keine Kommission. Adr.: D. 344, Abendpost.

Zu verleihen: $200—$2000. Westseite Grundeigenthum. Francis A. Bear, 105 Washington Str. 20sp,1w

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 3jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. Leichte Abzahlungen. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. Clp,1mX

Zu verleihen: $2000—$2500 auf erste Hypothek. Adr.: D. 319 Abendpost. midosa

Ernst Stock, 374 Ost Division Str., verleiht Geld zu 5—6 Proz. auf bebautes Grundeigenthum. Geld an Hand, keine Verzögerung. 12ag-1ok,X

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 329. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29ma*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den niedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld zu nur [illegible] Zinsen [illegible] in Raten. Darum [illegible]
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in passenden Abzahlungen zurückzahlen, [illegible] zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht, [illegible] J. French.
95 Dearborn Straße, Zimmer 43. 3ja*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten des Darlehens verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

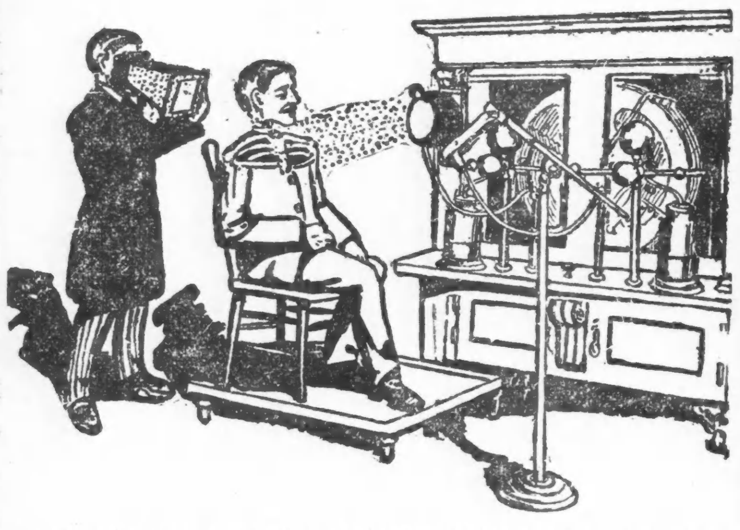
— Gebraucht Ihr Geld? —
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht dann mit mir und Ihr werdet Geld ersparen. [illegible]
$20 nur $1.25; $40 nur $2.00; $60 nur $2.75
$30 nur $1.50; $50 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. [illegible]
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar,
70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mai,X*

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!



Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,
S.W.-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Van Buren Straße.
Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Plauderei aus Europa.

(Fortsetzung von der 10. Seite.)

kann. Zur Zeit findet in Mainz ein deutscher Feuerwehrtag statt, der auch von dem befreundeten Oesterreich stark beschickt wurde, dessen Vertreter in ihrer kleidsamen Uniform bei dem großen Umzug durch die Stadt stürmisch begrüßt und bejubelt wurden. Man hat in Mittel- und Süddeutschland eben noch nicht vergessen, daß die Oesterreicher deutsche Brüder sind, die leider durch die Ereignisse von 1866 aus dem deutschen Verbande herausgedrängt wurden. In fünf großen Hallen sind die Feuerwehrutensilien ausgestellt; von der einfachen Handspritze bis zur Automobilspritze, Steigleitern, Rettungsapparate u. s. w. Die Verhandlungen der Feuerwehr-Delegaten, an denen auch Vertreter der Regierung theilnahmen, sind gut besucht, und nachher geht es zum Schoppen, den man in Mainz in verschiedener Güte allerorten haben kann, Wein sowohl wie Bier, was das Herz verlangt. Recht buntscheckig sind auch die Uniformen der deutschen Feuerwehr. Besonders die Offiziere bringen ein militärisches Auge oft in Verlegenheit, weiß man doch manchen dieser „Chefs" und Kommandeure kaum von einem Ingenieur-Oberst oder gar einem General in vollem Wichs zu unterscheiden! Man hat wiederholt den Versuch gemacht, die Feuerwehr unter einen Hut und in eine gleichförmige Uniform zu bringen, aber das gelang bis jetzt nicht, und es wird wohl so bald noch nicht gelingen. Denn sie *müssen* ja nicht, und was der Deutsche nicht thun *muß*, das thut er nicht, das wissen wir Alle, sonst wäre er ja kein richter Germane! —

Das „Goldland".

Das fabelhafte sprichwörtliche Goldland „Dorado" soll jetzt wirklich auf seinen ungeheuren Reichthum hin erforscht werden. Eine Gesellschaft englischer Kapitalisten hat von der Regierung von Kolumbien das Recht erworben, den „heiligen See" von Guatavita, der etwa 9000 bis 10,000 Fuß unterhalb eines Bergkegels nicht weit von Bogota liegt, auszubeuten. Die Gesellschaft veröffentlicht nun folgenden Prospekt, der ihre Pläne und Absichten deutlich wiedergibt:

„Wir haben den Platz des Dorado, des wirklichen und wahrhaftigen Dorado, auserkoren, um die Entdeckung jener Schätze wiederaufzunehmen, um die vor vier Jahrhunderten die tollkühnsten Geister Europas jeden Ranges und jeder Nationalität Entbehrungen und grausenvolle Abenteuer erlitten. Die alten Glücksritter hatten mit diesen Versuchen keinen Erfolg, weil sie keinen methodischen Plan hatten und nicht über die nöthigen Mittel und Instrumente verfügten. Doch jetzt hat das „Britische Kapital", das im Besitz der neuesten maschinellen Errungenschaften ist, zusammen mit der modernen historischen Forschung, sich entschlossen, diese alten Versuche aufs Neue aufzunehmen und es ist begründete Aussicht vorhanden, daß die Welt binnen Kurzem erfahren wird von Schätzen, wie sie so ungeheuer noch nie angehäuft worden sind, und die nach der Taxe von Fachleuten die Summe von 25,000 Millionen Mark noch übersteigen werden."

So wenig Gewicht dieser sensationellen, reklamehaften Vorhersage beizulegen ist, interessirt es doch jedenfalls, die Geschichte dieses geheimnißvollen Fleckes und die ersten Versuche der Ausbeutung näher kennen zu lernen, von denen Clifford Smyth im New York Herald berichtet.

Da, wo jetzt die unerschöpflichen Reichthümer schlummern sollen, wohnten früher die Chibchas, ein Stamm, der vor der spanischen Eroberung über eine Million Menschen zählte und auf einer gleich hohen Kulturstufe stand, wie die Inkas von Peru und die Azteken von Mexiko. Sie glaubten, daß der See die Wohnung eines Gottes sei, dem sie zweimal im Jahre Opfer brachten. Diese heiligen Opferfeste werden folgendermaßen beschrieben: „Alles Volk wallte in feierlicher Prozession mit Musik und fliegenden Bannern zu den Ufern des Sees. Dann stehen sie schweigend, doch plötzlich hallt ein gewaltiger Schrei über den weiten stillen See; denn in einer Sänfte erscheint auf der Spitze eines der ringsum gelagerten Hügel, im hellen Sonnenschein aufleuchtend, ein über und über goldener Mann. Das ist ihr König, der zuerst in Terpentin gebadet und dann sich mit Goldpulver bedeckt hatte. Langsam kommt der König den Hügel herunter und besteigt dann eine kostbare, wundervoll geschnitzte Barke; zu seinen Füßen werden ein Haufen von Gold und ein anderer von Smaragden aufgestapelt; vier Kohlenpfannen, von denen Myrrhenduft und wohlriechende Dämpfe aufsteigen, umlodern mit düster grellen Scheinen die unheimlich goldene Gestalt und die glänzenden glitzernden Massen von Kostbarkeiten um ihn. Die Barke fuhr bis zur Mitte des Sees, wo zwei seidene Taue ausgespannt wurden, und um diese heilige Stätte sammelten sich dann die Kähne der Priester. Feuer wurden auf allen Hügeln angezündet, Fackeln flammten auf und warfen gespenstische Lichter über den See; eine dumpfe Musik von Sackpfeifen und Tamburinen erdröhnte. Die Priester enthüllten heilige Fahnen, und die am Ufer versammelte Menge wandte dem See den Rücken zu, daß nicht unheilige Augen das heilige Schauspiel, das jetzt folgte, erblickten. Die Priester erhoben die Hände zum Himmel und in dem tiefen Todesschweigen, das über dieser Szene lagerte, hörte man das plätschernde Gemurmel der Wellen, die den goldenen Herrscher aufnahmen, der nun in den See tauchte. Weithin von Gold überglänzt ward nun das Wasser, von allen Seiten erhoben die Indianer nun Freudenrufe und warfen Gold als Weihegabe in den See, das aufblitzend in den Tiefen verschwand. Der König, seiner funkelnden Pracht bar, tauchte wieder aus den Wogen, bestieg den Kahn und warf nun die Haufen von Gold und Edelsteinen in den See. So ward alle sechs Monate der Zorn des Seegottes durch reichliche Geldspenden besänftigt und gemildert."

Viele Jahrhunderte fanden diese Feste statt, bis die Spanier ins Land kamen. Mit ihrem unersättlichen Golddurst, ihrer grausamen Gier nach Schätzen, marterten und peinigten sie auch die armen Chibchas. Der spanische Feldherr Quesada setzte den unglücklichen König Sajipa sogleich gefangen und befahl ihm, die ungeheuren Schätze herauszugeben, von denen er gehört. Sajipa aber weigerte sich standhaft, irgend etwas zu verrathen und starb, über einem leichten Feuer langsam geröstet, ohne auch nur ein Wort von den Geheimnissen enthüllt zu haben. Die Torturen und Martern, die nun mit den anderen Chibcha-Fürsten vorgenommen wurden, brachten schließlich die Thatsache ans Licht, daß Sajipa alle seine Schätze, und zwar mehr Goldstaub als fünfzig Männer tragen konnten, dazu alle kostbaren Smaragden und Edelsteine in die Mitte des Guatavitasees versenkt hatte. „Wenn Ihr Gold haben wollt", sagten die trotzigen Häuptlinge, „dann sucht auf dem Boden des Sees, da werdet Ihr genug finden."

Den See abzuleiten, erwies sich als eine ziemlich unmögliche Sache, da Lotungen erwiesen, daß der See eine Tiefe von 214 Fuß habe und die gebirgigen Ufer 200 Fuß dick seien. Trotzdem versuchten es die Spanier, die vor nichts zurückschraken, indem sie eine ungeheure Schlucht durch die ringsum sich thürmenden Berge gruben und den See bis zu einer Tiefe von 11 Fuß ableiteten. Die unterwühlten Berge aber stürzten zusammen und deckten den Boden des Sees wieder zu, während jäh aufbrechende Quellen neues Wasser hervorquellen ließen.

Seitdem hat ein jeder Reisende der Mär von diesen versunkenen Schätzen gelauscht und auch Alexander von Humboldt hat ausführlich den geheimnißvollen See und die Geschichte dieses durch den Fluch des Goldes hingemordeten Volkes geschildert. Doch erst seit einiger Zeit trifft man nun Anstalten, dem nachzuforschen, und zwar will man nicht mehr den See durch das Graben von Dämmen ableiten, sondern durch eine Röhrenanlage soll das Wasser abfließen. Man hat angeblich bereits ein Paar goldene Götterbilder und Gegenstände aufgefunden.

Simulanten aus dem Thierreich.

Die Frage, wie weit komplizirte Handlungen und Verrichtungen der Thiere dem Instinkt oder einem mehr oder minder entwickelten Verstand zuzuschreiben seien, scheint heute wieder mehr als je in Frage zu stehen.

Wenn wir nun unter Verstand die Fähigkeit begreifen, aus Erfahrungen Schlüsse zu ziehen und sie zu eigenem Vortheil zu verwerthen, so ist es wohl kaum gestattet, dieselben Aeußerungsformen bei Thier und Mensch verschiedenen Ursachen zuzuschreiben. Wir finden aber schon bei den Insekten Aeußerungen von Gemüthsbewegungen der Furcht, der Liebe und des Hasses: bei höheren Thieren treten noch die des Stolzes, der Eifersucht, des Kummers, der Rachsucht, der Lustigkeit usw. hinzu, bis wir, bei den höchst organisirten Thieren noch den Zeichen der Scham und der Reue, der Verschlagenheit und Verstellung begegnen. Bei alledem hat man scharf sowohl zwischen Thieren wie Thatsachen zu unterscheiden. Einen brütenden Vogel z. B. werden herannahende Schritte im höchsten Grade beunruhigen. Erscheint ihm die Gefahr unvermeidlich, so wird das geängstigte Thier schreckgelähmt mit hängenden Flügeln dem Nest entweichen, schwerfällig fliegt es dann auf und läßt sich gewöhnlich laut klagend irgendwo in der Nähe nieder. Nun ist es ziemlich zweifelhaft, daß der Vogel von vornherein die Absicht damit verband, durch seine Haltung die Störer zu täuschen und von seinem Neste wegzulocken. Wohl aber mochte er häufig die Erfahrung machen, daß der Verfolger mit Vorliebe einem anscheinend gelähmten Vogel nachstellte und sich dadurch vom Nest fernhalten ließ. Auf diese Weise könnte das Hängenlassen der Flügel usw. dann wohl durch natürliche Züchtung entwickelt und befestigt worden sein. Ebenso bekannt ist das Sichtodtstellen vieler Thiere.

Besonders sind es viele Insekten, Käfer und Spinnen, die sich mit mehr oder minder großer Vollkommenheit todtstellen, ja sich dabei zum Theil bei langsamem Feuer rösten zu lassen, ohne ein Lebenszeichen von sich zu geben. Auch hier müssen wir uns vor übertreibenden Fehlschlüssen hüten und bis auf weiteres annehmen, daß solche Thiere durch den tödtlichen Schreck wie gelähmt und betäubt wurden. Unterstützt wird dieses zu einer Schutzvorrichtung gewordene Verhalten aber sehr wahrscheinlich ebenfalls durch natürliche Züchtung, indem diejenigen Insekten, die sich beim Nahen eines Feindes still verhielten, ihre Erhaltung sicherten und im Stande waren, jene Gewohnheit fortzupflanzen. Aehnliches gilt jedenfalls für Reptile und Vögel, von denen zahlreiche Fälle von Sichtodtstellen beobachtet sind, ja auch vielleicht für kleinere Säugethiere, Mäuse, Wiesel, Eichhörnchen, die nicht selten beim Auftreten einer plötzlichen Gefahr in kataplektischem Zustande wie todt liegen bleiben. In der That kommt bei fast allen Klassen des Thierreichs von den Insekten aufwärts der Instinkt sich todtzustellen vor; der Gegenstand ist daher wohl umsomehr einer näheren Beachtung werth, als einerseits die Idee vom Tode, wie anderseits eine damit verbundene bewußte Vortäuschung eine höhere Intelligenz erfordern dürfte, als wie sie bei den bisher erwähnten Thieren vorauszusetzen gewohnt sind. Wenn man daher bei solchen Thieren wohl sagen darf, die Simulation geschehe ohne die bewußte Absicht, den Verfolger zu täuschen, so wird es uns doch schwer, diese Behauptung bei höher organisirten Thieren aufrecht zu erhalten. Wir begegnen auf diesen Stufen nämlich Beispielen von Simulation, die nicht nur zum Zweck hat, dem drohenden Tode zu entgehen, sondern die sich vielmehr als der Ausfluß einer wohlbedachten Ueberlegung darstellt, um sich dadurch einen sittlichen Vortheil zu verschaffen.

So erzählt Blyth von einem Fuchs, der in einem Hühnerhaus überrascht worden, sich todt gestellt und geduldet hatte, daß man ihm beim Schwanze nahm und auf einen Düngerhaufen warf. Kaum spürte er sich aber im Freien, nahm er schleunigst Reißaus und ließ dem verblüfften Knecht das Nachsehen. Couch bestätigt aus einer größeren Zahl ähnlicher Beispiele, daß wenn der Fuchs vom Menschen überrascht wird, er sich öfters todt stellt, sich anfassen und sogar mißhandeln läßt, ohne ein Zeichen von Empfindung zu verrathen. Auch Wölfe simuliren vorzüglich. Es ist schon häufig beobachtet worden, daß ein Wolf, der in eine Fallgrube geräth, bewegungslos liegen bleibt und sich ruhig fortbringen läßt, um den nächstmöglichen Augenblick zum Entweichen zu benutzen. Daß der schlaue und intelligente Affe auch in Hinsicht auf Verstellungskunst alle anderen Thiere hinter sich zurückläßt, ist schon daraus ersichtlich, daß er sich nicht etwa todt stellt, um Gefahren zu entgehen, sondern um seine eigenen Opfer zu täuschen. Ein noch nicht vollständig gezähmter Affe wurde, wie Thompson berichtet, mittelst einer langen Schnur an eine Stange gebunden, und zwar so, daß das Thier an der letztern nach Belieben auf- und abklettern konnte. Wenn er nun auf der Spitze der Stange saß, pflegten Krähen das Futter zu stehlen, das ihm immer an dem Fuß der Stange gestellt wurde. Um die Diebe zu strafen, verfiel er auf folgenden Plan. Kaum war eines Morgens seine gewöhnliche Ration am Fuße der Stange niedergesetzt, als er von seinem hohen Lieblingssitz herab die Krähen nach ihrer Gewohnheit in großer Zahl herankommen sah. Er begann nun die Stange ganz langsam, wie von Schmerzen gepeinigt, herabzugleiten, bis er sich endlich schwer auf die Erde fallen ließ und dort regungslos liegen blieb. Die Krähen schienen nach einiger Zeit den Affen für todt zu halten und kamen in hellen Haufen heran, um ungestört das Todtenmahl zu feiern. Der erste Vogel jedoch, der in den Bereich seiner Hände kam, sah sich plötzlich und blitzschnell von dem wachsamen Vergelter ergriffen. Letzterer nahm das unglückliche Thier zwischen die Knie und begann ihm eine Feder nach der andern bei lebendigem Leibe auszureißen, bis nur noch einige Schwanzfedern übrig blieben. Dann warf er sein Opfer hoch in die Luft, gleichsam zur Warnung der übrigen, die krächzend davon flogen und ihn von da ab mit ihren Besuchen verschonten.

Selbst vom Elephanten wird versichert, daß er sich unter Umständen todtstellen könne. Wir finden wenigstens in Sir E. Tennens „Nat. History of Ceylon" folgenden interessanten Fall: Ein kurz zuvor eingefangener Elephant wurde wie gewöhnlich zwischen zwei zahmen Thieren abgeführt. Als nun die Nacht hereinbrach und Fackeln angezündet wurden, weigerte er sich weiterzugehen und sank anscheinend leblos zu Boden. Der Eigenthümer ließ ihm die Fesseln von den Füßen nehmen und als die darauf angestellten Hebeversuche sich vergeblich erwiesen, war man von seinem Tode so fest überzeugt, daß man beschloß, alle Stricke zu entfernen und den Leichnam im Stiche zu lassen. Während dessen lehnten der Eigenthümer und einer seiner Begleiter ausruhend an dem Körper des Thieres. Als sie nun nach einer Weile den Marsch wieder aufnahmen und eine kurze Strecke gegangen waren, sahen sie, auf ein Geräusch sich umwendend, den Elephanten mit der größten Schnelligkeit sich erheben und nach den Dschungeln fliehen, indem er aus vollem Halse schrie, so daß sein Ruf noch lange zu hören war, nachdem er selbst schon im Walde verschwunden war. Bei aller sonstigen Aehnlichkeit mit der Haltung der Insekten tritt die Verstellung hier doch zu ausnahmsweise auf, als daß wir sie für rein instinktiv halten dürften; vielleicht werden wir diese wie die andern wohlverbürgten Thatsachen nur erklären können, wenn wir zugeben, daß das Thier, wie eingangs erwähnt, Erfahrungen zu sammeln und sie dort zu verwerthen weiß, wo es ihm Vortheile zu bieten verspricht.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO
sein. 1ap,dosadi*

PEOPLES TRUST AND SAVINGS BANK
4711 Ashland Ave.
Kapital . . $200,000.00
3 Prozent
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Eine kleine Hausbank frei.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum, und verkaufen erste Mortgages.
Beamte und Direktoren:
Nelson Morris, von Nelson Morris & Co.
E. R. Flynn, Präsident der National Live Stock Bank.
Claus F. Claussen, Pickle-Fabrikant.
Wilhelm J. Rathje, Vize-Präsident und Mgr.
Arthur Meeker, von Armour & Company.
Stattet uns einen Besuch ab.
Alle Sprachen gesprochen.
1ip,dosondi,3m

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 2ap,dibofa*

Greenebaum Sons,
BANKERS.
63 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 8ag,dibofon*

James G. Robertson. Francis A. Lackner, Jr.
Robertson & Lackner.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken zum Verkauf.
622 Reaper Block,
Nordost-Ecke Clark und Washington Str.
6mai,dosondi,1j

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr.
Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave.

Spar-Gelder
4 Prozent Zinsen.
Bonds 5 Proz.
Fällig in 1 bis 5 Jahren. Zinsen und Kapital bezahlt durch Stadtkasse.
Erbschaften regulirt.
Vollmachten ausgestellt.
Vorschuß in jeder Höhe.
Deutsches Geld u. Werthpapiere ge- und verkauft.
Drafts, Money Orders.
Schiffskarten
alle Linien.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
10ag,didofr*

$10 gespart, wer bei uns Schiffskarten kauft! — Schnelldampfer 6 Tage Ozean-Fahrt. Kommt und überzeugt Euch persönlich.
Wir haben direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen und garantiren prompte und gute Beförderung. — Wir machen keine Ausnahme, welcher Nation die Passagiere angehören, ob Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Polen, Russen u. s. w.; alle zu gleichen Preisen expedirt.
Reellste Bedienung bei der
GLOBE TOURIST AGENCY,
H. Eliassof, Eigenthümer.
99 Dearborn Str., Ecke Washington
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.
1sep,t&x*

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6m*
80 HUDSON AVENUE.

Vermeidet gefährliche oder ungewisse Behandlung.

Ich mache den Kranken keine irreführenden Angaben od. täuschende Vorschläge. Auch verspreche ich nicht, sie in wenigen Tagen zu heilen, um ihre Kundschaft zu bekommen, sondern ich garantire eine vollständig sichere und dauerhafte Kur in schnellmöglichster Frist, ohne daß schädliche Nachwirkungen im System zurückbleiben, und zu den niedrigstmöglichen Kosten für ehrliche, geschickte Behandlung.
Unheilbare Fälle nicht angenommen.

Ich heile positiv
Blutvergiftung, Striktur, Verluste, Hydrocele oder Anschwellungen, Varicocele, Geschwüre, verlorene Lebenskraft, Rheumatismus, Diabetes, Blasen- und Nierenleiden, Ringwurm, Ausschlag u. alle schwächenden Krankheiten der Männer. Konsultation und Rath frei.
Dr. Weintraub,
Wiener Spezial-Arzt.
Vom New Era Medical Institute, 3. Fl., 246—248 State Str., gegenüber Rothschilds Department Store.
Sprechstunden: 8.30 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags nur von 8.30 Vormittags bis 5.30 Abends. Sonntags v. 10 b. 12 Uhr.
1sep,do*

Extra billig!
nach und von
Deutschland,
Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc.
mit Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
J. S. LOWITZ,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber dem neuen Depot.
Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.
Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.
13augsamodi:to*

Leset die „Sonntagpost"

KARLSBAD
Karlsbads weltberühmte Quellen und Quellen-Produkte sind das beste und wirksamste
natürliche Heilmittel
gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, der Harnorgane, der Prostata; gegen Diabetes mellitus (Zuckerruhr); Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.
Die
Natürlichen Karlsbader
Mineralwässer, Sprudelsalz, krystallisirt und pulverisirt für
Trinkkuren im Hause
sowie die Karlsbader Sprudelpastillen, Sprudelseife, Sprudellauge und Sprudellaugensalz
sind vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.
Karlsbader Mineralwasser-Versendung
Löbel Schottländer, Karlsbad (Böhmen).
EISNER & MENDELSON CO. of N. Y.
Alleinige Agenten für die Ver. Staaten, 15ok,do,1j
77 WARREN STR. NEW YORK.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das
Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band
das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.
Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.
Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.
Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.
Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.
in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.
Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosadi*
HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches [illegible] ... Robert [illegible] Fabrikant, [illegible] Str. [illegible] Dame [illegible]

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

$500 Belohnung, wenn der Morley [illegible] Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden [illegible] Leber, [illegible] Herz, [illegible] matismus, [illegible]

Preis ist $5, $10 und $15.
Electric Institute, W. J. HELM, Supt.
60 Fifth Ave., [illegible] Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,1sdido*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, [illegible] Heilmittel [illegible] folgende [illegible] Nr. 1 und 2 [illegible] Fall [illegible] Preis $1.00 [illegible] Specific [illegible] Preis [illegible] les Pigeon [illegible] Nächte, [illegible] und nie [illegible] $1.00 [illegible] Heilmittel [illegible] Deutsche Apotheke, 441 [illegible] Chicago, Ill. 13mz,1j,1l

Heilt Euch selbst French Specific
[illegible] Organe [illegible] jeder Flasche. Preis $1.00. [illegible] Stahl [illegible] Drug Company, 153 Van Buren Str., Rialto Bldg. [illegible] 10mz,dibofon*

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns und spart Geld.
BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber dem Post-Office.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt. 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich [illegible] 12 Uhr Mittags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateure, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultiren Sie uns bevor Sie heirathen. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
den Monat.—Schneidet dies aus.—Stunden: 9 bis 8 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vorm.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate.—Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
[illegible]

Lake Shore Eisenbahn.
[illegible]

Chicago & Alton.
[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.
[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.
[illegible]

Baltimore & Ohio.
[illegible]

Schleierstoffe.
Crepe Chiffon Schleierstoff, schwere Borders, in allen neuen Shades von braun, Navy, schwarz, Lavendel, Türkisenfarbe und rosa, in allen State Straße Läden für 35c u. 39c verkauft, solange 200 Stücke reichen —Auswahl, Yd.. 15c

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Regenschirme.
Regenschirme für Schulkinder, Swaged Congo-Griff, 22- und 24-zöllig, — speziell.......... 25c
TaffetaRegenschirme für Damen, echte Newport Weichsel Griffe, Ueberzug u. Quaste, verk'ft für $1.25. 79c

Robert Kamber & Co.'s 626-28 BROADWAY N. Y. ganzes Ueberschuß-Lager
Herbst- u. Winter-
Anzüge und Ueberzieher

Die Kleider, welche für die hochfeine KamberKundschaft, die einzige die sie haben, hergestellt werden, wurden erbarmungslos verschleudert, weil die Kamber Co. entschlossen war, ihr ganzes Ueberschuß-Lager zu räumen, sie nahm deshalb unsere Offerte von 40c am Dollar an.

zu 40c am Dollar

Kamber & Co.'s $7½ ganzwollene Herbst-Anzüge für Männer, $4.55
Kamber & Co.'s $12 ganzwollene Herbst-Anzüge für Männer, $6.75
Kamber & Co.'s $15 ganzwollene Herbst-Anzüge für Männer, $9.98
Kamber & Co.'s $6 ganzwollene lange Hosen-Anzüge f. Knaben, $3.48
Kamber & Co.'s $12 ganzwollene lange Hosen-Anzüge f. Knaben, $7.98
Kamber & Co.'s $3 Cheviot Winter-Ueberzieher für Knaben, $1.69
Kamber & Co.'s $5 Cheviot Winter-Ueberzieher für Knaben, $2.98
Kamber & Co.'s $2½ ganzwollene D. B. Anzüge für Knaben, $1.29
Kamber & Co.'s $3½ ganzwollene D. B. Anzüge für Knaben, $1.98
Kamber & Co.'s $15 wasserdichte Ueberzieher für Männer, $9.98

Reinwoll. Männerhosen —dunkelfarbig—speziell 89c

Notions Bargains
J. & P. Coats' und Clark's Bester 6-Cord Faden (3 Spulen an einen Kunden), per Spule.......... 2c
2,400 Yard Nähfaden, per Spule nur.......... 10c
Corticelli Nähseide, 100-Yard Spulen, per Spule.......... 3c
M. & K. Stopfbaumwolle, schwarz und farbig, per Dutzend.......... 10c
Schwarze Nähseide, 1-Unzen Spulen, reg. 25c Werth, per Spule.......... 10c
Korset-Stahl, in schwarz, weiß und Drab, Andere verlangen 5c, per Paar.......... 2c
Satin Pad Hook-On Strumpfhalter, gewöhnlich 25c, zu.......... 10c
Military Pad Strumpfhalter, anderswo 25c.......... 15c
Featherbone Kragen-Foundations, die 5c Sorte, zu.......... 1c
Horn Dressing Kämme, mit Metall-Rücken.......... 5c

Unterzeug.
Full Weight gerippte baumwollene Damenleibchen, werth 25c, Freitag.......... 12½c
Schwere gerippte baumwollene Unterhemden u. Unterhosen für Knaben, alle Größen, anderswo für 29c verkauft, morgen.......... 17c

Gerippte Korsetschützer für Damen, Aermel u. niedr. Hals, spitzenbes., speziell..... 12½c
Doppelknöpf. reinwollene Scharlach Hemden und Hosen f. Männer, speziell.......... 98c
Gerippte Hemden u. Hosen f. Männer, für Herbstgebrauch, Werthe bis 69c, Freitag, Auswahl zu 39c und...... 23c

Porzellan, Glaswaaren
Gemüse-Geschirre mit Deckel, Filled-in Spray-Dekorationen, Gold-Line Rand, vorzügliche 75c-Werthe, Freitag.......... 29c
Direkt von einem berühmten holländischen Fabrikanten, über 1000 Plaques, geeignet für Bibliothek- und Speisezimmer-Dekorationen, gefertigt in wundervollem unterglasirtem Royal Flown blau, dauernde Farben (genau wie Bild), solch' patriotische Sujets repräsentirend wie Abraham Lincoln's Heim, das Staats-Kapitol zu Springfield und das National Soldiers Monument — Plaques, die gewöhnlich zu 50c verkauft wurden — Auswahl Freitag zu.......... 10c

Oesterreichische Porzellan Thee- und Untertassen, Ovide Facon und goldliniirt, gute 19c-Werthe, Freitag, Paar.......... 9c
Dekorirte Gemüse-Geschirre, niedliche Entwürfe und Gold Trimmed, große Size, gut 25c werth, Freitag für.......... 9c
Hübsch dekorirte Lunch- oder Obstteller, sortirte Farben und Entwürfe, Andere fordern 12½c, Freitag für.......... 4c

3. Floor ‚Extras'
Dennehy's Old Underoof Whisky, Flasche.88c
Portuendo, 50 Zigarren für.......... $1.39
White House Kochbuch.......... 52c
Tinte Schreib-Oablette, werth 5c, zu.......... 2c
Fountain Springes, 2 und 3 Quarts, nur.......... 25c
Haarbürsten, werth 25c...... 15c

Schmucksachen-Preise
sind hier sehr niedrig am Freitag.

Fabrikmuster-Partie von Crushed Leder-Gürteln, 3½ Zoll breit, alle Farben und weiß, sollten für 25c verkauft werden, Ausw... 10c
Gold-plaited Kragenknöpfe, extra speziell.......... ½c
Echte Perlmutter Link and Lever Manschettenknöpfe, morgen, per Paar.......... 5c
Neueste Facon in weißen Mounted Back-Combs, regl. 50c Qual., speziell....... 25c

Haus-Artikel.
American Wringer Co.'s Hartholz Farme Wäsche-Wringers, weiße Rubber-Rollen, Top Pressure Screws, für.......... 95c
Fancy Papierkörbe.......... 12c
6-Qt. Granite Enameled Einmach-Kessel zu.......... 18c
2-Pt. Granite emaillirte Theekessel.......... 17c
Granite emaillirte Wand-Seifenbehälter.......... 8c
11½-zöll. Granite emaillirte Waschbecken.......... 9c
Eisen-Enamel f. Ofenröhren, Grates etc., trocknet mit feinem Glanz.......... 9c
3-armige Handtuch-Bars, Oak Finish.......... 5c
Runde Gas-Heizöfen, Gußeisen-Top und Base. Star Brenner, gerade passend um Euer Zimmer behaglich zu machen.......... 85c
Lackirte Folding Lunch Boxes.......... 8c
Mrs. Potts Bügeleisen, Set v. 3 Eisen, Stand und immer kühle Griffe.......... 55c
Brooman's Sanitary Sink Strainer, schützt die Sink vor dem Verstopftwerden... 9c
6 bei 12 verstellbare Folding Gardinen, mit nickelplatt. Stecknadeln.......... 48c
Seed's nickelplattirte Wasserfilter, paßt an jeden Hahn.......... 8c
Echte Welsbach Incandescent Gaslampen, vollständig zum Anbringen.......... 25c
Henis Fruchtpresse, zum Waschen und Pressen von Früchten und Gemüsen jeder Art.......... 12c

Strumpfwaaren-Werthe
nach welchen kluge Käufer rasch zugreifen.

300 Dutzend echt schwarze und importirte baumwollene Strümpfe für Kinder, speziell Freitag zu.......... 5c
400 Dutzend schwere gerippte Strümpfe für Kinder, echt schwarz, werth aufwärts bis zu 19c. Auswahl!.......... 10c
600 Dtd. lohfarbene Damenstrümpfe, sonst für 19c verkauft, Freitag zu.......... 9c
1000 Dutzend wollene Strümpfe für Damen, sollten für 35c verkauft werden, ein sehr spezieller Bargain zu.......... 19c

Groceries u. Fische
Zucker, feinster granulirter, 10 Pfund für.......... 50c
Butterine, Braun & Fitts' Holstein, das Pfund zu.......... 14c
Mehl, Pillsbury's bestes 4-X oder Ceresota Patent-Mehl, ein halbes Barrel, Sack.......... $3.19
Armour's Star Brand Schinken, 10 bis 12 Pfd. im Durchschnitt, Pfd.... 12½c
Thee, extra Qualität schwarz oder grün, 2½-Pfund für $1.00, das Pfund..... 52c
Senf-Sardinen, extra Qualität (Büchse etwas beschmutzt), ¾-Pfd.-Büchse.......... 7c
Salmon, schöner Columbia River, 1-Pfd. lange Büchse.......... 10c
Quaker Oats, 3 Packete für.... 25c
Apfel-Butter, Heinz' 3-Pf-Jar 30c
Speck, Swift's Premium, Pfd. 17c
Senfkern oder Lorbeerblätter, Pfr 7c
Kaffee, Royal Mokka u. Java, 3¼-Pfd. $1; Pfd.. 32c
Frischer Halibut oder Codfisch Steak, per Pfund...... 10c
Frische Baltimore Standard-Austern, Quart.... 30c

Korset Leaders.
Gestrickte Kinder-Waists, Nazareth Muster, speziell von 9:30 bis 10:30 Vormittag..... 5c
Partie von Korsets, hübsche Facon und sehr beliebt, werth 50c und 75c — Auswahl zu.......... 19c
Tape-Gürtel, weiß, rosa und blaue, die 50c-Qualität, Freitag.......... 23c
American Beauty gerade Front Korsets und Gürtel, Werthe variiren bis zu $1, für 19c, 29c und.......... 39c
Thomson's Militant, Warner's Rust-Proof und Kabo Korsets, in einer Auswahl von Mustern, zahlreiche Partien, werth bis zu $1.25, Auswahl für.......... 48c

Leinen-Verkäufe
werden hier am Freitag groß sein. Leset:

19x34-zöll. gebleichte „Huck"-Handtücher, extra schwere Finish Selvedge, mit rothen Borders, werth $1.25 das Dutzend, Freitag, für.......... 6¾c
72-zöll. silbergebleichtes sehr schweres Irish Tafel-Linnen, in Längen von 2 bis 5 Yards, speziell, Yard.......... 39c
17-zöll. braunes Honeycomb Handtuchzeug, von 8—10 Vorm., die 6c-Sorte, Yard... 3½c
18x27-zöll. gebleichte Hohlsaum Tray Cloths, vollständig 19c werth, Freitag...... 9c
Besäumte und befranste Waschlappen, werth 6c, zu 2c, u. d. 3c-Sorte 2 für.... 1c
11-zöll. gebleichte reinleinene befranste Servietten, Andere fordern 5c, Freitag.... 2c
Große Size Bettdecken, besäumt und befranst, in Weiß und Farben, zum halben Preis, Auswahl zu $2.98 und herab auf...... 29c
8-4 rothe und grüne Tischdecken, garantirt als echtfarben, speziell für.......... 59c
18x44-zöll. ungebleichte türkische Handtücher, überall 10c werth, Freitag.......... 6c

Möbel-Ersparnisse
erreichen ihren größten Höhepunkt während des September-Verkaufs.

Eisen - Betten (wie Bild), — stark u. dauerhaft, alle Größen, vollst. $2.00 werth. Sept. Preis.. 95c

Große Arm-Schaukelstühle, hohe geschnitzte Rücklehne, fancy gedrehte Spindles u. Pfosten, solider Sattel-Sitz. Ein Bargain zu $2. September-Preis.......... 98c

Tabouretres (wie Bild), Golden Oak Finish, 10 bei 10 Zoll Square Platte, fancy gedrehte Beine und extra Shelf darunter, sonst immer für 75c verkauft, speziell Freitag....... 19c
Speisezimmerstühle, gemacht von Selected Quarter-Sawed Oak, voller Box Sitz und französ. faconnirte Beine, gepolstert über Rohrsitz mit echtem Leder, wirklich $3.50 werth, September-Preis.......... $1.85

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Die Verlobung des Kronprinzen. — Fürstliche Frauen und ihre Liebhabereien. — Unfläthige Literaten. — Rekruten ohne Schulbildung. — General v. B—w's Ansichten über die Bildung. — Mecklenburger Schulmeister. — Der 16. Feuerwehrtag in Mainz.

Gott sei Dank, keine Engländerin! Diese Aeußerung konnte man in den letzten Tagen anläßlich der Verlobung des deutschen Kronprinzen mit der Prinzessin Cäcilia von Mecklenburg häufig hören, und daß die zukünftige deutsche Kaiserin eine deutsche und keine ausländische Dame ist, erfüllt die Herzen der loyalen Deutschen mit Genugthuung.

Heutzutage, wo die Geschicke des Reiches nicht mehr einzig von dem guten oder schlechten Willen des Herrschers abhängig sind und die Macht des Unterrocks nicht mehr die verhängnißvolle Rolle spielen kann, wie in der guten, alten Zeit, da könnte es den Bürgern eines verfassungsmäßig regierten mächtigen Reiches eigentlich ziemlich gleichgiltig sein, wen das Reichsoberhaupt zu einem Ehegespons wählt. Aber das Beispiel der Kaiserin Friedrich, der englischen Prinzessin Viktoria, lehrt uns, daß englischer Einfluß gar Manches erreichen kann, was wohl den Engländern, aber nicht den Deutschen von Vortheil ist. Während deutsche Prinzessinnen ohne viel Bedenken ihre Nationalität ablegen und in den Interessen des fremden Landes ihrer Wahl aufgehen, bleiben Engländerinnen und Amerikanerinnen nicht allein treue Töchter ihres Landes, sondern sie beeinflussen auch ihre Gatten zu Gunsten ihres Volkes und ihrer Heimath, wie es aus zahlreichen Fällen bekannt ist. Um nicht in die Ferne zu schweifen: da ist z. B. der deutsche Botschafter Speck v. Sternburg, der unbestritten, Dank dem Einflusse seiner amerikanischen Frau, mehr Amerikaner ist als Deutscher.

Geradezu komisch wirkt es aber auf den unbefangenen Leser, wenn knechtschaffene Zeitungen in spaltenlangen ernsthaften Leitartikeln die außerordentlich wichtige Thatsache preisen, daß der Kronprinz gerade die junge Mecklenburgerin gefreit hat, von deren Einfluß und diplomatischem Geschick man sich die Versöhnung mit dem hannoverischen Cumberland, eine engere Verbrüderung mit Dänemark und einen innigeren Anschluß an Rußlands Kaiserhaus verspricht. Diese dick aufgetragenen Wünsche und Lobpreisungen sind nichts mehr wie leeres Geschwätz und byzantinische Katzenbuckeleien, wie man sie auch jedesmal in dieser Klasse Zeitungen findet, wenn irgend ein kleiner deutscher Zaunfürst „den Thron seiner Väter besteigt und die schwere Last der Regierung über sein getreues Volk auf seine Schultern nimmt", über Reuß, Schwarzburg, Waldeck, Lichtenstein und wie sonst die Duodez-Monarchien heißen, die als berechtigte deutsche Eigenthümlichkeit ihr unzeitgemäßes Dasein fristen.

Die zukünftige Kronprinzessin ist übrigens sehr hübsch und sehr reich, Eigenschaften, die bei der Wahl einer Zukünftigen sehr in die Wagschaale fallen, nicht allein in den Kreisen des gewöhnlichen, steuerzahlenden Volkes, sondern auch auf der steilen Höhe, wo Fürsten stehen. Ihre Mutter ist eine geborene Russin, die vielbesprochene Anastasia, die seit Jahren in Cannes in Frankreich lebt und von der man sich gerade nicht ganz so schlimme, aber ähnliche Geschichten, wie von der seligen Tugendrosenkönigin Isabella und der jetzt wieder in aller Munde befindlichen Louise von Koburg erzählt. Diese, bereits im 47. Jahre stehende Prinzessin, eine Tochter des sehr lebenslustigen Königs der Belgier, wird wieder einmal in gewissen, sogenannten „liberalen" Zeitungen als edle Dulderin gepriesen, weil sie zum zweiten Male mit ihrem Liebhaber durchgebrannt ist! Ein weiteres Verdienst können ihr jene, den Anstand mit Füßen tretenden feilen Skribenten nicht nachrühmen! Denn der Gatte dieses pflichtvergessenen Weibes, das mit ihrem Buhlen Matachich Wechsel im Betrage von Millionen auf den Namen ihres Gatten gefälscht hat, steht tadellos vor den Augen der Welt da, und Alles, was man ihm vorwerfen kann, ist, daß er gerichtliche Schritte that, sein durchgebranntes, aber ohne Zweifel zurechnungsfähiges Weib für geisteskrank erklären zu lassen, um ihn und die Ehre seines Hauses zu wahren. Ich habe es nie verstehen können, wie Menschen, die auf Ehre Anspruch machen und über die Reinlichkeit ihrer eigenen Familienverhältnisse ängstlich wachen, sich nicht entblöden, die Handlungsweise von Persönlichkeiten vom Schlage dieser Louise und der verflossenen Kronprinzessin von Sachsen als eine Heldenthat hinzustellen und es für gerechtfertigt erklären, daß sie ihren Männern mit leichtfertigen Liebhabern entlaufen, die betrogenen Gatten aber ohne jegliche Berechtigung noch obendrein mit Spott und Hohn überschütten. Vielleicht ist dies ein ähnliches Zeichen unseres aufgeklärten Zeitalters, wie das Aufführen von die Schamröthe in das Gesicht treibenden Theaterstücken und die unbeanstandete Auslage und der Verkauf von Schundbüchern, in welchen die Unsittlichkeit wahre Orgien feiert.

Deutsche Zeitungen machen auf die kaum glaubliche Unwissenheit, die natürlich mit der Dummheit nichts gemein hat, unter den russischen Soldaten aufmerksam. Von den im Jahre 1893 Ausgehobenen konnten 77 unter 100 nicht schreiben oder lesen, und unter dem Rest befanden sich kaum 9 v. H., die eine regelrechte Elementarschulbildung genossen hatten. Daraus nun den Schluß zu ziehen, daß der russische Soldat weniger brauchbar im Kriege sei, als ein solcher, der gutgeschult ist, wäre irrig, denn es gibt keinen tapfereren Soldaten, als den Russen, der, wenn er gut geführt wird, ebenso viel leistet, wie irgend ein Soldat eines andern anerkannt vorzüglichen Heeres. Auch die Analphabeten aus den polnischen deutschen Landestheilen haben in den Kriegen von 1866 und 1870—71 ihren Mann gestanden, und ähnlich verhält es sich mit Oesterreichs Kriegern aus den Grenzländern und den Türken und anderen Orientalen, die mit der Wissenschaft auf dem Kriegsfuße stehen. Ein sehr bekannter preußischer General, der in seinen alten Tagen das 1. Armee-Korps kommandirte und wegen seiner Grobheit, selbst höher stehenden Personen gegenüber, bekannt war, zog sogar die „dummen Ludersch" den „Klugsch—n" vor. „Mir ist so ein dämlicher Pollack lieber, als die ganzen frechen Kerls da unten im Westen. Der thut, was ich ihm befehle und hält das Maul." Als derselbe General einst den bekannten blauen Brief aus dem Militärkabinet erhielt, worin angedeutet war, daß Seine Majestät, in Berücksichtigung der angegriffenen Gesundheit Seiner Exzellenz, deren Abschiedsgesuch, wenn auch nur mit größtem Bedauern, in Gnaden zu bewilligen Allerhöchst geruhen werde, schrieb General v. B—w folgenden hübschen Brief an den Chef des Militärkabinets: „Mein lieber Sohn: Wenn Sie abgehen wollen, thun Sie es in Gottes Namen. Ich bin gesund und bleibe. Und übrigens: Wer das Fleisch bekommen hat, der mag auch die Knochen behalten. Das sagen Sie Seiner Majestät!" Als General v. Albedyll dem Kaiser diesen Brief mit einer gewissen Besorgniß vorlegte, soll der Kaiser herzlich gelacht haben — und der alte Haudegen blieb auf seinem Posten. Das war noch zu Zeiten des alten Kaisers Wilhelm; heute würde ein kommandirender General schön angepfiffen worden, wenn er sich einen Brief leistete, wie ihn der alte B. damals losließ. Doch, um auf die Leute zurückzukommen, die trotz der besten Brille, auch wenn sie eine alle Leiden heilende amerikanische Patentmedizin gebraucht haben, nicht lesen und schreiben können, so sei hier noch erwähnt, daß auch in dem sonnigen Italien in dieser Hinsicht noch grauenhafte Zustände herrschen. Unter den 193,183 Ausgehobenen des Jahres 1903 befanden sich nicht weniger als 62,998, die nicht lesen oder schreiben oder beides zusammen nicht konnten! Die südlichen Provinzen schießen in dieser Beziehung den Vogel ab, während es in den ehemals zu Oesterreich gehörenden Landestheilen am besten steht. — Von den in Deutschland im Jahre 1903 eingestellten Rekruten — 260,416 — waren nur 131 oder 0,05 Prozent ohne Schulbildung.

Die Verbesserung der Verhältnisse der Lehrer und die Vermehrung der Schulen hat diese günstige Lage herbeigeführt, wenn auch im fernen Osten, nahe der russischen Grenze, in dieser Hinsicht noch russische Zustände herrschen. Selbst in Mecklenburg nimmt der Lehrer noch eine Stellung ein, die als eine höchst unwürdige bezeichnet werden muß. Wie die „Lehrer-Zeitung" berichtet, sind die mecklenburgischen Lehrer erst kürzlich mit zwei besonderen Instruktionen versehen worden, dem Dienstschein und dem Observanzbuch. In dem letzteren, das auf der Höhe der Zeit — in Mecklenburg steht, wird dem Schullehrer „das Bier- und Branntwein-Schänken, das Aufspielen zum Tanz und die Jagd auf Wild" untersagt. Die Theilnahme an einer Treibjagd ist dem Lehrer dagegen gestattet, nicht als Schütze, sondern als Treiber! „Bei Trauungen hat er das Brautpaar und die Trauzeugen aufzustellen, und bei „gefallenen" Bräuten den Kopfputz zu untersuchen, ob sich nicht etwa ein Myrthenkränzlein darin befindet. Bei Taufen ehelicher Kinder hat er den Taufstein mit Blumen zu schmücken, dem Pastor zur Beichte Waschwasser in die Sakristei zu stellen und nach alter, guter Sitte alles dasjenige zu leisten, was observanzmäßig ist, wenn es auch hier nicht ausdrücklich bemerkt ist." So leben die Lehrer in Mecklenburg, auch wohl in vielen Orten Ostelbiens, bei einem Gehalt von $200 bis höchstens $400, einschließlich freier Wohnung und Nebeneinkünften, und da wundern sich die hohen Regierungen, daß sie nicht genügend Leute finden, welche bei diesen Hungerlöhnen und unter so niederdrückenden Bedingungen Schulmeister spielen wollen. In Süd- und West-Deutschland sind die Volksschullehrer bedeutend besser gestellt. Dort gibt es aber auch nur vereinzelt große Guts- und Standesherren, die den Lehrergehalt bestimmen und den „Kantor" etwa ihrem Kutscher im Range gleich erachten. Der Vers jenes 48er Revoluzzers ist in manchen deutschen Gebieten auch heute noch nicht ganz außer Kurs gesetzt:

„Kasernen, habt ihr gar viele,
Doch Schulen zu bauen hält schwer;
Denn zu klug darf das Volk ja nicht werden,
Sonst bleibt's ja nicht Unterthan mehr!" — —

Wenn eine Einrichtung, die noch vor einigen Jahrzehnten in den Kinderschuhen steckte, und zu Spott und Hohn Veranlassung gab, in Deutschland Fortschritte gemacht hat, so ist es die Feuerwehr. Wer erinnert sich von den älteren Lesern nicht noch der alterthümlichen Spritzen und anderen Geräthe, die bei Bränden so oft versagten und den Bedienungsmannschaften zu den drolligsten Szenen und Anekdoten in den „Fliegenden Blättern" Veranlassung gaben? Heute ist es damit viel besser geworden, sicherlich aber in den größeren Städten, die zwar verhältnißmäßig lange nicht so viele Dampfspritzen aufzuweisen haben, wie unsere amerikanischen Städte, deren aber auch wegen der soliden Bauart der Häuser nicht so sehr bedürfen, dafür aber ein gutgedrilltes Personal, das sich selbst neben unseren amerikanischen „Boys" sehen lassen

(Fortsetzung auf der 9. Seite.)

The Fair
State, Adams und Dearborn Str. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Männer-Ueberröcke, 5.75

Ein ganzwollener schwarzer Thibet Rock zu 5.75. Der Preis ist natürlich für Euch Nebensache, wenn nur die Qualität eine gute ist.— Denn ein Ueberrock ist der wichtigste Theil der Männerkleidung für den Herbst und Winter; aber wir garantiren die Qualität als durchaus zufriedenstellend.

Alle Größen, 33 bis 52, in den verschiedenen Größen, so daß Ihr damit ausgestattet werden könnt, ob Ihr nun schlank oder kurz, korpulent oder hager seid. Die Qualität ist ganzwollen und wir garantiren sie als echtschwarz. Die Aermel sind gefüttert mit Venetian und Body mit dauerhaftem italienischem Tuch. 5.75

Ließen diese Röcke für uns während der für die Fabrikanten flauen Zeit machen, sonst würden sie uns mehr als diesen Freitag-Preis kosten, 5.75.

Einzelne Knaben-Kleider
Einzelne Kleidungsstücke zu weniger als dem Kostenpreis des Tuches. Gelegenheit, einen neuen Schul-Anzug zu einem ganz geringen Preise zu kaufen; kein zusammenpassender Anzug in der ganzen Partie — daher ist der Preis ein so niedriger.

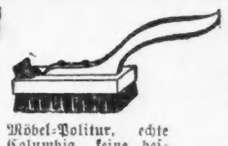
Einzelne Röcke für Knaben, Cassimeres uns Cheviots, gute dunkle Muster, Größen 13 bis 20 Jahre, spezieller Preis für Freitag, $1. $1

Einzelne Hosen für Knaben, gute, dauerhafte Cassimeres, für Knaben aller Altersklassen 13 bis zu 20 Jahren, Freitag zu 75c. 75c

Einzelne Westen für Knaben, Cheviots und Cassimeres, ein Dutzend verschiedene Schattirungen, alle Größen, 13 bis 20 Jahre, morgen für nur 25c. 25c

Einzelne Röcke für kleine Knaben, übrig geblieben von „mismatched" Anzügen, Cassimeres und alle Herbst- und Winterstoffe, Größen für Knaben im Alter von 3 bis 12 Jahren, 75c. 75c

Hausausstattungs-Verkauf

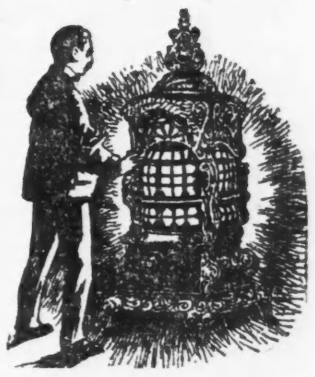


Kaffeemühle, Hartholzkasten und Stahl-Mühle, zu 19c
Sifter's Ofenwichse, ruft einen brillanten Glanz hervor, für 5c

Mehlsieb, aus extra schwerem Blech gemacht, Patent-Sieb, zu 5c
Gute Haus-Schrupp-bürste, speziell für 3c
Möbel-Politur, echte Columbia, keine bessere hergestellt, extra große Flasche für 29c
Wilson Brot Toaster — röstet vier Stücke auf einmal auf Gas-, Gasolin- oder Oel-Ofen, für morgen 21c
Das echte Rubian Ofenröhren - Enamel — macht alte Ofenröhren wie neu aussehen, spez. zu nur 12c
Jewel Carpet - Seife, reinigt Eure Carpets, ohne sie vom Fußboden aufzunehmen, unübertroffen für Draperien, 12c
Bullion Fußboden-Farbe, speziell zu 85c
Toiletten - Schwamm, beste Qualität, für Freitag zu nur 10c
Slotted Misch-Löffel, mit doppeltverzinnter Bowle und Hartholz-Griff, für 5c
Nickelplattirtes Brotbrett, hübsches Muster, nur 15c
Ein-Pfund Thee-Behälter, aus extra schwerem Blech gemacht, hübsch embossirt, zu 7c
Enamelirter Spucknapf, aus 1 Stück gemacht, dreifach enamelirt, 25c
Jap-a-lac, für innere Arbeit oder Fußböden, hält wie Eisen, 12c
Mrs. Best's Patent-Bügeleisen, vollständiges Set, bestehend aus drei Eisen, Stand und stets kaltem Griff, sehr speziell, 65c
20th Century Seife wird für jeden Zweck verwendet — kann für elegant polirte Sachen oder für feine Stoffe verwendet werden, 10c
Mincing-Messer, beste Qual. Stahlklinge, Hartholz-Griff, zu nur 3c

Schruppbürste, hat Hartholz-Rückseite, schwarze Tampico-Borsten, morgen zu 5c

Der Freitag Ofen-Verkauf
Lillian Universal Base Burner, für Hartkohlen; voll Nickel verziert, Duplex-Grate; große Circulating Flues. Herabgesetzt für unseren spez. Freitag-Bargain auf 14.95. 14.95



No. 8 Range, 18zöll. Backofen, vollNickel verziert, perfekter Backofen, und alles in allem der beste Herd, den wir je zu diesem Preis offerirt haben, 12.95.

Oak - Oefen, Draw Center Shake Grate, voll Nickel verziert, — brennt jede Art Feuerungsmaterial, 3.95.

Oel-Heizöfen, 1 Gallone Fonts, Safety Feed — 2.25.

Gas-Heizöfen, Erie, gibt eine intensive Hitze, vollständig, mit 6 Fuß Tubing, 1.25.

Laundry - Oefen, — brennt Hart- oder Weichkohlen, — Shake-Grate, 2.55.

Blue Flame Gas-Heizöfen—Wir bringen am Freitag 2000 zum Verkauf. Der richtige Heizofen für Bade- u. Bettzimmer; vier Größen, und zu diesen Preisen werden sie nicht lange vorhalten. No. 1, 25c; No. 2, 35c; No. 3, 45c; No. 4, 65c.

10,000 Souvenirs von praktischem Werth für den Haushalt Frei an Besucher unseres Ofen-Departements, 4. Floor.

Groceries
H. u. E. granulirter Zucker, 19 Pfund für $1
Schinken, fancy No. 1 sugar-cured California, das Pfund, 9½c.
Häringe, 14 Pfd. Faß Milchner für 75c
Lachs, 1 Pfd. hohe Büchse, Col. River, 12c
Sardinen, importirte Oel, Büchse f. 12c
Oliven-Oel, imp. Lucca, Qt. Flasche 65c
Boston baked Beans, 3 Pfd. Büchsen 10c
Importirtes Janos-Wasser, Flasche f. 12c
Erbsen, neue Verp. frühe Juni, Bü. 10c
Rosinen, 1 Pfd.-Packet entkernte, für 9c
Sirup, Gallonen-Kanne Golden Drip, 35c
Molasses, Gall. Kanne New Orleans, 45c
Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, 3 P. 25c
Wheat Krisp Breakfast Food, 3 Pack. 25c
Reis, fancy Japan, per Pfund für 5c
Kartoffeln, fancy neue, p. Bu. Sack 59c
Holly Marke Spargeln, Büchse für 30c
Monarch sortirte Jams, per Glas 15c
Tischsalz, 10 Pfund - Sack für nur 5c
Columbia Laundry Seife, 10 Stücke 39c
Lekko Cleaning Powder, große Box für 9c
O. G. Java u. Mokka Kaffee, 3½ Pfd. $1.
Old Fashion Japan Thee, Pfund f. 42c

Fudge Tag
Freitag ist Fudge-Tag—die größte Auswahl in Chicago in diesen Waaren, der niedrigste Preis. Hübsche Obst-Fudges, Lemon, Orange, Vanilla und Himbeeren, Nougat Marseilles Fudges, Sultana Fudges, iced Cocoanut Fudges, usw. usw. — 20c Sorte, das Pfund für 12c. 12c

Bilder
Farbige Bilder (wie Illustration) und eine große Reichhaltigkeit von anderen Sujets, in drei-Ply Veneer ovalen Rahmen, finished in schwarz, hübsch verziert, zu 19c. 19c

Pharaoh's Pferde und Hunde-Köpfe, in 10zölligen runden Rahmen, gemacht von drei-Ply Veneer, hübsch verziert, Bargain-Freitag, 25c

Beschmutzte Glace-Handschuhe
Beschmutzte und zerknitterte Glace Damen - Handschuhe, übrig geblieben von unserem früheren Verkauf ausgebesserter Handschuhe. — Eine große Auswahl von Größen, weiß und farbig. Prächtige Handschuhe für täglichen Gebrauch, Paar 25c. 25c

Strumpfwaaren
Muster-Socken für Männer, in fancy Mustern, Streifen, Mischungen, lohfarbig und schwarz, leichte und schwere, doppelte Sohlen. Speziell für Freitag, per Paar 12½c. 12½c

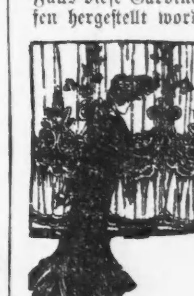
Extra schwere und mittelschwere wollene Damen-Strümpfe, sowie extra schwere gerippte baumwoll. Strümpfe, 8½ b. 10, 6 Paar 90c; per Paar, 17c

Taschentücher
Damen- und Kinder-Taschentücher, gute Qualität, sheer weiße hohlgesäumte Cambrics und fancy bedruckte Borten, jedes 2c. 2c
Männer-Taschentücher, volle Gr., weiße hohlgesäumte, jedes 3c
Männer- oder Damen-Taschentücher, garantirt ganz reines Leinen, schön hohlgesäumt, jedes 7c
Initial Damen - Taschentücher, fein bestickt, 4c

Kunst-Nadelarbeit
18zöll. gestempelte Center-Stücke, mit und ohne Battenberg-Ränder, neueste Entwürfe, jedes 3c. 3c
24zöll. gestempelte und Tinted Center-Stücke, lohfarbig, 10c
Hohlgesäumte Dresser- und Sideboard Scarfs, gestempelt 18c
Shetland Floß, beste Qual., per Pfd. von 12 Strängen, 85c
Gestemp. Sophakissen - Tops, schlicht und Tinted, 10c

Droguen-Spezialitäten
Chiles' Cactus Cream-Seife, 10c das Stück; 3 für 25c.
Reiner pulv. Borax, per Pfd. 10c.
Lithia Tablets, 3 Gr., speziell 9c.
Indian Oel, das beste Liniment, 25c.
Catlin's Catarrh Cream, 10c.
Dr. Roß' Liver & Bowel Pillen, 14c.
Deutsche grüne Seife, 1-Pfund Schachtel, 15c.
Lemon Juice Complexion Seife, per Stück, Freitag-Verkaufspreis, 5c.
Theatrical Cold Cream, das feinste, ¼ Pfund morgen 15c.
Perlenweiß oder Rubifoam Zahn-Wash, per Flasche, Verkaufspreis 15c.
Arnica oder Witch Hazel Salbe, 10c.

75c Gardinen, 49c
Falls diese Gardinen von regulären Stoffen hergestellt worden wären, würde der Preis beinahe doppelt so viel betragen, aber die Längen waren schon geschnitten, — kurz gesagt, es waren kurze Fabrikreste, wir haben sie zu Gardinen umarbeiten lassen. Von hübschem, sheer, schlichtem Muslin, in voller Länge und Breite, u. hübsch ruffled, regulär 75c, Paar 49c. 49c



1.50 Gardinen zu 95c das Paar. Imp. ruffled Muslins, Fishnets und farbige Grenadine Gardinen, 95c
Schott. Spitzen-Gardinen, Kopien von theuren Mustern, reg. Preis $2.75 bis $3.50, das Paar 1.95
40zöll. gestreifte Muslins, nur 20 Yds. an einen Kunden, Yd. 5c
25c bestickte Muslins, die Yard für 15c

Leinen-Spezialitäten
Rester von Tisch-Leinenstücken, sämmtlich gute, dauerhafte Qualitäten, 2 bis 2½ Yards, voll gebleichte Stoffe, 2½ und 3 Yard Stücken halb- und ungebleichten irischen und schottischen Leinen, auch andere kurze Stücke zu einer Ersparniß von völlig einem Drittel — Freitag, 85c. 85c
Muster-Servietten, wunderbare Partie von ganz reinleinenen Servietten, in irischem und schott. Satin Damast, 18 bis 21 Zoll Quadrat; zu weniger als den Kosten des Webens, speziell, Freitag, das Stück 10c
Barnsley und Crepe Huck-Handtücher, garantirt, ganz reinleinen zu sein, befranst anstatt gesäumt, deshalb zu diesem Preis, 2 Partien, 11c und 7c

American Lady Korsets, 59c
Ein Dollar ist der Preis, der den American Lady Korset berühmt gemacht hat. Viele Damen ziehen ihn den theureren Sorten vor —morgen offeriren wir eine Partie von American Lady Korset, in langen Habit Hüften, weißem und Drap Coutil, mit breiten Spitzen besetzt, zu dem speziellen Preis von 59c. 59c
Beschmutzte Korsets, Gr. 18 und 19, nicht viel beschmutzt, guter Style, so lange sie vorhalten, Verkaufspreis, 10c
Nazareth Kinder-Waists, gut gemacht, mit vielen Knöpfen, Alter 1 bis 12 Jahre; Verkaufspreis.......... 9c

Domestics
Muslin, ungebleicht, extra gut, Yd., 4c
Cambric Muslin, feine Qual., Yd., 6c
Schürzen-Gingham, Staple Checks, Yd. 4c
Cream Shaker Flanell, wollig, Yd., 4c
Outing Flanell, schwere Qual., Yd., 5c
Bedrucktes Flanell, Doppel-Fold, Yd., 8c
Ginghams, Madras, Zephyr, Spitzen, per Yard, 9c.
Domet Flanell Skirt - Längen, zu 21c

Schreibmaterialien
Packet, enthalt. 25 hochgeschnittene weiße Kouverts, Freitag, 1c
Fancy Schachtel mit 18 Bogen gutes Schreibpapier und dazu passenden Kouverts, spez. Freitag 1c
75c Fountain Pen, mit Nr. 2 Gold-Feder und Filler, 39c

Toilette-Artikel
Rasir - Pinsel, feine franz. Borsten, schön gemachte Griffe, regul. Preis 25c, Verkaufspreis 9c
25c Rasir-Tassen, verziertes Porzellan, viele Styles, prächtige Muster, zu nur 15c
Bade-Sprays, zu viele für diese Jahreszeit: um damit zu räumen, $1.75 Sprays, $1; 75c Sprays, speziell 55c
Verkauft im Gummiwaaren-Dept., Hauptfloor.